

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Von den aller heilsamsten und nützlichsten Bädern,
Saurbrunnen und anderer Wasser ... Würckungen**

Etschenreuter, Gallus

S.l., 1616

[urn:nbn:de:bsz:31-127341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127341)



58 A

2231

58 A 2231 R

1741 = 1742

Von den aller heilsamst. in
vnd nutzlichsten

Bädern/ Sauer-

brunnen/ vnd anderer was.

sa so in Teutschland bekandt vnd erfahren?

Auch ihrer Metallen vn Mineralien Dia-
tur/ Krafft/ Tugend vnd Wür-
ckungen.

Geschrieben in Teutscher Sprach

Durch Gallum Eschenreuterum
in hney Doctorem zu Straßburg.

Das wider von manchen Corollarij vnd
mit etlichen Bädern gemehret.



Druck

1616.

Tv

58 A 2231



z0

Den
nen H
Graff
Sten

W

re Gn
derth

ste jed

rent /

Nach

Freye

geme

schul

Co

nom

Den wolgebor-
nen Herren / Herrn Ernstē/
Graffe zu Holstein / Schaumburg vnd
Sternenberg / Herrn zu Semmen /c.

231
Wolgeborner Graffe /
Gnediger Herr / Ewes
re Gnaden seyen meine vns
derthänige gutwillige dien-
ste jeder zeit bestes fleiß bes
reyt / zuuor / gnediger Herr /
Nach dem ein jeder so den
Freyen Künste obligt / dem
gemeinen Nutz zu dienen
schuldig ist / vnd sein soll /
So hab ich mir auch fürges
nommen / etwas an tag zu
A ij bringen /

Vorrede.

bringen/ Daraus die Kran-
ckē ihre Gesundheit wider-
umb erlangen möchtē. Dar-
zu dann fürnemlich die wil-
de vnd heylsame Wasser os-
der Brunnen natürlich
warm/ oder durchs Feswr
also gemachet / sehr dienst-
lich vnd heylsam / Welche
samt den Stückē die ihnen
krafft vnd geschmack mit-
theilen/ auß hohen Bergen
herkommen / vnd täglich
wachsen.

Es seind auch andere saurs
re

Vorrede.

re vnd Gefalgene / dergleis
chē etliche gemachte auß ihz
ren Mineralibus vnd Mes
tallis / so nicht auß der Nas
tur entsprungen. Weiters
werden auch andere Bruns
nen auß süßem vñ lauterm
Wasser / oder darin Kräut
ter / oder Wurzeln / oder des
ren Saft gesotten seyē / ars
tig zubereitet.

Nun seind aber der Nas
türlich warmen vñd ges
wärmbten heylsamē bruns
nen / biß in die acht vñ viers

A iij fig /

Vorrede.

zig/ deren Krafft vnnnd Tuz
gēdt in diesem Büchlin be-
schrieben werdē: Der Saur-
ren aber fünff vnd dreißig/
auch mit andern auß Salz
vermischet. Auff sollichs
folget auch ein zusatz der
wasser: Seind derhalbē der
gemachten Bäder biß auff
sechs vñ vierzig Formulen/
Ferner wirt auch angezei-
get/ was die Bäder/ wazer
sie warm vnd kräftig wer-
den/ was auch der Minera-
lium vnnnd der Metallen art
vnd

vnd r
die B
bieren.
ich ein
mein
wollen
Bad
halte
dem
cken/
sung a
gleich
die wa
gen/
Die

Vorrede.

Vnd natur sey : darzu wie
die Wilden Wasser zu proz
bieren. Nach sollichem hab
ich einer jeden Person in ges
mein Ordnung schreiben
wollen / wie sie sich inn dem
Bad vnd nach demselbigen
haltē : Wie sich ein jeder mit
dem badwasser in dem trin
cken / auch mit der auffgies
sung auff das Haupt / des
gleichen mit der Erden / da
die warmē Bäder entsprin
gen / schiekē vnd halten soll.

Dieweil dann / Gnediger

A iiii Herz

Vorrede.

Herz dem also / vñ mir nun
etlich jahr her wol bewußt /
welcher massen E. G. solcher
vnd dergleichē Experimen-
ten / Erfahrnussen / guter
vnd nutzlicher Künsten ein
sonderer Liebhaber / auch
Patronus vñ Fürderer der-
selbigen seyen / wie sie dann
selbs sollicher Künsten zum
theyl inn guter erfahrung
seind : So hab ich demnach
länger nicht ombgehn wöl-
len / diß mein vorhabend
Werck vñnd Büchlin / von
den

den B
deren
Krafft
vñnd
seyen
ren d
Hoch
han
nach
allste
ben
tem
wer
ein
neigu

Vorrede.

den Bädern / Als nemlich
deren vrsprung / Würcklig/
Krafft / natur / Eigēschafft /
vnd wie sie zu gebrauchen
seyen / 2c. (so vor etlich Jar
ren durch den Edlen vnd
Hochgelehrten Herren Jo
han Guinther von Anders
nach / der Arzney Doctor /
allhie Lateinisch beschries
ben) gemeinem nutz zu gu
tem / Insonderheit aber E
wer Gnaden / zu deren ich
ein sonder vnderthenige zu
neigung trage / zu erzeigūg

A v mei

Vorrede.

nes gegen derselben getreuw
wen vñ vnderthänigen ges
müths/ jegüder in Teutsch
gebracht/ vñnd so viel mög
lich/ gemehret/ vñ in Truck
verfertigt hab/ zu Dedicie
ren vñd zu zuschreiben.

Diemeil dann bräuchig/
das die so etwas nutzliches
erstlich außgehen lassen/ ein
hohen Patronen suchē/ vñ
der welches Schutz ihr Ar
beit meniglichen offenbar
werde/ Hab ich Ewer Gnad
für andere auß erwölet/ Vñ
das

Vorrede.

Das nicht allein von wegen
ihrer hochē Geburt / Stamms
mens Nammens vnd Her-
kommens / Wie dan die Mo-
numenta zu Hamburg derē
Vorölttern von vil hundert
jar her klärlich anzeigen vn̄
zu erkennen geben / Sondern
auch viel mehr darū / daß
dieselbigen die Christlich
Lehr vor tausendt jaren an-
genommen die E. G. noch heu-
tigs tags frey öffentlich /
samt E. G. Landen / Leut
vnd Vnderthonen mit daz-
ffers

Vorrede.

Zeit bekennen.

Langt derhalben an E. G.
mein gäs vnderthenig bitt/
sie wöllen ihz solchen vnder/
thenigen guten willen wol
gefallen lassen/wie mir daß
nit zweiffelt/sie diese meine
gehabte Arbeit vno mir also
gnädiglich auff vñ annem
men werden/vnd mich ders
selbe in vnderthenigkeit las
sen befohlen sein. Datum in
Straßburg den 13. Junij/
Anno 1571.

E. G.

Allzeit vndertheniger Diener
Gallus Erschenreutter/der Argney
Doctor zu Straßburg.

In
Buch
henla
Etu

I.

Margg
Obern
Weiß
Embs
Acherb
Abacher
Castine
König
Dester
Widb
Punbe
Pfeff
Briact
Lentfer

Inhalt dieses
Büchleins / in welchem die
heylsamen Wasser sampt andern
Stücken so hierinn tractiert / nach
ordnung gesetzt werden.

I. Die Heisse Bäder

Marggraffen Baden	1
Obern Baden	2
Weißbad	3
Emserbad	4
Acherbad	5
Abacher bad	6
Easteiner bad	6
König Charles bad	7
Oestereichisch bad	8
Wildbad	9
Plumbers	11
Pfeffers	12
Briger bad	15
Lencker bad	16

2. Ges

2. Gewärmte Bäder

Zellerbad	27
Wemdingen bad	19
Niederborner bad	20
Sulzer bad	21
Badenweiler	21
Embs bey Costenz	22
Überlingen	23
Warkenbrunn	23
Löffinger bad	24
Leonskainer	25
Huberbad	25
Vertringer bad	28
Waldsborner	28
Watweiler	29
Villingenbad	30
Wringbacher	30
Ribbad	30
Gloter bad	31
Zuckenthaler bad	31
Vogtsperg	32
Sulzberger bad	32
Jungbrunn	33
Bedelins bad	34
Sulz	

Sulzbäd

3.

Göppingen

Ebenhausen

Egran

Verlingen

Nideramer

Deinacher

Fedis

Antigast

Gebers

Gunds

Nofel

Zeller

Lobern

Lander

Wessing

Kerlicher

Wenlig

Pönter

Heilb

Zyller

Wropf

Kesself

Sulzbad

34

3. Saurbrunnen.

17	Göppingen	36
19	Ebenhausen	36
20	Egran	37
21	Oberkinger	38
21	Nideramer	ibid.
22	Deinacher	39
23	Federis	40
23	Antigast	ibid.
24	Geberschweiler	41
25	Gundsruck	ibid.
25	Mosel	42
26	Bellerthal	43
28	Lobern	ibid.
29	Canderthaler	43
30	Bessenheimer	44
30	Kerlicher	44
30	Wentiger Kesselborn	45
31	Pönterborn	45
31	Heylborn	46
32	Eyllerborn	47
32	Bronller	48
33	Kesselborn	49
34		Cisserz
Sulz		

Inhalt.

Eisensäurborn	50
Ahr	ibid.
Buresheim	51
Eysler	ibid.
Spacher	52
Engerer	53
Spiegelberger	54
Montebaurer	55
Mülhener	ibid.
Emser	56
Brubacher	ibid.
Saurenthaler	57
Kronenburger	ibid.
Hanawisch	58
Riffinger	59
Salzbrunnen	ibid.
Süße Wasser	62
Gemachte Bäder	90
Laug	92.
Fußwasser zu vielending	110
Der Bäder Mineralia	113
Der Bäder Prob	114
Badordnung	126
Bad Erden vnd dampff.	130
	136

Ende des Innhalts dieses bades
büchlins.

Das Be
Bad in d
Margraver
Durchleu
Fürst
darüber
Dieses B
(wie dann
ber folger)
so man solch
ertelle die
können d
das lenden
Gerreibe
teye vnd
man dar
flüß/ der
oberstlic

Das Weiberhumbt warm
Bad in der Statt Baden / genant
Marggraver Bad / oder nider Baden / deth
Durchleuchtigen vnnnd Hochgeborner
Fürsten vnd Herrn / Marggraven
zu Baden zugehörig



Sigt zwischen dem
Schwarzwald vnnnd dem
Rhein / in der Rortenaw /
ein warmes Bad / das ent-
springet auß vermischung
des Salk / Alaun / vnnnd
wenigeh Schwefel / wie
leichtlich inn dem Kanal
dardurch es laufft / abzunemeth ist / siedene heiß.
Dieses Bad mag in swen weg gebraucht werde
(wie dann der gebrauch ordentlich an seinem
ort folget) intherlich vnd eusserlich : Innerlich /
so man solchs trincket ordeltcher weiß / so hehlet
erkelte Glider / als die Leber / Milk / Magen / das
abnemen Wasserfüche / Engbrüstigkeit / stille
das Lenden wec / Grimmen / Grief vnd Stein /
Herreibe der Nierenschmerzen / vnfruchbar
Leyn / vnd mache sie fruchbar. Eusserlich / So
man darinn Badet / verläget es die räseln Haupt-
flüß / der Brust / Augen vnnnd Ohren / auch alle
obergehlte gebreche / wie von dem intherlicheth

¶

ff.
phalts dieses bad
hins.

Warme

brauch/ so durch das trinckē beschicht/ angezei-
get ist. Darzu heylt es auch das zittern/ Sichte
vnd glieder suchet den erstärerē Nerven/ vnd an-
dern kalten feuchten gebresten/ vnd sonderlich
aber den Podagriscen/ vnd die da Huffwehe
habē/ thut es grosse hilff/ für andere Bäder. Letst-
lich heylt es die Naud/ Zitrachten/ vnd andere
vnsaubarkeit der Haut/ alle auffgeblasene vnd
geschwollne Schenckel/ vnzgeschwer. Doch ist
den Weibern/ die vō Natur kalt/ bequemer dā
den Männern/ es sey dann das die Männer käl-
terer Natur seynd. Die Hitzige truckene iun-
ger/ die zu der Silbe geneygt seynd/ sollend sich
vor diesen Bad hüten/ diß Bad hat gute He-
bergen vnd/ auch gute zehrung.

2. Obern Bad.

Ligt im Ergaw inn der Eygnoschafft/
nicht weit von der Statt Baden genēt/
Jest warm Bad/ vō reichlichem Schwe-
bel vnd wenigem Alaun entspringende/
endert sich nicht leichtlich vō dem Wetter. So
man es Innerlichē braucht/ wiewol es von dem
Schwebel zu dem trinckē vnangenehm/ Jedoch
so dienet es dem verschleumbtē Magen/ versto-
pfung des Eingeweids/ Enge bruff/ auch der
Harnwinde. Wann man aber auff das Haupte
sollichs durch ein gießfaß/ wie hernach volger/
lau-

Bäder.

3

laufen lassen / verreibt es feuchte vnd kalte
Hauptwee / trucknet die Hauptflüß / so sie herab
fallen auff die Zungen / vnd auff die Mandel / ob
auff andere Glieder / stercket die Gedächtnis vnd
Sinne / so solliche auß vnordenlichen essen vnd
trincken geschwehet / Fürnemlich scherpffet es
das Gesicht / Gehör / vnd geruch / bringet lust zu
dem essen / fördert die dāwung / auch Sculgāg /
heylet das Lendentwehe / treiber den Frauen ihre
gerechtigkeit / stillt die Beermutter / so sie ver-
ruckt / durch solliches wirdt sie widerumb in ihre
starr gebracht / machet die Frauen fruchtbar /
Ja in einer Summ ist es den Frauen viel mehr
dann den Mannen dienstlich. So man es aber
eufferlichen gebrauchet / So ist es nutzlich zu an-
ligen der haut / Als da ist die Krätze / Schwebia-
keit / beissen / Item dem schmercken der Füßen /
der Händen / auch der Hafft / so von kalte her-
kommen. Es ist aber Schädlich warmen trucke-
nen Complexionen / als Kinderē / Knabē / Jüng-
ling / den Selbstüchtigen auch denen so Glieder-
wehe haben / von Hitzigen feuchtigkeiten / vnd eis-
ner Hitzigen Leber seindt Solches Bad mag im
ende des Meyes / im Brachmonat / im Hermonat
/ im Augustmonat / von wegen der
kalten Schneeberg / nutzlicher dāß
zu anderer zeit besuch vnd
gebrauch werden.

B #

Wartte

3. Weißbad.

In meil wegs von Wenz / Jenseit dem Rhein
gelegen / entspringet ein siededheiß Wasser /
Weißbaden genandt / kompt von Schwedel / A
laun / vnd wenigen Salpeter. Wann man das
selbig Wasser in einem geschire lasset erkalten /
vnd nachmals trinck / ist es fürnemlich gesund /
Venen / do der ganze Leib erkaltet ist / den engbrü
stigen / Röchenden / vnd die den Harn schwer
lich lasse gehn / heylet die Wassersucht / vnd alle
andere kalte vnd feuchte Kräfteheiten. So man
aber darinn badet / hilfft es den Blidsüchtigen /
Schmerzlichen / vnd erstarrten Nerven / dem Pos
dagram / vñ Zipperlin / allß kette vñ feuchte ver
ursachet / Erwärmet die Mutter / stellet den weiß
sen Fluß der Frauen. Wann man sollichß auff
das Haupte lauflen lasset / miltret es des Hauptis
mangel / vnd kalte Fluß. Die Nitzigen vnd zu der
Silbe geklegte junge Leut / sollen dises Wasser
meiden. Derhalben fleißig in achtung zu füh
ten / daß diß Bad den Cholericchen Kranckhei
ten / als da ist Heelsucht / Feber / innerliche Nitz /
Enkündung / mit nichten erschicklich. Aber für
die Raud vnd vnfaubarkeit der Haut ist es sehr
dienstlich.

4. Embser Bad.

Jenseit Rheins / nicht weit vort einem Saäer
Lette.

Wah / Lanke
Schwedel
nis Salp
der dem fre
der gewelb
ten / Keim
Schleim v
empfindli
hären Ab
schleimige
wech vñ ge
vnd ander
der / chne
postem /
vnd füge
ber / hilt
Eidern
von kalte
fürliche E
lauf / ver
faubarkeit
Wider ju

Nach
7. Febne
get ein W
vernische
Embser B

lein / sanftlein genant / ist ein warm Bad / mit
 Schwebel / Alaun / Kupfferwasser / vnd wes-
 nig Salpeter vermischet / eins theils seind sie vn-
 der dem freyen Himmel / ander theil seind sie vn-
 der gewelben ein gefaßt. Das wasser / gerrun-
 len / Reiniget das Haupt von dickem vnd iehen
 schleim / vnd schreyffet den verstand / vnd ander
 empfindelicheit. vertreibet die Engbrüstigkeit /
 harten Achem / Das Grimmen / die erkälte vnd
 schleimige Mutter. Das Bad stercket das ge-
 werb vñ geäder / zechet herauß Pfeil / bleykugeln
 vnd andere ding / so lange zeit in der haut gest-
 cket / thut wider auff alte Geschwer / vnd kalte
 postem / so sie nicht reche gehenlet / reyniget sie
 vnd süget wider zusamen / zeucht ein haut darü-
 ber / hilffet auch den Schlassenden eriambrein
 Glidern / Zipperlin / Podagran / fürnemlich so
 von kalten Flüssen kompt / stercket auch die na-
 türliche Glider des Manns / stellet den durch-
 lauff / vertreibet auch die Haut / vnd andere vn-
 sauberkeit / der Haut / Welchen aber ich erzehtes
 Bäder zuwider / ist es ihn auch Schedlich.

5. Ueber Bad.

Nicht weit von der Reichstatt Ach / auff der
 Ebene / wider anderer bäder natur / ein sprin-
 gee ein Bad / auß Schwebel / Salz vnd Alaun
 vermischet / verglechet sich an der werme dem
 Embser Bad / Mann brauchts zum trinck oder
 B in Baden

Baden/dienet es den Aderechten Gliedern / so zerflossen/zerstreckt/zerbrochen/oder verrencket seind. Item den erfrorenen/entschlafferten/vnd erlambten Gliedern/erwembr die erkälte Muts ter/das sie zu empfahen geschickt wirdt/die euse fern Haut mangel reyniget es. Dieweil aber dieses Bad mit feinen Bergen vmbgeben/darauff si in der Schneelange halte/mag man es gleich im anfang des Glenzen brauchen. Den Hitzigen aber/Cholerischen/Kindern/Knaben/Jüngling g/ist es schädlich.

6. Abacher Bad.

By dem Markt Abach/im länd zu Bayern/ oberhalb Regenspura/entspringt ein warm Bad/von Schwefel/Alaun/vnnd Salpeter/sein Geruch ist den größten Ehern Gleich/Es ist zu Oberzeiten gebresten heilsam/auch sehr nützlich den Podagrifchen/die sich ihm gelenck sehr klagen.wie es dan Carolus Quintus hochlöblichster gedächtnuß diß Bad selber/auf rat seiner Leibargten/gebrauchet/vnnd also befun den hat.

7. Gasteiner Bad.

Im Fürstenthumb Salzburg/entspringt ein warm wasser auß Chalmirren/Marcastren/
Spieße

Spieße la
schen vnd
das Bräu
fürder de
ssen/stell
fruchtbar
te/bekomp
heiten we
Podagra
brüchigen
lich/henle
dar ein M
faule vnd
gereinig

8

Es sein
lands
dren gene
me. Dar
weh/dar
der Stad
fer/nim
gen/te
gen mir
gen. Di
ren weh
heilert da

Spiegelglas / Salpeter / auß vnzeitigem Goldis
 schen vnd Silberische Erzh. Diß Bad verreibet
 das Grimmen durch den Harn vnd Stulgäg/
 fördert den Frauen ihre zeit / vnd die zu viel stie-
 ffen / stellet es / verhütet daß mißlingen / mache
 fruchtbar / verzehret des Leibs vberflüßige feuch-
 te / bekompt wol denen die Newlich von Kranck-
 heiten widerumb auffgestanden / heylet auch dz
 Podagram / So von kälte herkomet den Siecht-
 brüchigen / so nicht gar abkommen / ist es dienst-
 lich / heylet den Newen Aufsatz / vnd machet wi-
 der ein Newe frische Haut / schlesset alle offene
 faule vmbfressende Schäden / wann sie vor wol
 gereinigt seind.

8. König Carles Bad.

Es seind zwen Bäder im ersten ansteh / Des
 Lands Böhem nach König Carolo dem vier-
 dten genennet / sie seind aber nicht gleicher wär-
 me. Dann das ein ist lauw / das ander ist sehr
 heiß / dazuon wir jezunder wöllen sagen / ligt bey
 der Statt Elbogen genädt / ist ein lauter Was-
 ser / nimpt seinen vrsprung zwischen hohen Ber-
 gen / von Schwebel vnd Alaun / zum theyl ge-
 gen mitternacht / zum theyl gegen Mittag ge-
 gen. Diß Bad dienet dem Rücken vnd Hüf-
 ten weh / Lahmen vnd Contracten Gliedern ver-
 treibet das Podagram / zermalt den Lenden vnd
 Blasen

Warme

S Glasen Stein / erwärmet die Mutter / vertreibet den Weissen Fluß / machet fruchtbar / hilfft der Naud / Ziträchten neuen Aufsat / vnd auffgelassen weiche Geschwulst der Schenckel. Den Hitzige aber vnd von Natur truckne / auch den Kindern Jungen vnd magern Leuthen ist es Schädlich.

9. Oesterreichisch Baden.

Baden in Osterreich / ist mit viel Schwefel weniger Salpeters / noch weniger Alaung vermische so man dieses Wassers trinckt / reiniget es die Brust vom schleim / hilfft der feuchten kalten Lebern vnd Magen / auch Gedärmen / dienet der Wassersucht / reyniget vnd erweyche die verschleimpte Mutter / fürdere die zeit / ränimpt hinweg den weissen Fluß / stercket die Gedechtnis / vnd hilfft dem Hauptweh / so auß dem Schelm verursacht / darzu dem Schwindel / so man das Haupt damit nehet / oß man es auff das Haupt durch ein gefes laisset stessen / doch das der Kranck zuvor wol purgiert sey / sonst möchte es einem den Schlag oder klüßige Augen verursachen. Den feuchten vnd erlabrenden Leuten bequemlich / Nimpt hinweg die schwere des Gehörs / vnd Ohren sausen / So man aber in diesem Wasser badet / bekommt es wol für das Kinge Wobagram / so nicht lang geweret / Das alle

bermachtet
ten gleich
darneben
Beschwer
gleiches sa
sche magen
Framen / d
nig / dan
fürnemlich
Hochstmer
gen inbest
Jezt er
tung vnd
Bad / B
Schwe

W. la
Dend en
wald / dar
dann W
mit wisse
Land mit
ein rund
das F. d
Alaun y
nach des
Das Da

Bäder.

her mache es leidlicher/darzu auch den kuchen
ren gleichen/auß dem Podagram geschwecht/
darneben auch den bösen vnd vmb sich freßende
Geschwern/Kotlauffen vnd Krebsen vnd der
gleichen schäden. Es sollen aber die Choleri-
sche magern/Kinder/Jüngling/Schwanger-
frauen/dañ sich enthalten/sie sezend/dann
nähig/dañ es die Gebure fördert. Disß Bad ist
fürnemlich im Brachmonat/ Hermonat vnd
Herbstmonat/von vngleichheyt der Schneeber-
gen zubefuchen.

Jetzt erzehle Bäder vergleiche sich in wür-
kung vnd Mineralien/Willacher Bad/Eppler
Bad/Böhemer Bad/in Töplis/Elboden mit
Schwebel vnd Alaun angezogen.

10. Wildbad.

Im Land Wirtemberg/ ligt disß warme bad/
vnd empfahet den namē von dem Schwarz-
wald/ dannen har es auch billicher Waldbad/
dann Wildbad geneüt soll sein/ in einer Wild-
nuß zwischen Rauhen bergen vnd vngewaltrem
Land entspringende/ her für quellend/ zugleich
ein rundē See/ natürlicher wermē/ fürnemlich
das Frauen bad mit Schwebel/ Sals vnd
Alaun vermischet/ wiewol etlich wollen es sey
auch des Kupffers vnd Salpeters theylhafftig.
Das Bad ist für andere Bäder begabter mit gu-
ten

ren Herbergen vñ d andern notwendigen ding
den/welch es weniglich g fellig/dann es kan kein
Bäder von wegen der vbersehung der gemach/
oder Gelfsüchrigkeit der Wir vbernommen wer
den/wie dann solches der durchleuchtigst Fürst
vñ Herzog des Lands Wirtemberg/ıc. Mit be
schriebenen Ordnungen fürkommen. Es ist
schier gleicher Wirkung mit des Marggraven
baden/allein diß den Mannen/Thenes aber dē
Fräwē vnußlicher. So mā s innerlich brauchet/
so öffnet es die verstopfung des Nils vñ Leber
in der Wasser vñ Gelfsucht/ treibt auß dē Stein
vñ Greiß/ auch den Harn/ den Magen vñnd
Gedärm/ stercket es/ nimpf des Grimms
schmerzen/ bringet lust zu essen. So man aber
darinn Badet/so treibt es den Stein für andere
Bäder/ das offft gesehen ist worden/ an vielen
Leuthen/ vñ fürnehmlich an einer Fräwē ein
es gestandenen alters/die ein Stein vngeschr
lich wie ein Tauben Ey/da sie darinn Bad/biß
an den euffersten theyl der blasen hals/ von ihr
gab/welcher abso an dasselbig ort mit gewalt ge
rieben/ das er ohn hilff des Wundarkets nicht
heraug gebracht mocht werden. Eben dazumal
war ein Prediger/ dem es ein Plegmarische
Matern sehr zäch vñ lang/ als ein darin durch
das Harn Rhor aufstreibet/ dann zuuor warde
er mit erbärmlichem schmerzen geblagt. Dar
zu den Erlambren Gliedern auß dem Grimen
herkommen

herkommen
der gleiche
aber an
tropfen/
es das N
andere
Hant
der Dires
Jüngling
schm jare
der Galle
ist es Sch
das Ma
schwach
beis/ vn
fueck so
Bad ein
hohen B
bürg vñnd
Wintere
man solch
monat. s
villam

u
In Lo
Stand
auspring

herkommen / Krampff / vnempfindlichkeit / vnd
 der gleichen mangel kumt es zuhilff. So mans
 aber auff das Haupt durch ein Gefäß laße
 tropffen / auff den weg wie vor gehört ist / reinige
 es das Haupt / vnd stercket den verstand / vnd
 andere vnempfindlichkeiten / heylet auch des
 Hauptes kalte anligē / nimt hinweg das fausen
 der Ohren / aber den Kindern / jungen Knabē /
 Jünglingen / den Hitzigen / verzehren Choleri-
 schen zarten naturen / auch gen Gebreßē so auß
 der Gallen / vnd Hitzigen geblüch herkommen /
 ist es Schädlich / wiewol es nit so Hitzig ist wie
 das Marggraven bad / jedoch so geschilt der
 schwach magē darvon / von wegē vile des schwe-
 bels / vnd bringet vnlust zu der Speiß / welche
 stück so bald sie sich erzeigen / so solle man das
 Bad einstellen. Diweil aber diß Bad zwischen
 hohen Bergen / an allen seitten herumb mit Ge-
 bürg vmbgeben / entspringt / vnd auff solchen der
 Winterisch Schnee lang verharret / So kan
 man solchs Bad im end des Meyens / Brach-
 monat / Heymonat / Augustmonat / Herbstmo-
 nat / am nützlichsten gebrauchen.

11. Plünders Bad.

In Lothringischen Gebürg / bey dem weit be-
 kändten Edlen Frauen Kloster Koremont /
 entspringet diß Bad / vnder dem freyen Himmel /
 einem

einem See gleich/ ein Herzliches Wasser allein
 der Kältige Bad / wie sie es nennen / ist bedeckt
 vnd beschlossen / ich acht das diesem Bad Bley
 seinen namen geben hat / vber welches bley es
 fließt / wie auch vber Schwefel vnd Alaun / doch
 vermeinen eilich / es lauff vber Bley / Alaun/
 vnd Salpeter. Vnd darumb so man das Was-
 ser trinkt / so bekompt es wol dem Lenden vnnnd
 Blasenweh / röcknet die flüß / vnd hilfft den läg-
 werenden Febern / verreibet den Frawē die weis-
 sen flüß / eilichen bringet es ihre zeit / vnd mache
 sie fruchtbar. So man darinn Badet / dienet es
 der erkalteten Mutter / wie auch zu oberzehten ge-
 brechē / es bringet auch wider die Glieder so ene-
 schlaffen / vnnnd empfindlich seind / derhalben es
 den Glisüchtigen sehr wol dienet. Heylet alle
 böse Raud vnd geschwer / anfang der Nalsen /
 Krebs / Fistel / vnnnd allen gehrechen der Haut /
 So schwerlich geheyles werden / Sonderlich a-
 ber soll es wol helfen / allen denen so von grosser
 arbeyt müde Glieder haben / vnd widerum krefft
 zu erholen begeren.

12. Pfeffers Bad.

Vnder den warmen Bädern ist das Pfeffers
 Bad / so im Ehurer Bistumb ligt / nicht das
 geringest / zwischen der Sonnen auffgang vnd
 Nierag / wie weit von dem Closter Pfeffersch /
 (davon

(daron es den Dalken bekommen) entspringt/
 du trewer Gott/wie so in einer scheuzlichen vnd
 tieffen Speluncken / ligt so ein Edel Wasser in
 mitten der Felsen schropffen/zwischen zwey bo-
 hen bürgen herfür quellend. Aber wie man kan
 muermassen/ so ist zwischen den Bergen ein ebes-
 ne gewesen / Welche das Schnee wasser vnnnd
 Eß durch Sonnen wärme zerschmolzen/ von
 dem Berge Saland genakt/ ohn vnderlaß ber-
 lufft in ein gäh tieff loch zertheilt hat/ so tieff
 vñ finster/das es ein schwindelt/waß ersicht/
 vnd oben so nach bey einander/das die Sonn im
 mittren des Sommers/ vnnnd an ein heßen tag/
 kaum anderthalb stund vber die Herberge Schei-
 tter/ aber nit in gemach. Dieses Bad entspringe
 an zweyen orten auß einem Felsen/nemlich vñ
 den/da der Berg anhebt/vnd ein wenig baß da-
 rob/mit Schwebel/Salpetere/Rüpfper/Gold/
 Eysen vermische/vnden fließt es ohn vnderlaß/
 es sey dann ein sehr trucketer Winter/oberhalb
 aber kompt herauß im ende des Aprillen/vñ
 derweilen auch im Meyen/im Herbstmonat a-
 ber so verschwindet es widerumb/dann vor die-
 ser zeit so ist der Luft so kalt/das die Bäder sol-
 ches nit gedulden mögen. Derhalben so halt
 mans darfür/das sie allein heylsam im Brach-
 monat/ Hermonat / vnnnd Augstmonat sehen/
 Wiewol auch zu derselbigen zeit ist es so finster/
 Das man vñb mtrtag im Bad ein Lieche muß
 haben

haben/ aber das Wasser ist rein vnd klar / wie
 Crystallen/ derhalben ist's zutrinccken dienstlich
 vnd angeneh/ mit so einer Temperierē wermē/
 Das einer jedwedern Complexion/ kalten vnd
 warmen anligen bequemlich/ So mans trinckt/
 thut es die verstopffung der Lungen vnd Lebern
 auff/ verreibt die Seelsucht/ viertägigē Fieber/
 oder andere alte Nieren/ Blasen vnd Mutter
 Kranckheiten auch die Wassersucht. So man
 aber darin badet/ so nimbt es hinweg aller Glie-
 der schmerzen/ Podagram/ Cippertin/ mache
 den Mannen ein gute Hautwurz/ vnd wann
 einer zu sehr Satyrisch wer/ so mindert sie dies
 selbigen. Disgleichen auß dem Grūnē Zorn/
 vnd Füllerey erlambt dem zittern von Zorn/ vns
 ordenlichen Regiment / oder kalte geursacht/
 auch aller müde ist es nuzlich. Item Kretzig-
 keit/ Zitterachten / angehenden Aufsatz/ Mal-
 sey/ vnd bāse Schäden heylet es. Wunden so v-
 bel geheylet seind brich es widerumb auff/ vnd
 widerbringi die Bein bruch/ kalte Glieder thut
 es wärmen. So mans aber auff das Haupt/
 durch ein Sießsaff lasset tropffen/ so thut es die
 verstopffung des Hirns auff/ macht ein gute
 Gedächtnuß / Dem blöden gesicht/ vnd schwe-
 rem Gehör/ nuzet es sehr wol/ wann das Kau-
 schen vnd rosen Tag vnd Nacht des für lauffen-
 de Wassers solches nicht verhinderte/ auß wel-
 cher vrsachen dem Nagel vnd anderen Haupt
 Krank-

Kranckheit
 schädlich er
 denitz
 wochen
 nicht
 gelin habe
 geschlaffen
 Schäden
 hera/ enge
 ein böser
 dem Meist
 Bad/ oder
 geleg/ w
 then ein o
 Das Sp
 gästen die

Das B
 Luftig
 frung m
 mag/ kal
 Mann
 eufferlich
 gestoffen
 dicker de
 vnd den h
 gem/ Mal

Kranckheiten es nicht möglich/sonder viel mehr
schädlich ersehen/erliche haben die ganze ba-
den fare in acht tagen vericht/darinn die ganze
wochen/Tag vnd Nacht gebadet/haben ihnen
nicht vil angelegen lassen sein/der Arney Re-
geln/haben im Bad gesessen/vnd truncke/auch
geschlafen. Es ist nichts das dem Bad mehr
schaden bringet/dañ die vngelegheit der Herz-
berg/enge vnd wüste/in welchen offermals so
ein böser gestanck (mit züchten zumelden) auß
dem Menschen fahrt/an allen orten/dā man ins
Bad/oder außserhalb der Herberg geht/hin-
gelegt/widerfahrt/Das es den bösslichen Leu-
then ein ohnmacht bringet/Zch will geschweigē/
Das Speiß vnd träck/dem Krancken vnd bad-
gästen dienlich/nit wol zu bekommen ist.

13. Briger Bad.

Das Briger Bad in Wallis/liget in einem
lustigen Aker vnd Weinsfeld/in seinem br-
sprung nicht werimer dan das mans wol erleiden
mag/halt in sich viel Schwebel/mit wenigem
Alaun/ist sehr möglich vnd Heylsam zu den
eufferlichen lieblichen schäden/Als denen/die
gestoffene/verrenckre/gebrochene Glieder habē/
dicker den Tauben Ohren/Krampff/Zittern/
vnd den haupt flüssen/ist sehr nutz den Raud-
gen/Malsigen/vnd Wassersüchtigen/vnge-
berhafftigen

berhäfftigen Weibern. Vor diesem Bad sollen sich hüten alle schwache Leute / so ein blöde Haupt / Hitzige Leber vñnd Nieren haben / auch alle die / So mit dem Feber beladen / auch die so blöde Hitzige Äuglen haben / im Aprillen / Meyen / Herbst vñnd Weinmonat / soll man diese mehr dann anderer zeit Brauchen / dieweil diese zeit dem Menschen bequemer.

14. Lencker Bad.

In Wallis / nicht weit von Lenck / entspringt ein heylsam Wasser im Gebürd / mit Berge umbgeben / ist gemischet mit viel Kupffer / vñnd wenig Schwefel / durchsichtig / klar / vñnd tin gelb / schmack angenehm / hat kein vnbilligen geruch. So man es trincket / stercket es die dāwung / blöden Magen / vñnd machet appetit zu der Speis / henlet verstopffung der Lungen vñnd der Leber / Wassersucht / Grimmen / Gries / Kalte Nieren / vbelgeheilere schäden bricht wider auff / henlet sie wider / auch alle fruchte vñnd kalte Glieder. So man aber sollich durch ein Sieff / tropffen lasset auff das haupt / so wider stehet es den Hauptflüsset / So in das Gesicht vñnd Lungen fallen / den zusammē gezogenen geschwollenen Gliedern / sampt den blöden / flüßigen vñnd trieffenden Augen hilffet es. So man aber darinn Baden / So ist es eben jetzt erzehlet gebreuch.

ten dienstlich/aber doch etwas geringer an eufferlicher Wirkung befunde/ beyler Weinbrüch/ vbelgesehltte Schäden an Weinen Öffners/ reitnigts/ vñ mit einer Haut beschleussers/ Mattes/ Schwache/ Arbeitsame Glieder erquicket es/ mit hinnehmung der Padaarischen schmerzen/ aber Hitzigen/ truckenen/ Choleriche Belsüchtigen Naturen/ Schwangeren Frauen/ Jungen Knaben/ zärtlingen vnd Adeltich erzogenen Leuten/ ist es leyder ley weiß nuchlich zugebrauchen.

Jetzt erzehlte selbs warme vnd heisse Brunnen/ so fürnemlich inn Teutscher Nation gebraucht/ hab ich vermeldet/ wiewol ich sollicher mit Augen viel mehr in Italia gesehen/ dieselbigen vns Teutschen zu weit/ vnd dem gemeinen Mann entlegē/ bedächttlich herauffen gelassen/ vnd hernach die Gewärmbten Bäder/ so nicht von Natur warm genug/ beschrieben/ vnd der selbigen gebrauch angezeigt.

Gewärmdte Bäder.

1. Zeller Bad.

Zeller Bad/ im Schwarzwald gelegen/ bey
 Dies durch leuchtigsten Fürsten Marggraven
 Carl von Baden Stättlin genant Zell/ dan
 nenher das Bad den Namen hat/ vnder den
 gewär.

Gewämbre

gewärmeten Bädern das fürnemst / an einem
sehr lustigen ort / mit Martē / Wäiden / für lau-
fendem Wasser entspringend. Dasselbig ist in
seinem Ursprung etwas warmlechts / aber in ei-
nem Kessel wirt es mehr durch das Feuer er-
wärmbt / mit Alaun / Kupffer / vn̄ wenig Schwe-
bels vermischet. Wann mans trinckt / ist es der
Verstopfung der Leber vnd Milz sehr dienstlich /
Der Seelsucht / langwirigen Fiebern / die auß
schleimischen vnd Cholerischen feuchtigkeiten
herkommen / dem viertägigen Fieber / vnd dem
abnehmē der Wassersucht hilfft es / darzu dem
vnnatürliche Lust zu essen / in welchem man viel
iſset / vnd widerumb von sich gibt / vnd ist v̄ se
dienstlich dem Magen / so erkaltet / dem blühen
der Nasen / oder an andern orten / nicht allein im
Tranc / sonder auch im Bad. wie wir ihn vielen
habē acht genommen / fürnemlich in einē Edels-
man / welcher offtermahls jārlich durch die Na-
sen vber die maß viel geschweift / vnd man ihm
solches nie stellen kondt. Der selbig / wann er diß
Bad alle Jahr zweymahl gebrauchet / So war
er die ander zeit zu fridem / wann er aber das bad
vnder ließ / so kam ihm / das Nasen schweissen
widerumb. Also auch wann den Frauen ihr zeit
zubestrig fleusset / auch böse Schäden / vnd der
Glieder schmerzen / ist sehr nucklich / vnd son-
derlich denen so truckner vnd warmer Comple-
xion seind. Das Bad ist nicht zu allen m̄anz
getri

geln zugleich wie das tranck nutz. Es pflegen zu vnsern zeiten die Doctores von Augspurg ihren Kranken fürzuschreiben / das sie erstlich im Wildbad gehen tag / darnach im Zeller bad die Badenfahrt aufrichten sollen. Welchen Rath ich mir gefallen ließ / wann sie das Wildbad nach der eygenschafft der Kranckheit truncken / darnach im Zellerbad die Badenfahrt vollenderen. Wa aber die Kranken allein zu Baden begeren / daß sie an demselbigen ort da sie das Baden angehebt / vollstrecken / Das wer ihnen nuhlich vnd gut.

2. Wembdinger Bad.

in Bayern.

Wembdinger Bad / nah bey der Statt / Wembdingen / Ein Meil wegs von der Reichsstatt Nördlingen geleg / in wiesen entspringend / jüngst von dem durchleuchtigsten Fürsten Alberto / Herzogen in Bayern / erneuert. Des vsprung auß Schwebel / Alaun vnd Niter herkompt / dienet zu den Nieren vnd Blasenstein surnemlich / also / das einer vbel vö eim Bruchschneider geheulet / durch diß bads gebrauch vierzig Blasenstein von sich geben hat. Alten Hauptflüssen hilffris / der Frauen zeit / so sich solche verschleuße / fürdert es / Geschwulsten vnd Wassersuchten verzehret es / böse vnd als

te geschwer / allen Grind der Haut / vnd ange-
henden außsah hilfft es / auch Huffsweh / Po-
dagram / Contracte glider / Nerven suchten / vnd
erlambt hi ff es / Dittmet / auch hin die setz we-
re des Gehörs / vnd Ohren sausen / den Magen /
welcher die Speiß nicht behalt / stärcker es / ver-
treibt die Höffer / heyler die Frankosen / vnn
kompt denen wol / So den Harri nicht halten
köndten.

3. Niderborner Bad.

Es ligt auch ein Bruñ in dem Dorff Nider-
born / nah am Wald gelegen / an dem ort da
der wea auff Witsch dem Stättlin vnd Schloß
dem Wolgebornen Herin / Herrn Philipps
Graven zu Hanaw zugehörig / sürgehet / auß A-
lann / auß Schwebel vnd Kupffer vermischet /
heißtessend. Dis bad ist gut zu den Hauptflüs-
sen / thut verstopfung der Leber vnd des Milkes
auff / eufferlichen gebresten / Geschweren Ge-
stirnußten / schwebtkeit der Haut / Zittermäle
Grimen / Lammen vnd schmerzlichen Glidern /
von flüssen oder vom Grimmen erwachsen hilfft
es / erweichet das hart vnd gestarret Ge-
äder / auch nimpt dis bad hinweg
die vnfruchtbarkeit der Fra-
wen / vnd macht
Fruchtbar.

Sulzer

4. Sulzer Bad.

Sulzerbad / ein halbe Meil hinter Obere
Kirch geleg / dem Bischoff von Straßburg
zugehörig / entspringt zwischen hohen Bergen
in einem engen Thal / mit Kupffer Wasser /
Schwefel vnd Salpeter vermischt / ist lieblich
vngewärmet zu trincken / doch nit kalt / sonder
ein wenig von natur wärmlecht. Solches bad
ist sehr krefftig / erlahmte Glieder an Frauw vnd
Mann zu wider bringen / also / das vtel Personē
ganz Lamm vnd krafftlos darein getraen / die
man wie die Jungen Vögel ähen müssen / in 14.
Tagen frisch vnd gesund wider in ihre kräfften
seind komen. Vertreibet das Podagram / Strim-
men vnd Leibweh / alle blöden Frawen sehr nutz-
lich / wie das Landvolck daselbst solchs in guter
erfahrung hat / alle böse Raude vnd Grind ge-
waltig heylend / aber denen so Eheliche werck da-
rinnen treiben / der bitter Todt.

5. Badenweyler Bad

Zwische Frenburg vnd Basel / ist gar ein gu-
tes bad / von alter her sehr gelobt / den Durch-
leuchtigsten Fürsten vnd Herren Marggraven
zu baden vnd Hochburg / ic. zugehörig. nit weit
vom Neuenburg / Badenweyler genant / von
C iij wetchem

welchem bad das ganz Schloß vnnnd Dorff den Namen bekommen. Es entspringt auß einem Hübel/ daran ein grosser Berg/ haltet in sich viel Schwefel/ mit wenig Salpeter vnd Alaun/ wie dasselbig in den gewämbten Kesseln Augenscheinlich gesehen wirdt/ bey dem vrsprung ist es laublecht/ von wegen seines Erdfehrs/ vnd wä nit sonst mehr wasser zulieffen/ wer es warm. Dieses wasser getruncken/ öffnet verstopffung der innerlichen Glider/ verreibt die alten langwütrigen Fieber/ vnd fürdert den Frawen ihre zeit/ die engbrüstigen/ vnnnd die von vbriger feuchte kalte mägen haben/ hilfft es wol. So man aber darinnen Badet/ ist es gut denen die gestossene/ lame vnd rennente schwache Glider haben/ die Nauden/ Zittermäler/ Aufsas vnd dergleichen vnfaubrigkeit der Haut/ alte vbel geheylte schäden heylet es sehr/ doch nit so bald/ dann man muß weil haben. So mans außs Haupt laßet tropffen/ verreibt es die Hauptflüß.

6. Embser Bad bey Costenz.

Nit weit von Costenz am Bodensee/ vnnnd am Berg/ da das Schloß Embs ligt/ ist jetz genant Bad laufft ab Alaun vnd wenig Salpeter. So man darinn badet/ oder solchs trincket/ verreibt es das Hauptweh/ stärcket die erlammte Glider von dem Grimmen herkommend/ vnd heylet alle bose Geschwer.

7. Oberlinger

7. Oberlinger Baden.

D Oberlingen in dem Stattgraben/meines
 Tangebornen Vaterlands/entspringt auß ei-
 nem Felsen gegen Orient (welches dem Was-
 ser grossen Duz zuregt/wie Avicenna lehrt Se-
 cunda pri. doct 2. sum. cap. 16.) ab Dley/Kup-
 fer rñ Schwebel ein kalt Wasser/herstießend/
 welches in deucheln in die Vorstatt Fischhäu-
 ser genant/geleitet. Dasselb gewärmbt/feu-
 bert die Nieren vnd Blasen von Grieb vnd al-
 len Vnrhat/stärcker auch den bößen Magen.

8. Wargenbrunnen.

Ich kan nicht vmbgehen von solchen vnrath-
 barn/jedoch sehr nusslichen Brännslein/für
 andere Wasser alle/so mir zusehen vergünnet/
 mit sonderer krafft begabe/etwas zuschreib. Es
 entspringt von nächst erzhleem Bad vngefähr
 auff zweyhundert Schritt am Bodensee/in ei-
 nem lustigen ort gegen Witttag/ein Brunn vn-
 derhalb deß Felsen dem Bodensee zu/mit fet-
 nem vnlieblichē geschmack auß trafft des Kup-
 fers/vnd wolte gern sagen/es wer von art vñnd
 Natur des Salzes/So man nennet Armonia-
 cum/von seiner wunderbarlichē würckung hal-
 ben. Dann so man Wargen an Händen mit di-
 E iiii sem

fem Wasser ein mal zwey oder drey wäschet / vñ
solchs laffet für sich selbst darauß trucken / so
vergehend vnd verschwindē sie ohn alle Schmer-
zen / vnd ohn andere Arzney. Ich halt gänglich
darfür / das solches Wasser höhere tugenden
hab / als in Moris portis / duppeln Knorren / vnd
dergleichen vnraethiaen außwendigen vñnd in-
wendigē gewächsen / Wer wol wert das es nach
Dorurfft latein / isch vñ Italiänisch / vnd mehr
Sprachen verfaßt / publiciret wirt.

9. Löffinger Bad.

In der Grafschafft Fürstberg / so dem wol
gebornen Herren Graff Heinrich zugehö-
rig / in dem Stättlein Löffingen / entspringt ein
Brunn von Saspeter vnd wenig Alaun / man
muß es nie mit dem Feuer vberhizen / oder zu fern
an andere ort verführen. So mans trinckt / so
treibt es den Stulgang / nimpt den Frauen ih-
ren weissen Feuß / vnd der Mutter ihren Weh-
tagen vñnd macht sie fruchtbar. So man aber
dortin Badet so verzehret es die vberflüssigen
feuchtigkeyten / fürnemlich zwischen Haut vnd
Fleisch / vñnd auch die bläß / versteller das blut /
diener wol dem erkaltē Haupte / vnd den Flüßsen /
stercket das Gesicht / mindert das Ohren sauff-
sen / hilfft der Brust enge vnd Lungen such / auß
dicker Phlegmatischer Materi herkommende
stercket

stärcket den Magen / stiller das aufgeblasen
Milch / auch das Rückenweh / miltet matte gli-
eder / vnd alte Feber heylet es.

10. Leonstainer Bad

In dem Stättlein nah beim Schloß genaue
Leonstain / daher dahi auch die Grauschaße
den Namē hat / entspringe ein heilsamer brun-
halt in sich Alaun / Sals / Schwefel vnd Kup-
ffer / hat schier gleiche kräfte / wie di Zellerbad /
allein das es stärker ist / denn es offnet die ver-
stopfung der Leber / Milch / Nieren / vnnnd hüffe
den langwirigen Febern / heylet auch die Rand /
Kreuzigkeit / Zitterachen / vnd andere vn sauber-
keit des leibs / wie gemeinlich alle Bäder.

11. Huber Bad.

Das Huberbad entspringe zwischē dem Kein
vnnnd Schwarzwald / anderhalb Meil von
Margaravē Badē / bey dem Dorff Ditzschwe-
yer / welches Miner ist schwefelig / mit kupffer
vnd wenig Alaun vermischer / derhalbē es schter
dem Zellerbad in seiner art gleich sörmig / wie
auch erlich meinen / das es mit ein wenig Sals
vermischer sey. Derhalbē so mans trincket / so
öffnet es die verstopfung der innerlichen Oils

E v dery

der / vnd nimpt die alten Feber auß feuchtigkeit
hinweg / zermalen den stein der blasen vnd Die-
ren / stellet darzu den Weibern ihre zeit. So
man aber darin badet / hat es gleiche Wirkung
oberzehlet Kranckheit zu heysen / vnd sonderlich
für die flüß des Haupts / engbrüstigkeit / Rau-
den / Zittrachten / vnd dergleichen vnfauberkeit
wirt es sehr nutzlich gebraucht. Diefem Bad
zu Ehren / ist von einem Kunstgelehrte welcher
darinn gebadet / nachfolgender Lobspruch ge-
macht worden.

Die Engenschafft des Bads inn der Hube.

Dies Wildbad Hube ist genandt /
Damit es mächtiglich wirt bekandt /
Was sein Wirkung vnd Engenschafft /
Was Erz Minerer auch sein krafft /
Was für vnd zu mans brauchen soll /
Vnd welchen es bekomme wol /
Ist dieses Wasser wol probiert /
Gefocht / Gebrandt / vnd distilliert.
Erstlich hunden von Saltz vast reich /
Von aller Minerer der gleich /
Vom Kupffer / Erz vnd Vitriol /
Findt sich in der erfahrung wol /
Für kalt vnd böse feuchtigkeit /
Ist sonderlich das Bad bereyt /

Deße

Deshalb ist's gut fürs Podagreim/
 Hilfft schwachen Gliedern nicht allein.
 Sonder reinigt vnd resoluiert/
 Ob etwas wer im Leib verkehr/
 Colicam vnd das darm gegicht/
 Vnd ander dergleichen brauch gesuche/
 Trüchnei wärmt die Mutter vnd darm/
 Bringt wider die Natürllich wärm/
 Darumb Frauw die gern fruchbar wern/
 Die sollen des Bads nit empern/
 Ist auch gut zu den lamem Glieder/
 Hilfft ein mal nit so kom her wider/
 Solt drumb daran nicht verzagen/
 Es stärcket auch den bißden Magen/
 Zu dem es reinigt auch das Milk/
 Vnd ander desselben brechen still/
 Für schwerem Athern vnd das Reichen/
 Hilfft es Armen vnd auch Reichen/
 Schmerzen der Nieren vnd Sand der Lendn/
 Den Blasen stein thut es auch wendn/
 Für fließend Gschwer Raud/Grin vnd Kraz/
 Im anfang auch für den Außsaz/
 Zu alten Beinbrüchen vnd der gleichē schädn/
 Soll man in diesem Wasserbadn/
 Vnd dann auch für die Wasser such/
 Darffstu haben deine zucht/
 In diesem Wildebad merck gar eben/
 So vns Gott zu Gesundheit geben/
 Es dienet zu andern mehr gebrechen/

Der

Der läng halß hie nicht auß zusprechen/
 Das diß wie obstehe sey also/
 Fincks gewißlich beim Aetio/
 Vnd sonst mehr Arzten anderst wo.

12. Betringer Bad.

In Erterer Bann bey einer Menswegs von
 dem Stättlein wittlich / im Thal entspringe
 ein Bad / auß Eysen / Alaun / vnd wenigem
 Schwebel / Trumcken / ist es sehr dienlich dem
 Miß vnd schwachen Magen / auch den langwie
 rigen Fiebern. In Bädern aber befindet man
 gleiche kräfte heylet die Geschwär / Kräge / Zit
 trachen / beissenden Grund / vnd dergleichen an
 ligen.

13. Waldboner Bad.

In der Grauschaft Birtsch / ist ein ander
 Brunn / von Bergwachs / zu des Keyfers
 Friderichs zeiten in erkantnuß kommen / vnd
 hat von dem Wald darinn er entspringt / den
 Namen Waldsborn. Diß Brunnens wasser ist
 mit Bergwächßischen steinen in seire / auff wel
 chem ein weiß bl. nicht schwarz / auch nicht sin
 ckend wie das Jüdisch Berdwachs / sonder wol
 riechend empor schwimmet. Ist dienlich zu
 den

den Hauptflüssen/ zanweh von kälte/ behalt das auffallend Haar/ dienet wider heftliche mafen der Augen/ den alten Husten/ schweren Achem/ Magenweh/ leits erkältung/ vertreibt die wind der därmern/ thut der innerliche Glieder verstopfung auff/ resoluiert/ erweicht/ macht zeitig. Wunden vnd schwere geschwer heilet es/ ist gute zum stein/ vnd anligen der blasen/ in der Mutter auffsteigung/ auch vnder sich verwickelung/ bewegt den Frauen ihre zeit/ Glieder schmercken an süßen/ Händen/ Hüfften. Kurzlich alle so von kälte kommen/ mildert es/ vnnnd tödt die Würm im Leib/ Das mans zu gegenwertiger zeit so wenig brauchet/ ist vielleicht der Amptleuten verwarlosung schuld.

14. **Watweiler Bad.**

Bey dem Städtlein Warweil im obern Elsaß an dem Böhche/ dem Fürstliche gestifte Murbach zugehörig/ ist ein Bad/ welches als Schwefel mit Salpeter laufft/ nicht von ihm selbst warm/ hilfft wol den engbrüstigē von Koder/ wärmer den kalten Waagen vnnnd gedärm/ trucknet auß die feuchten Nerven/ vertreibet böse fließende Naud/ vnd dienet wider das Grieff der Nieren gar wol.

15. **Villin**

15. Billinger Bad.

In der Statt Billingen am Schwarzwald /
ist ein Bad (so genendt wirt das new Bad)
nimpt seine kräfte von Schwebel vnd wenig
Alaun / truchnet die flüß / vnd stärcket den Ma-
gen / darumb die so schwache Glieder haben / es
sehr brauchen.

16. Brinkbacher Bad.

In der Ortenau vnder hohen Geroltsack ligt
Brinkbacher Bad / fleusst ab Kupffer vnd
Eysen / derhalben sein Wasser getruncken ver-
reibt das viertägliche Fieber / vnd verstopfung
des Milkes. So man darinn badt / schärfet es
das gesicht / hilffet dem Nieren stein / seubert vñ
heylt alle geschwer / verreibt zitermöler / Kau-
den / vnd anfang des Aufsages.

17. Rib Bad.

In Meil wegs von Freiburg gegen Lauten-
weiler zu / entspringet das Ribbad / welches
sein Krafft empfahet von Kupffer / vnd wenig
Schwebel / dienet den Augen treffentlich wol /
wirt viel genuset von den Nachbawrschafften /
der.

verreibt de
vnd das in
der bring se
niglich

Wisch
Bad
in seiner
derhalben
griest an
ben / ta
lichen ge
bracht

31

D
en S
ten de Br
es halt in s
peter vnd
lene engh
Mutter e
wissend
Nändigen
Gesundhe

vertreibt den Lendenstein / heylt böse Nauden
vnd dasucken. Welcher wol will gehalten sein/
der bring sein Essen mit sich / Sagt man gemei-
niglich daselbst.

18. Gloter Bad.

Wischen Freiburg vnd Waldkirch ist dieses
Bad Gloter / an einem sehr lustigen Ort / halt
in seiner Miner Kupffer vnd wenig Schwebel /
deshalben es den Leber vnd Seelsüchtigen vass
gnet ist / auch denen verstopfung des Milkes ha-
ben / kalten vnd feuchten Mägen / vnd Naturs
lichem grossen lust zu Essen / wirt auch denen ge-
braucht / die das Fieber lange zeit gehabt haben.

31

19. Zuckenthaler Bad.

Dies Bad ligt auch nit weit von obgenand-
ten Städte / Freiburg vnd Waldkirch / wirt
von de Brissgäwern sonderlich gebraucht / daß
es halt in seiner Miner Schwebel / Alaun / Sal-
peter vnd Salt / die Wasser suchen / Geschwol-
lene engbrüstige / vnd die Weiber / denen die
Mutter erkaltet / vnd weisse Plumen haben / die
wissend diß Bads tugende wol / wie auch die
Kündigen vnd müde Leuth / zu erholung ihrer
Gesundheit an dieses orth kommen.

20. Bogls

20. Vogtsperger.

Das Bad Vogtsperg genandt / ligt nit weit von der Statt Burchen / dem wol gebornen Herren / Herren Lazaro von Schwendi Freyherrn zustendig / fleuße von reichlichen Salpeter / wenigem Alaun vnd Schwefel / in Kästen eingefasset. So man darinn Bädet / ist sonderlich gut den Schwäbigen / Krätzigen / die sich verpureniget an vnsaubern Bädern / oder anderßwo / zeuchmüde auß den Gliedern / thut dieselbigen erquickten / heilet auch Stidßchritige Krätzheiten / So ein Wurzel derselbigen geged wachsend / mit gebraucht wirdt. So man es trincket / so thut es stierliche verstopffung auff / als da ist / der Leber / der Gallē / dannenher heisset es Seelsucht / Seber / vnd wie mich die innwoner gründe lich berichten / so dieses Wasser räglich zu Essen vnd Trincken gebrauchē / das keines daset hß das Feber oder kalt wehe / weder Knecht noch Mägt / oder Kinder ie mal bekomme. Dis Bad hat ein gelegenheit mit Rheinischē vnd Fleisch dann es von dem Rhein auff ein halb Meil wege gelegen.

21. Sulzberger Bad.

Im Dreißgaw zwo Meil von Freiburg bey Sulz.

Sulzberg
em in ffige
Berg
lassen
Die Sch
Drumme
vond gr
mit / so da
selzig au
suchte.

Die
Seiner
nem sel
lige ein
weil / so
samen ra
erbar
dern nich
lehren v
in sich w
trincken
verstopff
langw
vierdäg
dem / hß
sch so ihr

Sulzhberg dem Stätelein/ ligt dieser Brunn in
 ein lustigen Wald/ stensset ab Salzsteinen vnd
 Bergwar / ist gut im Bad genuset den auffge-
 losnen geburts Gliedern der erkalten Mutter/
 Die schwache Nerven haben / vnd von dem
 Grimmen krafftlos worden/ heyler die schebige
 vnd grindigehaut. Den nachtheil bringet es
 nit/ so das haupt damit begossen/ macht es das
 selbig aufflözig / durch dämpff oberflüssiger
 feuchte.

22. Jungbrunn

Jungbrunn ligt zwischen zweyen bergen/ vñ
 in einem lustigen wäldlein / entspringt auß ei-
 nem felsin ein sehr lustig vnd nuzlich Wasser/
 ligt ein viertel Meil wegs von der Statt Rot-
 weil/ so dar gehörig/ Ist auß befehl eines Ehr-
 samen raths alda geraumbt/ vnd sehr lustig auff
 erbawen worden/ vnder den gewärmbten Bä-
 dern nicht das wenigest/ so von vielen hochge-
 lehren vñ d berümbren Medicis probiert. Hält
 in sich viel Schwebel/ Kupffer vnd Alaun / zu
 trincken lieblich vnd nuzlich denen so ein hitzige
 verstopfte Leber vñ Milch/ dienet der Seelsucht/
 langwirigen Fieber inn gemein / sonderlich den
 viertägigen Waaren so erkaltet/ lammes Glie-
 dern / bösen Schäden. Item den Frawen nuz-
 lich so ihr zeit zuhefftig/ wird dem Zellerbad vers-
 gleich en/

glichen/Fluß so auff die brust vnd magen fallen
verzehret er / Viel namhafter Personen haben
grossen Nutz darin geschafft / vnd Hülff daron
befunden / sonderliche der Seelsuchte / die in wer-
ende Bad an ihnen scheinbarlich auß gebroch-
en / vñ Fieber halber / dessen sie erlediger worden.

23. **Beilinds Bad.**

Einhalb stund von der Statt Kornweil / Der
es zugehörig / ein lustig vnd gut Wasser / ligt
an einem ebenen schönen plas / dabey ein lustiger
Wald / ist von ein Ehrsamē Rath zu Kornyl/
wie der obgemelt Jungbrunn / erbawen / wor-
den / mit vielen gelegenheiten. Halt in sich A-
laun / Kupffer vñ wenig Eisen. Ist sehr dienst-
lich / de hauptflüssen / sondlich den Auæ / Krä-
se / dient wider heßliche masen der Augen/
schwerem Athem / eüsserlichen gebresten vñnd
Geschwären / schëbigkeit der Haut / erweicht dē
gestarret Gädter / Es machet auch dem Mann
ein gute Haufwürk. Speiß vnd Tranc / auch
allerley gelegenheit ist in den beyden Bädern
ring vnd wol zu bekommen.

24. **Sulzbad bey Nolsken.**

Sulzbad ein halbe meil von Nolsheim / bey
dem Fiecken Sulz gelegen / in einer schönē
Marren

Matten / zwischen zweyen Neb bergen gelegen
 entspringende / Ist in seiner Wirkung vnd Na-
 tur dem Huber bad zu vergleichen / sein bester
 brauch im Meyen / dem Bischoff von Straß-
 burg zugehörig.

Es seind aber noch mehr bekandte Brunnē /
 zu dem Bad nützlich / Als:

25. Marbacher bad beim Schloß Marbach /
 am Zeller See gelegen.
26. Tiefenbach / two Meil hinter Immeßstad
 gelegen.
27. Schweiningen / Ein meil von Willingen
 gelegen.
28. Achstarrn am Keyserstul am Rhein vnd
 der dem Schloß Höhlinen gelegen.
29. Heylbad in der statt Ettenheim / in Ertz-
 weiler Bann gelegen.
30. Lauterbad / Es ligt ein wenig bass das Läd
 hinab dann das Heylbad / nicht weit von Mol-
 berg.
31. Warbeyren Bad / nicht weit von Karolss-
 zeel / bey dem Schloß Honburn gelegen.
32. Zöllers Bad am Rhein bey Weidkirch.
33. Flieder Bad / ein Meil vö der statt Basel
 gelegen.

Welche so sie mir bass in ihrer Miner / art / eto-
 genschafft vnd würckung erkandt werden / sol-
 lend dieselbige nachordurfft beschriben wer-
 den / sampt andern Brunnen / weld e noch alle

tag in erkandnuß kommen / sekunder wölle wie
die Saurbrunnen an die Hand nemen.

Saurbrunnen allerley.

1. Saurbrunn oder Seurling zu Göppingen vnnnd Eben- hausen

In Herthumb Württemberg seind drey
Saurbrunnen / nah bey einander / Der erst
bey der Statt Göppingen / Der ander bey huns-
dert schritten darvon / bey einem Meyerhoff.
Der dritt ein kleine Meil wegs darvon / inn ei-
nem Dorff Ebenhausen genandt. Seind alle
schier auß einer vermischung / nemlich Vitriol/
Kupffer / Eysen / vnnnd wenig Schwabels / mit
viel Marlsästen vnd Kalssteinen vnderzogen.
Das ist zu mercken / das zu Göppingen / gleich
wie auch zu Ebenhausen / der vrsprung an viel
orten herauß quilt / der ein / welchen mann inn
Krügen zu dem trincken gebraucht / lauter/
klar vnd lieblich. Der ander aber / der im grossen
Kasten zu dem Bad gebraucht wirt / weniger
saur vnd lauter / auß vrsach das ihnen süß was-
ser mit ein vermischer ist / Sonst köndt man so
vil Büsten darauß zum Baden erfordert ist

iiij

zurichten / Der gemein mann achtet das nit.
 Nun aber so man die lauern trincket / seind sie
 dem schwachē Magē / der vnlustig zum essen ist /
 dienlich darzu verreibens innerliche verstop-
 fung des Milchs / der Leber / die Geelsucht / Cho-
 lerischen Kranckheiten / drey tägig Feber / vnd
 auch das vnordenlich Fieber / desgleichen auch
 die Nauden / vnd Spülwürm. In einer Sum-
 begriffen / kommen fallen innerlichen anlagen
 auß der feulung entstanden / zuhilff / Ja wañ
 ordentlich regiment damit gehalten wirt / wel-
 ches zu mehrerm theil vo vnsern Deutschen ver-
 achtet / dieteil doch verlohrene gesundheit wi-
 derumb zuerlangen / mehrertheils durch orden-
 lich Regiment des essens vnd trinckes beschehen
 muß.

2. Saurbrunn bey Egran / vñnd umbligende nahe Ort.

Im Böher Wald / schier in der vorstatt zu E-
 gran / ist ein fürnemer Brunn Saurling ge-
 nante / vnd sonst viel mehr in der nähe / die man
 vnfinnig vnd wützig neunt / auß Vitriol / Kup-
 fer / vnd Eysen vermischt entspringend / zu viel
 Kranckheiten zu heylen dienlich. So man ihn
 trincket / So verreibt er der innerlich Gleder /
 als der Leber vñnd des Milches hitz vnd verstop-
 fund / die Feber / vnd was fauls im Leib verber-
 D iß gen

gen ligt/ verzehret/ stärck den Magen/ bringet
wider lust zum essen/ der Frauen zeit/ vnnnd an-
dere vnnatürliche Blutsüß stellet er. So man
darinn Badt/ alle alte Schäden/ Grind/ Zit-
trachten/ vnnnd andere mängelt der Haut ver-
treibt er.

3. Oberkinder Saurbrunn in Bimer gebiet.

By der Statt Geißlingen/ vnden am Berge/
durch rinnend zu dem Dorff Oberlin-
gen/ dieser Brunn wirt geführt oberzehlet schier
gleich/ auß genommen das solchs bad mehr vor
süßem dann von heylsamen oder sauren Was-
ser bereyt wirt. Die vnnverstedigen Leute
essen solches nit.

4. Niderawer Saurbrunn bey Rotenburg.

Nach bey der Statt Rotenburg/ am Neckere
am Thal/ da ist ein Herlicher Sauerbrunn/
bey dem Dorff Nideraw/ mit einem Brunnlein/
zugleich einem städigen Wasser herfür quelled/
auf Eisen/ vnd mehr Schwefel dann zu Gey-
zingen/ auch mit Kufferswasser angefüllt/ sonst
schme schier gleich/ der ist lieblicher zutrinken/
die weil

dieweil er durchsichtig vnd klar. Nicht weit von
dannen zwen ander Saurbrunnen herfür sprin-
gend in Kasten eingeschlossen / welche sie allein
zum Bad gebrauchen. Wie wol die zwen weni-
ger dann der obgenäde scharpff / jedoch so vber-
treffen sie die zwen obgenante / dieweil sie kräfti-
ger in oberzehnten krankheiten erschienen / vñ
die in fixierten feuchrigkeiten mehr außdruckne.

5. Deynacher Saur- brunnen.

Im Schwarzwald / ein Meil wegs von der
Stadt Kalb / zwischen zwen hohen Berge / in
dem Weyler Deynach / fließend herfür zweien
Saurbrunnen / welcher der ein nah am gstad ge-
gen / seiner Säure halben ist er lieblich zu trin-
cke / wie ich in selbs versucht hab. Der ander ein
wenig höher ob ihm / dienftlich zum Bad beide
auß Eysen Kupffer vnd Vitriol vermischet. So
man solchen trincket / thut er innerlich verstopf-
ung auß / stärker den Mage / löschet den durst /
alten Fiebern vnd Geisucht hilfft er. So man
aber darinn bad eusserliche gebrechen /
schebigkeit / Zitterrachen / vnd offne
Schäden heylt er.

6. Jedes

6. Federis Saurbrunn
Grawpinten / oder
Brettigaw.

In mitte auff dem Berg / bey dem Dorff See-
deris / Saurwasser / Alauns / Kupfers / vnd
wenig Schwebels theilhafftig / wirt auß ein
Brunnen geschöpfft / sehr klar / im trancck ange-
nem / gleich wie ein saurlechter Wein mit was-
ser vermischer / wie ich selbs gerrücker hab. Dem
Magen der nit wol döwet / blüttrigen außwurf-
langwirigē Fiebern / der Gliedern Podagram-
heyler den oberflüßigen Weiber fluß / Nitzigen
vnd Cholerischen anligen / So mans trinckt /
hilfft es / Im Baden aber zu schier eben zu sol-
chen Kranckheiten glücklich vnd nuz. Der
schaum der embor schwimbt im sieden / auß ge-
trücknet vnd gepülferet / ist den offnen Schädel-
darein gestrewet / dienstlich.

7. Antgaster Saurbrunn.

In angehemdem Schwarzwalde / bey dem
Stäcklein Dypenaw / bey dem Weyler Anti-
gast / ein Saurbrunn von Alaun. Schwebel / vñ
wenig Kupferwasser entspringend. So man
ihn trinckt / reinigt er das Haupt / die Nieren /
vnd

vnd andere Glieder von vberflüssigen feuch-
 tigkeiten durch den Harn / stulgang vnnnd andere
 außgang / wiewol er dem Magen nie in allem/
 wie die andern / dießlich ist / jedoch so er geschwä-
 chet von vberflüssigen feuchtigkeiten / stärker er
 ihn. So man aber darinnen badet / der haut an-
 ligen / Grind / Zitrachten vnd insonderheit al-
 te offene Schäden / heyles es. darzu die zerbro-
 chen vnd die zerstoßenen Glieder / wie wirs in
 der warheit erfahren haben / heylet ert

9. Geberschweiler Saurbrunn im obern Elßas.

Dieser Saurbrunn fließet vber Alaun / Sal-
 peter / vñ Eysen Erz / Derhalben er genütze
 wirt von den Milchsüchtigen / vnnnd die ein blöde
 Magen haben / wie auch von denen / So das
 viertägig Feber haben / heylet auch die jenigen /
 So böse offene Schäden haben / Neudig Schä-
 dig / vnnnd mangel der Haut haben.

10. Hundsruck Saurbrunn.

Es seind auch zween Saurbrunnen inn der
 Herrschafft / Dem durch feuchtesten Pfalz.
 graue zugehörig / Hundsruck genandt / ein Weil
 weigs von dem Birckenfeld / In Eberßwald /
 Der ander bey Leuningen / nit weit vöder Statt
 Sym.

Symmern/ beynd auß Eysen/ Kupffer/ vnd Bier
 ol vermischet/ der ander ist gröffer/ vñ säwret/
 Dem hitzigen Magen / der erkündten Lebern/
 verstopfften Milk vnd Leidenwehe dienlich/
 In baden zu allem anligen der haut / offnen
 Schäden/ schelligkeit möcht mäs nüglich brau-
 chen / wann sie den Doctorn vñnd auch den
 Krancken beband weren.

11. Saurbrunn an der Mosel.

Es seind drey Saurbrunnen nah bey der Stadt
 Erier/ der ein/ bey dem Closter S. Matthia/
 ab Berg Ouel vñnd Eysen lauffend/ die Einwoh-
 ner Trinken ihn/ stärcket den verschleimte ma-
 gen/ vñnd bringe lust zu essen. So man darin ba-
 det/ eufferlichen Geschwulsten am ganzen Leib
 verzehret er / heilet schöbigeit vñnd mangel der
 Haut. Der ander auff ein hohen berg/ bey dem
 Dorff Lonquich/ des Kupfferwassers vñ Eysens
 theylbafftig/ durchsichtig vñnd klar / mehr dan
 der vorgeend. Der dritt in Metters dorff dem/
 andern gleich / darumb seind sie im Tranc
 vñnd Badenoberzehlten Kranckhei-
 ten an der Krafft gleichs
 förnich vñnd ehns-
 lich.

12. Wellers

12. Bellerthaler Saurbrunn.

Nicht weit von dem herrlichen Schloß Leyh
entspringt ein Saurbrunn/ auß Eisen/ Kup-
ferwasser/ vnd wenig Schwebel/ zu des Mages
schwäche/ Leber vnd Nieren mangel im Franck-
dienstlich. Im bad aber stärker er die Gleych-
tiller das Grimmen/ vnd heylet die Wassersucht.

13. Saurbrunn bey dem Schloß
Loborn/ Oberborn/ Vnderborn/
oder Judenborn.

Wen Saurbrunnen vndē an dem Schloß/
Nicht weit von der Mosel/ entspringē/ der ein
genēde Oberborn/ der ander Vnderborn/
der Judenborn/ schier einer Würckung/ auß
Eisen/ Kupfer/ vnd wenig Vitriol vermische/
den innerlichen Giedern zur Nahrung die stlich/
stärckend sie/ machent lust zum Essen/ das Milg
vnd Nieren öffnen sie/ nemmen hin den Stein.
So man darinn bad/ heysen sie alle Schäden/
Grind vnd Zitrachten.

13. Sanderthaler Saurbrunn
über die Mosel.

Im Sanderthal/ ihenseit der Mosel/ bey dem
Stärlein Wymmingen / entspringt ein
Saur.

Saurbrunn auß Alaun / Salpeter vnd Schwefel / mit wenig Kupfferwasser herfließend / ist den Einwohnern vnd Nachbarn nicht vnangenehm im Trinken / So man ihn Trincket / purgieret er den Schleim auß dem Mage / vnd stärcket ihn auch. Im Bad aber erweicht er dz weiche Geäder / welches auß dickem Schleim erhardt ist / vnd die vmb sich fressende Schäden der Haut heilt er.

14. Bessenheimer Saurbrunn.

Dieser Saurbrunn inn freyem Feld bey einem Bächlin / nah bey des Edlen Anthon Waldbor Schloß gelegen / auß Alaun / Salpeter vnd Schwefel vermischet / Im Tränck verzehret er schleimichte dicke Feuchtigkeit vñ Roder des Magens / thut die verstopfung der innerlichen Glieder auß / des Milztes vnd Leber mütter geschwulst / zertheilt im bad alle Kräfte / Auffas vnd Gesechren heilet er.

15. Kerlicher Saurbrunn.

Auß Alaun vnd wenigem Eysen er empfacht / er seine Krafft / den Magen vnd die Glieder so zu der Nahrung dienlich / im Träck stärcket er / das Milz verzehret er / vnd stellet das Blut

16. Wund

In sehr
den Dor
in ber für
sa / dann
Eisen / Kup
sist / nicht
sigen er
gen ist er
ntfüllt die
der Hieren
langwerer
das Orien
dazu auch
stercket er
Auffas vñ

Dieser
der S
Heren
großem
tlich sch
tue ist / se
se gleich
wändig /

16. Mendlicher Saurbrunn genandt Kesselborn.

In sehr fürerreffentlicher Saurbrunn nah bey dem Dorff Wédich / mit Rauschē vnd bruden her für springend / zu gleich ob er in ein Kessel / (dannenher er Kesselborn genant) siede / auß Eisen / Kupffer sein Krafft empfangend / eines fast lieblichen geschmacks / die hitzigen vnd durstigen erquicket er / dem schwachen blöden Maen ist er sehr dienstlich / macht lustig zu Essen / kulet die erhitzigte Leber / öffnet die verstopfung der Nieren vnd Milz / Purgiert die Gallen / angwerbende Fieber nimpt er hinweg / den die was Grien haben hilfft er. Im Bad aber ist er zu auch dienstlich Die Gleych vnd Kerden ercket er / Alte offene Schäden / Grindigkeit / Tussas vñ andere Gebrestē der haut vertribt er.

17. Saurbrunn Pönterborn.

Dieser entspringet bey einer Meil wegs vor der Statt Andernach (des Hochgelehrten Deren Johann Guintherij Vaterland) mit roffem getösch / vnd sollichem brudlen / das mästlich schritt darvon höret / Vnd wiewol er gar alte ist / jedoch so er walt er dem siedigen Wasser gleich vnd sendet vbersich / danenher er auch vnfruchtig / oder Wildborn möcht genandt werden /

den/ auß Eisen/ Alaun vnd Kupfferwasser vermischer/ dem Baursmann gar angenem/ betornit
 ereffenlich wol den Alten vnnnd Matren / darzu
 denen so mit Hiz vnnnd Durst behafft/ erquicket
 er. Es wer seiner in der Arhneyen grosser ge-
 brauch/ auch wie oberzehlte/ Ja wann die Doctores
 verständen seine Kräfte inn heilung der
 Kranckheit/ daß er verzehret der Leber vnd Mil-
 zes/ auch der Nieren hiz vnd verstopffung/ pur-
 giret die Cholerischen Feuchrigkeit/ nimpet hin
 die langwerde Fieber/ den schwachen vnd vn-
 lustigen Magen reficiert er/ Wassersucht heilt
 er/ die schlipfferige vnnnd verschleimpte Mutter
 bringet er widerumb zu recht / hab auch gesehen
 eusserlich/ daß das kalt Wasser den zittrachen
 vnd schebigen Gliedern nützlich erschossen ist.

18. Saurbrunn Heylborn/ Halborn.

Nicht weit von jet gemeltem Saurbrunn/ ge-
 gen dem Rhein zu entspringet/ ein anderer
 herlicher Brunn im Thal/ an allen orten mit
 Bergen eingeschlossen/ Welcher/ die weil er den
 Krancken heylsam/ Heylborn genandt/ die al-
 lein aber zweiffels ohn / besserer mennung ihn
 genäunet Halborn / zugleich als Salsborn/
 dann er viel Salzes/ wenig Schwabels vnnnd
 Eisens theilhaftig ist/ das man auch Augen
 scheinlich

Scheinlich im geschmack empfinden mag. Dieser Brunn hat ein besondere Natur / nemlich / daß er nichts vnreins oder wüsts. als staub oder dergleichen so darein geworffen / leidet / sondern von stund an im wall aufwirffet. Das noch mehr ist / wann man ihn auff den Wein im Vescher gussset / so springt er im Glas mit einem schaum / zugleich ob er mit dem Wein stritte / das sonst in vielen Saurbrunnen / so solche in den Wein gegossen werden / nicht geschicht / reucht in die Nasen / vñnd schwächet das Hirn. Die Einwohner vñnd Nachbarn der Lands art / da der Brunn entspringt / die brauchen ihn zu dem täglichen Getranck. Aber er öffnet verstopffung der Lebern / Milz vñnd Nieren / dreytägige vñnd viertägige Fieber. Im Franck heylet er den Leib / vñnd die Blut adern im Leib reiniget er / treibet den Harn / die verzehrung kräftiget er / vñnd Wasser suchet vertreibet er / die Mutter so ver schleimt reiniget er / vñnd treibet den Frauen ihre zeit. So er aber zum Baden gebraucht wirdt / dienet er wol zu Geschwulst / Hüßferwehe vñnd Podagram / der Haut mangel / Krätzigkeit / Zittrachen vñnd böse Raub.

19. Saurbrunn Zillerborn.

Nicht weit von dannen ein anderer Saurbrunn entspringt bey dem Chloster welches Parrö ist Antonius zwischen Fischehen Berg

gen / dannen her es Anconius stamm genant /
entspringt auß Saltz / Kupfferwasser / vnd Ey-
sen vermischt / im Geschmack sehr lieblich vnd
angenehm / vnd oberzuletem schier gleich / der auch
staub vnd andern wust / so darein geworffen /
von sich austreibt / die verstopffung der inner-
lichen Glieder thut er auff verstopffung der ins-
nerlichen Glieder thut er auff. Nierē vnd Blas-
senstein treibt er / den verzerten bringt er wider
ihr Gesundheit / die Wasserucht verreibt er /
die Fluß so auff die Brust / Magen vnd andere
Glieder fallen / verzehrt er / Wann man ihn zu
dem Bad gebrauchet / alle linde Geschwulsten /
Podagram auß schleim verjagt er / vnd heylet
das Feber.

20. Bronller Saurbrunn vnd an-
dere bey Bronll / als Halborn / Hicken-
born / Bronllerborn / Bro-
cherborn.

Etliche schritt von jez genantem Saurbrunn /
entspringend viel andere Saurbrunnē / vn-
der solchen aber seind vier fürtrefflicher für an-
dere Bronll / dannenher das Schloß des Ede-
len vnd vessen Wilhelms von Braunschperg dē
Namen entpfahen / mitten auß den Felsen den
Einwohnern Falborn genant / Der ander Hie-
fen.

tenlich / auff den Matten herfür quellend / beyde
 des Eysen / Alauns / vnd Salpeters theilhaftig /
 lieblich zutrinken / zertheilt / säubert / reinigt /
 öffnet innerliche verstopffung / Den blöden
 Magen vnd Milk stärcket er / Hitz verreibt er /
 vnd treibt auß die bösen Feuchtigkeiten / die
 Hauptflüß / so sich in die vndern Glieder setzen /
 stellet wä drucknet er. Der dritt im Dorff Bro-
 yll / dannenher Broyllerborn genät. Der vierde
 nicht weit von dem dritten / auß eim Felsen / mit
 grossem rauschen herfür springend / dannenher
 Brocherbrunn genant / beide / auß Eysen / A-
 laun / vnd wenig Salpeter herstießend / Stär-
 ckend den Magen / verzehrend das Milk / ver-
 treiben die hitz der Lebern vnd Nieren im Trins-
 cken / feind den Fiebern dienstlich / Fluß / so sie
 in die Mandel / Ohren vnd Brust ziehend /
 stillen sie / Blutflüß / vnd die vberflüssigen Fra-
 wen zeit nemend sie / die Mutter / so sie auß ihr
 starr verruckt / stärken sie. Im Bad aber / das
 erlamt Gedäpfer stärken sie / die Mutter / so von
 vberflüssiger Feuchtigkeit vnfruchtbar ist / stär-
 cket sie / vnd nemmen der Haut allerley mangel.

21. Kesselborner Saurbrunn.

Auß der linckn Hand des Broylls / in Mat-
 ten / nicht weit von jeh erzehlten Brunnen /
 ligt ein anderer Saurbrunn / ganz klar / welcher /
 E diestwell

diemell er den im Mendich mit viele vünd vñ
sprung des Wassers gleich förmig / auch Kessels
brunn genandt wirdt / schier auch gleicher Wis
heralium theylhafftig / ist er auch zugleich in
Kranckheiten wie der selbig dienlich / vnd gat
lieblich vnd angeneh in Getranck.

22. Sisser Saurbrunn / auch Wehrer Saurbrunn.

Nicht weit von dem Schloß Albruck / des
Edlen vnd vesten Hans Waldberr / seind
zwen Saurbrunnen / der ein im obern Dorff / der
ander im vndern Dorff Eissen / beide sehr ge
breüchlich den Ackerleuthen zu täglichem Ge
tranck / auß Eysen / Schwel / vnd wenig Sal
peter vermischt / oberzehlen in der Würckung
gleich. Denen mögen auch zugezehlt werden /
zween inn dem Marck / so genandt wirdt Wol
mül her für lauffende.

23. Saurbrunnen vn der Uhr.

Drey Saurbrunnen entspringend am was
ser Uhr / auß welchen der ein nach bey der
Statt Auilla: Der ander vnden am Berg / auß
welchem das Schloß Landskron gelegen: Der
dritt bey dem Stättlin Synzig alle auß Eysen
vñ Schwel vermischt. So mans trinckt /
seindt

Saurbrunnen.

seind sie dem Magen nutzlich / im Bad aber dienen sie den erlambtē Gliedern / dem Darmgicht vnd Grimmen helfen sie.

24. Saurbrunn bey dem Schloß Buresheim.

Dieser ist Eysen / Schwebel vnd Salpeter theilhaftig / Im Bad das erhartet weiß Gæder auß kaltem schleim / erweicht er / den Geschwulsten der Gewerben ist er behilfflich / vnd der Haut vnsaubrigkeit corrigirt er.

25. Eyffeler Saurbrunnen / so genant werden / Lensigsbrunn / Hogerbrunn / Dannerbæcher.

Es seind viel Saurbrunnen in der Eyffel / vnder welchen drey mir für andere bekant seind / die im Dorff Daun herfür fließend / mit vngleichen Mineralibus vermischer. Der ein wirdt gemeinliche Lensigsbrunn genant / für andere in Trancē lieblicher / auß Alaun / Salpeter vñ Eysen entspringend. Den Magē / so er voller vnrahes / reinigt vnd stärker er / das Milk mindert er / vnd den Blutsüß steller er. Der ander Hogerbrunn genant / mit Eysen / Alaun vñ Schwebel vermischer / die Blutsüß des ganzen Leibs / sie seyend in was Sted sie wöllend /

E ij im

im Franck durch solchen gestellt werden / die
 Bauchflüß verreibt er / stärckt die Glieder der
 Nahrung. Im Bad aber die Gleych / Nerven /
 vnd andere erlambte Glieder beträftigt er / die
 mütter / auß vberflüßiger feuchtigkeit schwach /
 stärket er. Der dritt Daunerbecher genandt /
 trübe vnd minder dann oberzette Saur / darum
 er nicht zugleich wie die andern getruncken
 wirdt. Wiewol so das vnuernüfftig Vieh et
 was Kranck / ihnen zu Trincken geben wirdt /
 auß Eysen vnd Schwebel sein Krafft nemend.
 Im Bad aber so ist der den Gliedern / Podas
 gram / dem Darmgicht / Grimmen / vnd den
 Brächen erschießlich.

26. Saurbrun im Enffeler Wald. bey dem Dorff Spach.

Es seind viel Saurbrunnen im Lützenburger
 Wald / auß vberflüßigem Eysen / wie auß
 der Enffel vnd zimlichem Schwebel entsprin
 gend. Vnder andern aber / wirdt ein furnemer
 inn dem Dorff Spach besunden / hat ein ge
 schmack des Eysens / dann von stund an zeucht
 er die Zungen zusamen / vnd verstopft derselben
 Lufftlöcher vnd Poros / wirdt halb Süß / darinn
 so er lang im Münd wird gehalten / so reucht er. Der
 lecht vnd reucht in die Nasen / wie Schwebel /
 So man das Wasser erlich tag in einem Ge
 schird

Saurbrunnen.

53

Schier auffbehalt / so sicht man die rothe Erden
(welche des Eysens mutter ist) am boden. Es
schwimmen embor schwebliche oder dlechte
gäserlin / gleich wie ein Spinnen wepp / man
cherley Farben. jetzt Braun. Die Canal vnd
Wasser seige / durch / durch welche diß Wasser
lanfft / seind mit Roter vnd Branner Farb an
gefüllt in andern der gleichen gesehen wirdt / ist
gut inwendige Hitz vnd Durst zu löschten / dar
nach wärmet es auch den Leib / einen mehr dan
den andern / drucktet sehr wol / die solches vnor
denlich vbersüßig trincken / die fallen inn ein
Fieber / das steht an einander weiter. Sonst ist
es gut den Wassersüchtigen / Seelsüchtigen /
alten Fiebern / Niltz / Leber / verstopfung / treibe
Stulgang / Harn vnd Schweiß / so mans mit
bescheidenheit trinckt / Purgiert auch die Me
lancholey vñ fürnemlich die so in primis vocis
oder ersten Adern ligt.

27. Engerer Saurbrunn.

In Westphal im Fürstenthumb Engers / ein
Saurbrunn bey dem Newen sich ligt /
Eysens vnd Alauns theilhaftig /
schier in gleicher Krafft mit
oberzeitem Saur
brunnen.

28. Spiegel.

28. Spiegelberger Saurbrunn.

Jesús Brunnenwassir/in der Herrschafft
 Spiegelberg / ist fürnemlich mit Berggel
 vermischet / das sein schärpffe beweiset / von wels
 cher wegen er mehr Scharpff dann Saur ge
 nant möcht werden / Dannenher zum Franck
 ist er gefehrlich / dann er zernaget die Därn des
 Leibs / fürnemlich der zarten Leib / der rauen
 vnd jungen Gesellen. Etliche Doctores haben
 diesen Brunnen vergangner Jaren so häfftig
 gelobt / daß ein grosse anzal der Menschen an
 allen orten des Teutschen Lands zu solchem
 Gesundheit halben zukriegen / zusammen kom
 men seind / Dann alle Kranckheiten die von
 den Eltern angeborn / auch die / welche auß vn
 ordentlicher Diet / vnd vbelhalten in Essen /
 Trinken / re herkommen werend / selte dieser
 Brunnheylen / welche doch (mit gunst zumel
 den) keiner Argney / wiewol sie auch kräftig /
 auff Erben zu leisten mütlich / sonder allein
 Gott vnd vnser Herr Jesus Christus zugeben
 vermag. Das sag ich nit darumb / das ich dieses
 Brunnens fürnemliche Kräfte verkleinern
 wölle / daß er verzeret die Geschwulsten allent
 halb am Leib / auch die Länden Geschwulsten /
 Podagran vnd Zippertlin / auß schleim herkom
 mend / vñ die harten Knöpf der gewerb verzeret
 er / die Glieder den Füßen vnterwürfflich / ent
 schlaffene

Schlaffene vnd erstarrere bringt er widerumb zu recht / Zittracht / Gesechten / Schebigkeit / Auffaz besserer / Schwaches Gesicht von Flüssigen stärcket er / so mans in die winkel der Augen brauchet / nimpt er den vnraht derselben hinweg / erfüllet auch die alten Schäden mit Fleisch / für sich selbst oder mit wachs. Die weil er aber nicht zum Trincken dienstlich / soll man ihn mehr zum Baden gebrauchen.

29. Montebaurer Saurbrunn.

In den Grenzen des Westerwalds / ben der Statt Montebaur des Bisthums Trier / in dem reich / flüßet dieser Saurbrunn herfür / von Eysen / Alaun / vnd Schwelbel / den Bürgern vnd Nachburen ganz angenehm im trincken / sonst auch dem Magen / Gedärm / Leber vnd Niltz nuzlich / im Baden aber zu der Haut mangel / wie auch andere / dienstlich.

30. Nüthener Saurbrunn.

Es ist auch ein fürtrefflicher Saurbrunn / jenseit dem Rhein / nit weit von Kobelenz / deß obgenandte Montebaurer schier gleich / welches die Einwohner vnd nechsten Nachburen ganzs Krieg voll zum Trincken gebrauchen. Zu d

E iij Arzney

Arzney ist er noch nicht gnugsam befanndt / daß es daselbst wenig Doctores der Arzney hat / auch er wenigen befanndt. Es seind sunst viel Saurbrunnen in dem Trierschen Bistum / aber minder bräuchig / welche schier eben Krafft vnd Würckung wie secherzelle haben.

31. Saurbrunn nah bey nider Lanstein / vnd Emsr Bad.

Wen fürtreffentliche Saurbrunn entspringen am Wasser Lan / Der ein nah bey Niderlanstein / Salpeter vnd wenig Kupfferwassers theilhaftig. Der and nah bey dem bad Ems / nicht so kalt als andere Saurbrunnen / auß viel Salk / Alaun / vnd Kupfferwasser herkomend. Im Franck Purgier er die schleimigen vnd dicke Feuchtheiten / thut auß die Verstopffungen der innerliche Glieder / zermahlet den stein / Im Bad abzunympt er hin den Gebresten der Haut / Ausschlag / Gesechren / Nauden vnd dergleichen.

32. Brubacher Saurbrunn / Eckelbrunn / Dunkelbrunn.

Wen Saurbrunnen in des Prinzen auß Hessen Herrschafft / am Rhein / bey der statt Brubach er funden werde. Der erst ist näher der Stadt /

Statt / Eckelbrunn / Der ander ein wenig has oben im Thal / Dunclebrunn genant / lieblicher im Trincken / darumb die disseyt vnd jenseit des Rheins in der nahe gelegen / brauchend / ihn zu dem täglichen Tranc / damit die stillerey zuvertreiben / beide vber Eysen / wenig Kupfferwasser vnd Salpeter lauffend / dem Magen / Lebern vnd Nieren so sehr erhitzigt / dienstlich / Im bad aber heylet er allerhand Geschwer / offne Schanden / vnd was von aussen der Haut zustehet.

33. Saurenthaler Saurbrunn.

Gegen der Statt Bacharach hinuber / ligt ein Saurbrunn in dem Thal / das man gemeinlich Saurenthäl nännet / auß Eysen Alaun / vnd Salpeter entspringend / Im Tranc stärcket er den Magen / vnd andere Glieder der Nahrung verordnet. Im Bad aber streck: er die schwachen Glieder / vnd den linden Geschwulsten hilfft er.

34. Kronenburger Saurbrunn.

Dieser steuht ab Eysen / Salpeter / vnd Ochragel / thut aller Glieder verstopffung auff / machet lust zu Essen / vertreibet den Stein / der Blasen vnd Lenden weh. Im Bad aber heylet er eußerliche gebresten der Haut.

35. Saur

35. Saurbrunnen in der Graffschafft Hanaw/ vnd in den Grenzen des Landes Hessen.

ES seind fünf fürtreffliche Saurbrunnen inn der Graffschafft Hanaw/ Grenzend mit dem Land Hessen. Der erst auff einer weiten Wiesen/ als ober siede/ bey Carbē entspringend. Der ander ist etliche schritt von dannen gelegnen/ zwischen Burggraven Stadt vnd Dearben. Der dritt fünfzig schritt von dannen/ zwischen dem obern Dorff/ Wolstatt vñ Koisbach. Der viert demnach bey Schwälheim. Der fünfft bey dem Dorff Niede/ im Wald/ den man Faulbrunnē nennet/ sehr kalt. Vier auß ihnen seind vermischet mit Kupffer/ Eysen vnd Sals/ vnd die Einwohner trinckens/ Wie wol sie auch sehr nutzlich dem schwachen Magen/ vnd gen verstopffungen der innerliche Glieder/ vnd allen Kranckheiten/ so vñ schleim vnd foder kommen/ man Trinckts oder Bad darinnen/ seind sie dienstlich. Der fünffte aber ist mit viel Salpeter/ Alaun / vnd Kupffer wasser vermischet/ ganz lieblich in Trincken vnd dem mehrern theil der Kranckhen heilsam/ dannenher man gemeinglich sagt/ so ein sterbender Mensch gegenwertig darauff trincken das er Wolckenfarb werde.

36. Rißinger Saurbrunn im Land zu Francken.

Woh viel Salz/ Alaun/ vnd wenig Kupffer
Wasser angefüllet/ bey dem Dorff Rißingen
her für quellend/ So man ihn Trinckt / stär-
cket er das Hirn/ vnd Magen/ vnd verstellet die
Hauptflüß/ erweichet den Bauch/ nimpt hin-
weg den schweren Athem / treibt den Stein/
verzehret den Weissen Frauenfuß / macht
Fruchtbar. Im Bad aber heilet er das Poda-
gram/ vnd weicht das weiß Geäder / so von ze-
hem schleim erhart ist / vnd nimpt hin alle ge-
kresten der Haut. Dem ist gleich welcher im
Erierer Bisthumb nicht weit von der Statt
Meyen gefunden / drey meil von Andernach/
den Beywohnern Sulzbrunn genant / welche
ihn auch zum täglichen Trancß gebrauchen.

Souel von den Saurbrunnen vr-
sprung/ Krafft vnd gebrauch/
Folgendie Salzbrun-
nen.

Salzbrunnen.

Sind die Brunnen/ dar auf man das Salz
siedet/ werde Salzen od Sulzen genandt.
Es

Es seind gemeinglich Schöpffbrunnen / am Wasser so reichlich / das man gnug in Salzpfsannen des Wassers gehaben mag. Dergleichen viel in vnserm Teutschland gefunden werden / von welchen etliche namhafteige Stätt (nach Griechischer weis / denen Hall heist Salt) genandt werden: Als Hall in Meissen / bey dem fluß Sala. Item Schwarischen Hall am Kocher / Item Hall imm Furthal bey Eibbruck / Item Halstade in Ober Steurmarck / Item Reichenhall zehen meil weas von Salzburg / zwischen zwey fürnemen Wassern / Alsen vnd Salzen. Item Salzburg in Westereich. Weiter hat es auch Edlern gure Salzbrunnen im Land zu Sachsen / zu Lunenburg bey der Statt Minder / wie auch zu Staphurd bey dem Wasser Boda / in Thüringen / in der Statt Francken / nah bey dem Dorff Aulebh / zwischen Kelbrunn vnd Herlingen / steyt auß einem Felsen im Land Hessen / bey Alsdorff / vnd Trebach vier meil weas von Fulda. In der Grafschaft Hanaw seind fürnemlich zweyen Salzbrunnen / Der ein im Dorff Rawheim / Der ander im Dorff Orba / da man auch das Salz feudet. vnd auch nicht weit von dann / ist ein Saurbrunn in dem Franck dienstlich. Am Rhein bey der Statt ist ein Salzbrunn inn einem Flecken / daher er denn namen Salzingen vberkommen hat. Jenseit des Rhein entspringe
einer

einer in einem Wald / bey der Statt Brubach-
Item ist auch einer nicht weit von Zwenbruck/
dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren/
Herzog Wolffgang Pfalzgraven zugehörig.
Item inn Lüttringen seind drey in der Statt
Doß. Item in Bessereich / vnd andern or-
then mehr / auß welchen mann Saltz gnug sie-
den kan.

Jetz erzeltte Salzbrunnen haben nicht allwe-
gen jr Krafft allein von Saltz / sonder haben
auch erwan Alaun / Schwefel / vnd Dggergeel
in sich / welches dan gemeinglich die farben an-
zeigen. So man das Saltzwasser trincket / so
erweichen sie den Bauch / Reinigen den Stul-
gang / schleimechten vnd dicken foder füren sie
auß / thund öffnen die verstopffung der inner-
lichen Gliedere Gerunnenblut im Leib zerthei-
len sie / vnd machend weit vmb die Brust. Zu
viel Saltz vnder dem Wasser / nach dem der
schleim aufgeführt / bringend sie dem Magen
nachtheil / das Gedärm nagen sie / vnd freßends
auff / machent das Geblüt saltzig vnd scharpff /
verursachend vbel beissen / jucke vnd den Grind.
Welche aber weniger mit saltz angefüllt seind /
haben ob erzeltte krafft / doch wirken sie langsa-
mer / Dem schwachen Magen vnd Gedärms
bringen si. mehr nutz / vnd endern nit des gans-
zen Leibs gesundheit. So sie laublecht durch ein
Elyxer gebraucht / zertheilen sie den schleim /

warum

warm aber also gebraucht/gelegen sie dz Grimmen. So man darinn badet / so helfen sie dem verzerten Leib / so von schleim abnimpt / der Nerven gebreften / der süßigen Brust / dem erkalteten vnd feuchten Magen seind sie nuzlich / die Raude auß schleim entstanden hehlen sie / vnd im sahl dz kein Grind vorhanden / so mache sie einen / welchen sie darnach auß eigener krafft vertrieben. Also verzehren sie die Flüs der Podagrischen vnd samen Glieder / allerhand wasersucht im anfang helfen sie / die Flachs vnd Puls oder auß eingestosner Feuchtigkeit ereruiert vnd geschwächt / stärckē sie / böse Geschwer vnd offne Schäden / auch Mängel auß den Frankosen herkommend / verreiben sie. So mans aber in die Ohren geußt / so verzehren sie die ohren breuzel / welche auß anderen Krankheiten oder bösen Feuchtigkeiten des Haupts herkommen. So viel von den Salzwassern / Wöllen auch zu den Süßen Wassern kommen.

Süße Wasser.

Der Süßen Wasser sein fürnemlich fünfley: Als Regenwasser / Fließend Wasser / Brunnenwasser / Schöpffbrunnen Wasser / Seewasser / doch ist das Regenwasser das nuzlichst in dem Baden / darnach das Fließend Wasser / ja so es nicht einen zuschlag gewinnet / als

als da sein möcht/ von Alaun/ Kreiden/ oder
der gleichen/ dann also verschlüsse es die böse
Feuchtigkeit im Leib/ darvon mehr vnraht we-
der nutzbarkeit kompt. Demnach volgt frisch
Brunnenwasser/ darnach Galgbrunnenwas-
ser/ aber zum aller lezten still stehend See/
Weyer/ oder sumpffig Wasser.

Die weil aber das Baden vor zeiten bey den
Alten/ auch noch heutigis tags sehr gebräuch-
lich/ auch nutzlich/ So wöllen wir zu gut dem
gemeynen Mann/ so viel von nöthen sein wird/
treulich weisen/ anfänglich der Alten gebrauch
anzeigen/ vnd den vnsern nicht verhalten. Die
Alten die haben auff das Baden viel gehalten/
haben sondere Gebäw vnd Gemach zugericht/
darinn sie sich zum Bad bereitet habend/ wie
heutigis tags bey vns die Abziehsüb/ den Grie-
chen Apodyterium genandt/ darinn man sich
in zimlicher wärme wie meniglich bekandt/ ab-
zeuchet.

Darnach giengen die alte in ein ander Haus/
das nenneren sie Xerotherion/ Phytarerion/
oder Hypocaustum/ welchs Gemach gewelbet/
das Feuer darunder gemacht/ also das durch
diese warme truckne dämpff die Schweißlöchel
auffgethon wurden/ Im selbigen Haus
schmierren sie den Leib mit Del. Dieses Haus/
vergleicher sich ganz vnd gar vnserem gemei-
nen Badsuben/ allein ist das Salben oder
schmierren

schmieren auß dem brauch kömen/ vnd thun die
 Teuffchen zu lang darinnen verharren. Nach
 dem allem kam man in das warm Bad/ welches
 warmer Natürlicher temperierter wärme/ da-
 rinn thät man ein zeitlang verharren / so lang/
 biß ein feuchre möchte den Gliedern / so man
 pflegt zu nennen solitas partes, mitgetheilt wer-
 den. Als dann so war ein ander kalt Wasserbad
 zugericht / darinn wurd der Leib widerumb ab-
 kület/ die schweißlöchel verstopffet/ vnd gestär-
 cket/ gleich einem glihenden Eysen/ so in kalt ab-
 gelöschet/ gehärret wirt. Diese zwo Bürtē nen-
 ten sie Embasin/ Pyelō/ Dexamenon/ vñ vnser
 Practici Einam. Heuttigs tags so ist noch wol
 das warm Wasserbad im brauch/ aber die Bü-
 rē ist auß dem brauch kommen. Nach verrich-
 tem Wasserbad / theten sie widerumb erschwi-
 zen / von des wegen / das alle Excrementa die
 heisse recht oder schmutzig auß dem Leib kom-
 mend/ vñnd leifflich mit fleuß abdrucknen / das
 beschach inn einem sondern Hauß. Wir aber
 haben allein die Bad stuben/ vnd die Abziech-
 stubē/ darinn gemeinlich berther seind/ darinn
 sich der Bäder mag abdrucknen / Der gemeine
 Mann sucht an sollichem Beeth mehr ruhe/ daß
 abrücknung des schweiß. Jedoch so befindet
 sich der Alten weg mit dem leiffen schwiszen gar
 Natürlich / dann viel mahl sich zutregt/ wann
 einer in der Bad stuben erschwiszet/ darnach im
 Was-

Wasserbad badet / also aufgethet / das er für sich selbst erst in der Anziehung widerumb erschweiget / die sonst für sich selbst allein temperierter Wärme / Darumb ihr gemeine Bäder / verhindern den Schweiß nicht nach dem Wasserbad / dieweil dieser brauch vor Tausent Jahren nützlich gewesen / dörffen ihr diesem weg wol vertrauen. Aber wie gehts / ein jetweder machts wie es ihm gefällt / weder in Krankheit noch in Gesundheit wirdt ordnung gehalten heutigs tags brauchen wir gemeinlich das Schweißbad allein / die Haut vom Schweiß vnd schmutz zusaubern / Auch das Wasserbad mehr von Wellust wegen / dann zu Gesundheit / jedoch so haben wir den Schweiß zu fürderen mehr dann einerley weg. Gemeinlich die Badstuben / so mit Holz beschicht / aber bey vielen im brauch / das wir eigentlich Schweißbad nennen / so Kräuter in einem Kessel gesotten / vom selbigen dampff der Leib erschweiget / allein für sich selbst / oder mit glühenden Kieselsteinen mit Wein begossen / mäßiglich beandt / vündrig weiter davon zureden.

Man wöllen wir die Nützbarkeit des Badens erklären / vnd anfänglich vom Schwitzen sagen. Der Schweiß so in gemeinen Badstuben mit Feuer gemacht / zucht den Unrath so zwischen Haut vnd Fleisch steckt / herauß / am ganzen Leib / er sey Gesund oder Krank / erwärmet / zerschmelzet / macht die Haut weich /

F Vnd

Vnd fürzlich in einer Summ / so ist es zu dem Wasserbad ein köstliche Veretung / Phlegmatischen Krankheiten / vnd weichen Geschwulsten auch dem falten Podaqram / wie auch der Wasser suchte / so allein die Haupt außserhalb des Dampfß der Badstuben ist. So aber des schweiß in Schweißbädern mit gesottenen Kräutern erwärmet / gefördert wirdt / wircker auff zwo Arten: ein eusserlich an der Haut / die ander iherlich durch Anziehung des Luftis / ist wircklicher / daß so es allein mit Holtz in gemeinen Badstuben bescheh / darzu die Humores die zu fast trucken / zeh / dick / als das grün Phlegma in einem Glied haßtet / mache es flüßiger / feuchter vnd dünner viel mehr dan das trucken Schwitzen. Wann aber nun der Dampf vnd erwärmet Luft von dem Wasser / in welchem Salz / Salpeter / oder Schwebel ist / erhebt / so ist er mittelmäßig in truckne vnd feuchte / jedoch vertheilt derselbig. Item verzehret vñ säubert mehr dan das trucken Schwitzen / viel mehr dan so der Schweiß vom dampff der Süßen Wasser zugerichte wirdt / öffnet auch desto mehr die Schweißlöcher / das desto leichter die oberflüßige Feuchte heraus kan. Wan das schweißbadohn die Büntz gebraucht wirdt / so wärmbt es mehr / extenuirt / verzehret vñ trucknet. Aber alle tag soll man den Luft des schweißbads verendern / da solcher nit vereiniget werde / darzu das Wasser / von welchem der dampff

dampff erhaltet vnd erhabt wirdt/ soll rein/ sauer
 vnd klar sein/ nicht mit wust/ od mit vnfaue-
 berkeit d; Trauen angefüllt/ auch nit inficiert
 von den Aufstahiaen/ oder Malsey/ od von den
 Französische/ auß vrsach/ die weil die Humores
 in Menschen von solchẽ erhaltenen Dampffen
 erwärmet/ so begeben sie sich von stundan in die
 Feulung/ vnd brächten sorgliche Fieber/ oder
 sonst böse Krankheiten/ denselbigen gleich-
 förmig. Nun aber so der Kranck einer feuchtern
 vnd kalten Complexion/ vnd im ganzen Leib vol-
 zehet schleims/ wol bey Leib/ vnd feißt/ dar zu so
 er keine Übung seines Leibs hat/ mag er zim-
 lich Schweißbaden/ doch daß man die Kräfte
 nicht vbertreibe/ mit vngewöhnlichem schwi-
 zen. Im fall daß man zu viel Schweißbäder
 gebrauchet/ gleichermeyß so man zu viel Ader-
 lassen/ werden die Kräfte geschwächt/ vnd wird
 der Leib in ein kalte Complexion gebracht/ vnd
 die Natürliche H; demselbiaen entzogen/
 dannenher auch die Krankheiten deffer mehr
 tyrannisieren können. Aber denen so kalter vnd
 truckner Complexion seind/ ist es weniger dieß-
 lich. Dann auß dem Schwitzen werden sie zu
 sehr getrucknet/ vnd gerahen in des Leibs ab-
 nemung. Eben die gefahr/ oder grösser nach-
 theil erfolget den Kranken/ so wärmer vnd
 truckner Complexion/ verzehren Leibs/ vnd
 wenig Sehlüß haben. Wann aber in einem
 Sied gebrechlichkeit steckt/ vnd der Leib pur-

giert vnd wol gereiniget / so volget die Cur desto
 ringer hernach. Dis aber ist acht zunemen / das
 Schwitzen in verumpfften Badstuben / wie
 oben angezeigt / allen hitzigen Complexionen
 schädlich ist. Man mag auch im dampff von
 Wasser erhebt / oder in der Badstübē ein kleine
 zeit verharren / dannenher die Schweißschle
 auffgehon / ehe das man in die Bütten sitz.
 Jesunder wollen wir auch die Nutzbarkeit des
 Wasserbads in den Bütten anzeigen.

Das Wasserbad wann es von Natur tem
 perirt ist / so hat es feuchter vnd mittelmässiger
 wärme Wirkung / dienlich den vnmündigen /
 vnd jungen Kindern / auß vrsach / dieweil es
 sich ihrer Natürlichen hitz vergleicht / so zeucht
 es die Maruna in die Glieder vñ macht sie lei
 biger vnd stärcket sie / von welcher vrsach wegen
 sie offtermals eines tags zwey mahl sollend Be
 bad werden / aber nicht länger in solchem Bad
 verharren / dann biß die Haut anfahet sich zu
 röhten. Darzu auch den alten Leuten / von we
 gen vberflüssige Feuchte hin zunehmen / nutz
 lich / welche sonst / dieweil sie Krafftlos / nicht
 mögen von starr getrieben werden. Jesunder ar
 ber habends die Frauen (dieweil sie Gans art
 haben) von wegen viel vnrathis hin zunehmen
 im brauch / Aber einer der ein natürliche Com
 plexion hat / der brauchts den wüssen schweiß
 vnd staub des Leibs damit zusäubern / welche vñ
 vermeidlicher weiß einem jetwederen gesunden
 Menschen

Menschen widerfahren / mehr aber einem
 Blurreichen / der viel schwitzt / vnd böckeler/
 dem dienet es wol. Derhalben die ohn vbung
 herrlich essen vnd Trincken / vnd viel wußts auß
 serhalb des Leibs samlen / vnd viel schwitzen / des
 nen ist solchs Bad hoch von nöthen / Jedoch so
 soll zuvor die Speß im Magen vnd Leber ver-
 döwert sein / vnd auch der gang Leib von fecibus
 vnd stercoribus erledigt. Darneben solches
 Wasserbad erweicht den Leib / fürdert zum er-
 brechen / die gespannen vnd verhartten Glieder
 erweichet es macht die Feuchtigkeite schmelz /
 concoquiert alle die sobberflüßig vnd vnnatür-
 lich im Fleisch oder in den innerlichen Gliedern
 verhalten seind / fürnemlich aber die so zwischē
 Haut vnd Fleisch stecken / hilfft der Scimm /
 verreibet die müde fürnemlich so dem Wasser
 hinzu geschlagen wurde Baumöl / zimliche hitz
 bringt es / vngleiche Complexion besser es / den
 Schlaf fürdert es / fürnemlich so das Haupe
 damit begossen wirdt / Hitz vnd trückne auß
 Reysen vnd Sonnen miltert es / es sey dann
 sach das einer in solcher zu lang verharret sey.
 Das noch viel mehr ist / die also hefftig getrück-
 net / das nicht allein der Mund gar sperr / son-
 dern auch mit dem Durst höchlich geplaget wer-
 den / die empfaben auß einem zimlichen ge-
 wärmbien Wasserbad erquickung / vnd nach
 dem die trückne hingenommen / wirt der gang
 Leib weicher vnd feuchter. Dann dieselbigen
 F iij fülen

füllen vnderweilen Augenscheinlich / daß dieß
 Süßwasser von dem ertrunckenen Leib / von
 aussen an sich in den Leib gezogen wirdt. Darzu
 auch die jungen / welche am Leib gar seind auß-
 getruckaet / auß viel wachen / Sorgen Keyser /
 Zorn / trucknenden Speisen vnd Arzneyen / vñ
 dem Wasserbadten werden befeuchtriget vñnd
 erlabt. Leitzlich alle truckne / sie komme von hitz
 oder kälte / auch brennende Hitz / wirdt auch
 das Wasserbadt hingenommen / dann die Glie-
 der so genännet werden Spermatica / werden
 durch solches befeuchtriget / vñnd die verbrennte
 Melancholen / so hitzig ist / diluirt es. Darzu
 wann schweiß vñnd dāmpffige feuchte im Leib
 ist / zeucht es solche herauß / vñnd bringt das
 Fleisch vñnd auch die Haut zu natürlicher Com-
 plexion / zeucht die Speiß in ganzen Leib / vñnd
 die Nahrung apponirt es den erhungerten
 Gliedern. Desgleichen ist es gut tödlichen Fe-
 bern / die ein tag weren / auß der Sonnen hitz
 herkommend / oder auß kälte / oder auß Arbeit /
 oder auß verstopffung der Schweißlöchlin ih-
 ren vrsprung nehmen / denen weichen die Pori
 vñnd Schweißlöchlin verstopffet sind / ist dienst-
 licher daß sie von dem Wasser dampff schwitzet /
 dann daß sie im Wasser baden / wie auch de-
 nen so anderswa her in Ephemer am fallen / ds
 Wasserbadt nutzlicher / dem abnehmen / so man
 Hecticam nennet / so es allein ohne anderer
 Kranckheit / nemlich febris putrida Vermis-
 chung /

hung/den Kranckē plaget/ so ist diß ein gewisse
 Arzney/ehe es in das end des abnehmens ge-
 radt. Nicht allein aber Hecticam/sondern auch
 die vnnatürlich kalte vnd truckne Complexion/
 vnd das Alter/ so ehe zeit auß Kranckheiten
 yberreitet/allein das man mancherley weiß das
 Wasserbad zu gebrauchen wisse/ bringet solche
 wider auff ihre natürliche Complexion. Aber
 denen Febern/ so auß Feulung entspringen/ ist
 es nicht ehe danu nach der zeit der Concoction
 der Kranckheit/dienstlich/es sey daß die wahre
 Tertiana/mit höchster truckne angefallen/daß
 solle man auff die Concoction nicht warten/
 Dem viertägigen Ritten/ so auß erkündung
 der Gallen entspringen/hilfft es. Also den Ca-
 tarhis/Schnaupē/vnnd Lungen erkündung/
 auch Seiten weh/ nach dem sich die Cōcoction
 erzeiget/ nuzlich ist/ Weiter so nimpt es hin das
 Hauptweh/ von feuchtigkeiten oder dämpffen/
 vber sich effertiert inschweißlöcher insfixiert/her-
 kommende. Es muß aber das Haupt mit Was-
 ser begossen werden/ dannenher nicht allein et-
 liche Excrementa/im Haupt zertheilet werden/
 sonder es bringet auch ein Schlaf/darzu wehre
 es dem außfallen des Haars/so das Haupt mit
 viel Wasser vnd Del gesalbet wirt/ darzu auch
 der truckne/vnnd immerwährenden wachen der
 vnsinniaen/wann sie auch schon febricitren/ist
 es nuz. Darzu der Schlassucht/wann die Cou-
 coction morbi angefangen/vnd zuvor der ganz

Leib gesäubere / auch dem hinsfallenden Siechtag / wann solcher nicht auß dem Haupt / oder dem Magen / sonder auß einem anderen Glied sein Ursprung nimpt / dienet es / Aber man muß es nicht stehes an einander / die ganze woche brauchen / sonder zweymahl in der woche vor dem Essen / vnd soll der Kräfft nicht lang in dem Schweißbad verharren / wie es Alexander gelehret hat / Darzu hilft es auch der Melancholy auß / schärpffer feuchtigkeit entsprungē / darzu dem schmerzen der Augen / welcher auß dem Geklütt erwachsen / vnd flüssigen Augen nuzet es / stellet den Bauchfluß / erneuert die Grimme / dem verharren vnd francke Milch hilfft es / wann man ein Malaagma oder Epithema darzu vberlegt / das Grimmen auß / Colerisch er feuchtigkeit entsprungē / heylet es / fürneralich in jungen Leuthen / vnd denen so hitziger Complexion seind / doch mit dem geding / daß diß franck Glied mit Del auß Camillen geschmirbt werde / der ganz Leib aber mit Wasser vnd öhl. Das anligē so sich auß kalter vnd dicker feuchte erhebt / miltret solchs / aber es heylet nicht / dem Podagran auß / Cholerischen flüssen geborn / ist es am Abend dienstlicher dann am Morgen / dann nach Essen hat es grosse kräfte zu Corrigieren die vberhitze Complexion / also daß die Fuß zuvor mit kaltem Wasser begossen / vnd da in verzehret / trochnen vnd Cholerischen Personen.

sonen. In einer Summ / ist es allen Magern
 gesuad / dann es verzehret nicht / auch euacuet
 es nicht / sonder füllet vnd befenchiget. Es ist
 aber Schädlich denen. so von Griechen pleho-
 rici genännet / das ist / aller Feuchrigkeiten voll /
 darzu auch den Cacoehymicis / das ist / so ein
 Feuchrigkeit / ein vnnatürliche quälter vnd art
 an sich genommen / welche zu der Feule geneigt /
 das dannenher nicht allein die Spiritus / son-
 der auch andere Feuchrigkeit zuvor erhit-
 zige werden. Dann von stund an volgt hernach
 ein purrida febris / das ist / ein böses saules Fe-
 ber. fürnemblich so man nicht zu vor ordentliche
 Dietam gebraucht hat. Dem abneimen auß der
 Schöne entsprungen / ist es gar schädlich / vnd
 auch dem Hauptweh / darauff Hitz vnd Wind
 herkompt / von wegen der bösen Feuchrigkeit so
 vbersich auffrieche / Darzu den fürnemē haupt-
 gliedern / so mit einer erzündung / oder grosser
 Hitz behafft oder schwach seind / ist es nachtheil-
 lig / darzu auch denen / so im Leib mit viel wust
 angefüllt seind / welche von der wärme des was-
 serbads inn ganzen Leib zertheilt wirdt / Es
 brntt schauder / vnd andere nachtheil / wiewol
 das schaudern offermal auß scharpffer vnd
 Cholerischer feuchre herkompt / derhalben so
 bald einen in der Bürtē des Wasserbads schau-
 dert / so soll er aufgehn / oder es wirdt ein Fieber
 darauff / oder so das zuvor vorhanden / so wirdt

es schärfyer vnd häfftiger/ mit beylaußender
 forcht/ daß die Fluß auff die Zungen oder Hals
 fallen/ oder in das Haupt sich setzen/ Darneben
 so ist es schädlich den Podagrämischen/ vnd so
 mit Glieder schmerzen behafft/ Dann auß dem
 Wasserbad sehet sich die Fluß in die geschwäch-
 ten Gewerb/ Also ist es auch schädlich dem die
 Nas schweiß/ oder von einem andern Glied
 das Blut steuffet. Allen denen ist es schädlich/
 welche schwach vnd vnlustig zu Essen/ oder zu
 dem erbrechen geneigt/ welches gemeinlich auß
 auligen des Magenmunds den schwachen zu-
 stehet: Auch denen so bittere reuysen / nach der
 Gallen zu tück/ außstossen/ die auch in Kranck-
 heiten zu viel humores haben (wann solche seyn an-
 gut vnd natürlich) fürnemlich so ein Bluß fluß
 zu forchten Im fall das contra indicantia vor-
 handen/ in dem weg/ also das die Kranckheit da
 Vader forderre / aber auß Leiblicher blödigkeit
 die kräftigen solches nicht möchten erdulden/
 dannzumal so ist der Leib mit warmen Wasser
 zubegießen. Weiter so das Wasserbad zu viel
 heiß dazumal/ so wärmbt es/ aber es befeuch-
 tet den Leib nicht zugleich / Darnenher ist wol
 zumercken/ so wir wollen die feuchtigkeit dissol-
 uieren/ vnd den Leib digerieren / so ist das hitzig
 wasserbad nusslich/ Dieweil es aber die schweiß
 löchle vnwidersprechlich zusamen zeycht / so
 häfftig/ da die eufferliche feuchte nicht hindurch
 dringet

dringen kan oder mag vñnd auch herwider vmb die Excrementa zwischen Haut vñnd Fleisch stecken / nicht köndien herauß kommen / begibt sich offtermals ein schaudern / dann zumahl so nimpt der Leib erstlichen zu / bald darauß nimpt er widerumb ab / Derhalben wann der Leib mit Feuchte anzuñfüllen ist / so verharz in solchem / so lang biß er ein wenig geschwillet vñnd aufflaufft. Wann man aber will den Leib digerieren / verzehren / vñnd kleiner machen / so soll man auß dem Bad gehn / wann solche auffgelaußene Geschwulst / sich widerumb nider gesetzt hat. Dieweil aber das heiß / vñnd auch zugleich das kalte Wasser / die Haut zusamen zeucht / vñnd auch den Leib tiefer vñnd völliger machet / der so sich zuviel durch geschafft außtrücket / vñnd extenuirt / gebraucht sich erstlich des warmen Wasserbads / dz nicht die Speiß dissipirt werd / darnach des kalten / Er soll aber nicht lang darinn verharzen / daß der nutz von dem warmen Wasser dem trucknen Leib widerfahren / durch die Kälte des selbigen nicht verschütt werde. Den Febern auß kaltem vñnd dickem schleim vñnd foder / so putrificirt / nach der Congotion ist es nutz / als dem täglichen / vñnd auch dem vierthägigen Nitren / so auß der Melancholey herkomet / dem Grimmen auß gleicher vrsch / ist auch das Warm Wasserbad dienßlich / mit dem gebing / daß zuvor die geschwächten Glieder mit warmen salben geschmiere

schmiert werden / als da seind ynguenta acopa /
 auß Anero / Oleucino / Marciato / oder soll mit
 Salpeter vberzogen werden / oder Senff / vnd
 der gang Leib wol mit solchen gerieben werden.
 Das kalte Wasserbad erkaltet den ganzen Leib/
 macht die Haut dick / stärcket die kräfte / allein
 den jungen vnd starcken / die auff vier vnd zwen-
 zig jar seind / dienstlich. In denselbigen macht
 es die Silbechte humores dick / macht lust zum
 Essen / säubert die Haut / vnnnd reiniget andere
 Glieder. Es ist auch nutz vnd gut denen / die or-
 denliche Dree für vnd für halten / vnd auch ge-
 bürliche vbung gebrauchen / darzu auch denen /
 so durch Reysen an der Sonnē aufgetrocknet.
 Die alten haben auch allein inn solchem fah-
 nemlich inn grosser müß vnnnd Arbeit das kalte
 Wasserbad en das gewärmt / gebraucht. Es
 ist auch nutzlich allen Febern / die mit grosser
 trüchne anfallen / dasselbig sey im ganzen Leib/
 oder in einem Glied allein / welcher es ein außent-
 haltung vnnnd ein herd statt des Febers ist / auch
 des Febers / inn welchem varres spermancie
 (bz seind die fürnehmste Glieder) erhitzig sein.
 Ja solches kalte Wasserbad bringet vnderweilen
 den Febern grössern nutz / damit so es gewärmt
 wer / vnnnd das ein fäletig schlechte Wasser mehr
 dann so es mit kalten Argneñ vermischet wirdt/
 allem daß sie nicht auß der schöne im anfang
 herkommen / von brennender Hitz entsprungen.
 Weiter

Weiter dieweil wir offtermals des Krancken
 natur eigentlich zu erkennen begeren / vnd dies
 selbigen vnderweilz habē wenig Geblüt / Fleisch
 vnd Fette / welche das kalt Bad nicht leiden
 mögen / so ist vnser Rath / das man alle mal zu
 vor in das / darnach in dz kalt Wasserbad stei-
 ge / Dann wie das warm Wasserbad ist von der
 Schwachen Leuth wegen erfunden / das es wär-
 me / vnd zu dem kalten Wasserbad zu bereyte /
 also ist die vbung den starcken vnd gesunden
 Leuthen ein vorbereitung zum kalte Wasserbad.
 Aber die Krancken sollend nicht gehlingen auß
 dem warmen Wasserbad in das kalt gehn / son-
 der nach vnd nach auß dem temperirten in das
 lawlechte / darnach gleich / das ein wenig milder
 dann kalt ist / leglich in das kalt steigen. Vnder
 den Gesunden schad das kalt Wasserbad den
 Jungen vnd denē so wach seind. Item den Fra-
 wen vnd Alten / auch allen verzehre vnd schwa-
 ch en Leuthen. Den jungen verhindert es des
 Natürliche wärme / in eiltchen aber macht es
 Febres / so man purridas neht / vnd Choleriche
 krankheiten / Dann durch solches werden die
 gāna des Leibs verstopft / vnd wirdt erluffrigig
 der Recrementen / im Leib verhindert / von wel-
 cher wegen die Feuchtigkeit im Leib faulet / vnd
 die sūrname Glieder geschwächt werden. Dar-
 zu ist es auch einer blöden Brust nicht dienst-
 lich / macht heyser / vnd huffen. Dem Herzen
 vnd

vnd auch dem schwachē Magen ist es schädlich /
 Aber dem starcken Magen ist es nützlich / mache
 Bräunen vnd ein Kranckheit / so man nennet
 Einesmum / das ist / stek begeren zu stul gehen /
 schwache vnd kalte Niere / vnd die Wüterer vers
 legtes / vnd gestelt den Frauen jren Blumen.
 Vnder den Kranckheiten aber ist es schädlich
 den kalten vnd feuchten / darnach auch den Fe
 tern / so man nennet Heccicas / auch denen so
 auß der Schöne entspringen / auch welche de
 nen welche in abnehmung des Leibs gerähen /
 ist es fast vñbequemlich. Welcher aber schweiß
 bad zugebrauchen begert / soll erstlich fleißig da
 rauff acht geben / wann der Leib mit viel vrathes
 vnd wust ist angefüllt / oder mit böser qualiteet
 inficirt / sol zuuor purgiert werden / nach der
 Kräfften vnd Kranckheit gelegenheit / sonst wirt
 er defuriones / von vnd dannē das Podagram
 vnd andere Kranckheit fülen vnd jnnen werden /
 oder so dieselbigē vor bey handen / mehren. Was
 aber allem ein intemperities den Leib ersucht / ist
 der Saulgāz zuzurde n. Weiter das Schweiß
 bad wann mans allein gebrauchen will / soll be
 schehen im anfang des Winters / vnd Lenz /
 vnd auch zu anderer zeit / wann es nicht zu sehr
 kalt oder heys ist / vnd solches in gesunden Men
 schen / die ihre vñbungen so sie gewohnet / vnder
 lassen / vnd zuuuel mit Speiß sich beladē / allein
 das kein böse dōrung vorhandē / Was aber der
 Kranck

Kranck durch das Schweißbad zu der Bürtent
zu reparieren sey / würde die notwendigkeit
für sich selbs genugsamlich beweisen. Die bürtent
so temperiret ist / oder etwas wärmer / mag nutz-
lich im Frühling / Sommer / vnd theyl im Herbst
gebraucht werden. Wann aber kalt weiter an-
falt / es sey zu welcher zeit es wolle / so ist es dem
wasserbad zuwider / weiter dz warm wasserbad /
so es ein vorbereitung zu dem kalten wasserbad
ist / so soll man es zugelegener zeit gebrauchen.
Im fließende Wasser ist nit zu jedwedder zeit gue
Baden / sonder im Sommer / so es geschwiele heiff
ist / an einem schönen tag / omb mittag / wann die
Sonn zum heiffesten scheint. In Krancken a-
ber ist das kalte Wasserbad zugebrauchen vnd
für zunehmen / wann sich gelegenheit zuträget / ja
wann man durch Kunst vnd geschwindigkeit de
Luft so zu warm oder kalt ist / kan verbessern / zu
der zeit wann die Speiß des vorgehenden tags
im Magen vnd auch in der Leber verdöwet ist /
welches also zu erkennen. Wann yndern Rip-
pen kein spannen noch schwäre gefült wirt / der
Magen auch nichts saurs / weder brennhecht /
weder der Speiß geschmack / weder etwas vn-
läuters auffstosset / vnd auch der Stulgang vnd
Harn / sich dem Essen vnd Trincken / wie auch
oben angezeigt / vergleichen.

Es möcht einer bey sich selbs gedencke / zu wel-
cher zeit der kräfteit / sollen die kräncke baden?

Vnd

Vnd was ist ihnen vor dem Bad/ in dem Bad/ oder nach dem Bad zu thun? Antwort / Welchen gebrechen das Bad nutz ist / denselbigen gebürt es / wann die Zeichen der dörung bey handen. In Fiebern aber nicht allein wann sie nit da seind/ sonder wann der Paroxysmus derselben nachgelassen / aber nicht im anfang nach dem zunehmen der exacerbaton / dann zu derselbigen zeit des Paroxysmi ist die Haut zusammen gezogen / vnd das Fleisch so darunder dick vnd satt / Wann aber die erzipperlig auffhöret / so hat der Leib zimliche transpiration / vnd der schweißlöchel eröffnung / daß zumal was dämpffet vnd räucher in ihm ist / wirdt durch das Wasserbad herauß gezogen / vnder eilen aber / wiewol selten / auch in der höchsten Exacerbation des Fiebers / mag in das Wasserbad bringen. Ehe du in das Bad gehest / halt dich / wie zuvor in den warmen Bädern gelehrt ist worden / nemlich / daß du die Natur zuvor des stulgangs entladest / dann so das Bad die Feuchtigkeit im Leib begreiffet / mit der wärme resoluiert vnd zer schmeiß / das der selbig schleim vnd wustt zu den schwachen Gliedern fließt / dannenher mancherley vnd vnuersehne Krätheiten herkommē. Er soll nicht mit viel geschäffren beladen sein / der dz Bad gebrauchen will / sonder rüwig / vnd vor dem Bad weder Essen
noch

noch Trincken / dann das Trincken verwürret
das Haupe / vnd füllet dasselbig mit dämpffen:
das Essen aber wirdt zum Haupe vnnnd gangen
Leib/ehe es verdöwet/gezogen vnd außgetheilt/
danenher verstopfung in der Leber vnd schau-
dern herkommen. Was aber ein Gesunder ge-
schafft halben am Morgen nicht kan in das bad
kommen / vnd auch so lang sich von dem Essen
nicht enthalten mag / biß er auß gebad / so soll
er ein wenig Brodt nemen / vnd soll Trincken /
auff das die Speiß nicht gleich in Leib distribu-
irt werd. Wann aber die Speiß verdöwet ist /
so mag er wol sicherlich ohn nachtheil ins Bad
gehn. Die schwachen vnnnd magern brauchen
auch etwas das ihr kräftten erhalt / als da seind
Zatwergen / vnd mit Zucker eingemachte Spe-
cereyen / So einer kalter Complexion von Na-
tur / sich der Obstruction besorget / so gebräuch
er die Arzney / so genänet wirt Aromaticum ro-
satum. So er aber Cholericus / so bräuche er
Drymel. Wann er aber fürkommen will der vn-
rühigen Galle / so neme er von einem Granat-
apffel / oder das Brot so in Granaten safft be-
feuchtiget / gebrauchte er. Im Bad sol man sich
von allem Essen / Trinckē / vnd Schlaffen enthal-
zen / oder danenher erwachsen viel vngedöwie
feuchtigkeit / auß welchen mancherley Kranck-
heit geboren werden. Im fall aber so die kräft-
ten also geschwächte erscheinen / das ohnmache

zu förchen / so soll man Eßich vnnnd Boley für
 die Nasen halten / vnd etwas eingeben / welches
 leichtlich in Leib distribuirr vnnnd außgerheit
 werde. als ein brosen Brot auß Wein / oder die
 Latwerg / so man Manus Christi / oder Marci-
 pan. Die aber einer kalten Complexion seind /
 sie seyend dan blöds / mögen das Bad länger lei-
 den. Die aber ein temperirte Complexion ha-
 ben / wann sie ansahen roth werden / so sollen sie
 außgehn. Verzehrten vnd schwachen Leuten
 ist es Schädlich lang im Bad verharē. Wel-
 che eins tags Fieber / so man nennet Epheme-
 ram / haben die sollend lenger im Schweißbad
 dann im Wasserbad verharren / Schwindsuch-
 tigen aber das Widerspil / dan die sollend erst-
 lich in dem warmē Wasserbad / darnach in das
 kalt sitzen / auff das die offnen Schweißlöcher
 zusammen gezogen werden / damit die Feuchtig-
 keit auß den selbigen nicht erhalirt werd. Wel-
 che in der Gesundheit im Bad ihre Lust gesucht
 vnd viel zubaden gewont / die sollen in der kräf-
 tigkeit auch zwey mal / oder wans von nöthen ist /
 drey mal baden / ohn nach theil. inn einem tag-
 bad. Ja das viel mehr ist : so dieselbigē des bads
 sich enthalte / so beschich es mit ihrem nach theil.
 Wann sie aber so oft alle tag Baden wollen /
 so soll alle mal fünff stund her zwischen gesetzt
 werden. Wann man aber eins tags nicht drey
 mal Bad / so soll ein größers interuallum anze-
 stellet werden. Nun aber nach dem Bad soll
 man

man nicht bald darauff Essen oder Trinken/
sonder soll ein zeit lang verharre/ so lang bis die
putrefactio auß dem Bad erhebt/ gestillet werd.
Welche Regel auch nach der Arbeit inn Essen
vnd Trinken warzunehmen ist. Dann so der
Wein von stund an außs bad getrunckē wirdet/
vor anderer Speiß vnd Trinken/ so reucht er.
in dz Haupt. Kalt Wasser allein für sich selbst/
oder mit Wein gebraucht/ ist schädlich den in-
nerlichen Gliedern/ Ja noch mehr/ es resolviere
den ganzen Leib/ auß vrsach/ dann kalt ding ist
den Nerven zu wider. So er auß dem Bad ge-
het/ so soll er den Leib wol mit warmen leinenen
Tüchern/ als da ist der Badmangel / eingewi-
ckelt auff das die Gleych/ das Haupt/ oder ein
anders Glied / von dem Luft inn keiner ley weg
verlezet werde. Darnach soll er sich in der war-
men Stuben / oder in der gewarmbren Kamber
geschwind abdrucknen / Sonderlich wann die
Haut wüß vnd heissecht / vnd soll sich vor dem
Luft hüren vnd gleich in ein warm Beth ligen
vnd alda ein zeitlang schwitzen / darnach mit
zarten Tüchern / oder trucknen Schwämmen
abgetrucknet werde. Anfanglichs ist das haupe
zu trucknen/ daß so die Feuchtigkeir des hauptis
inwendig hinein schlecht / so wirdt es dannen-
her verlezt. Wann alle ding also ordentlich ver-
richt/ soll man erstlich weiche Speiß/ als fleisch
brülin / darnach hartere / vnder wellen reichli-
ch

cher / vnderweilen weniger / nach gelengenheit
 der kräftigen / der Krankheit / des Lufts vnd der
 zeit gebrauchen. Aber die weil die mittelmeßig-
 keit in allen dingen die nuzlich ist / so ist sie auch
 im Baden zuhalten / dann zuviel Baden in dem
 warmen / feuchtem / oder Schweißbad / erweicht /
 vnd schwächt den Leib / vnd so das Bad zu vbers
 flüßig gebrauchet wirdt / machet es ein immer-
 werend Fieber / verzehret vñ resoluiert die Natur /
 dannenher schwachheit / ohnmachten / vnd auch
 letztlich der Todt erfolget. Dann so der warm
 Luft nicht allein durch den Mund / sonder auch
 durch den ganzen Leib zu sich gezogen wirdt / so
 hat das Herz keine frische erquickung mehr / son-
 dern muß ersticken. So man aber zuviel im kal-
 ten Wasser bädet / kompt dannen her häfftig zit-
 tern vnd krampff / vnd letztlich wirt die Natur-
 liche wärme / inn welcher das Leben fundirt ist /
 aufgelöschet. Es möchte einer bey sich selbst ge-
 dencken / wie gehet es doch zu / das vnser Doc-
 tores kein Wasserbad inn der Cur der Fieber /
 wie dann die Alten in gewonheit gehabt / brau-
 chen? Des ist solche entschuldigung: Die weil
 die Leuth heutigz tags vnordenlicher leben / vnd
 die Speiß mehr zu belustigung dann zu gesund-
 heit bereyten / seind ihre humores zu Flüßen vnd
 Feulung bereyter / vnd wann sie das Baden gee-
 brauchten / würde n leichtlich a postemata dar-
 rauff. Auß der ursach / so sein sie nicht
 nuzlich zugebrauchen in abnemung / oder decli-
 nation

nation des Febris / sonder wann schon das Feber auffgehöret hat / so ist ihr gebrauch sorglich / ja das mehr ist / mit grossem nachtheil in putridis febribus werden sie gebrauch / wann die Kräcken vnordenliches Essen vnd Trinken sich zu gebrauchengewohnt haben. Wann sie aber ordentliche Diet halten / vnd dem ganzem Leib nachgerhan haben / gebürlicher weiß / so möcht viel leicht auch heut des Tags das Wasserbad mit Ruho in den Febern / wie bey den Aitē / gebrauchet werden.

Zusatz der Bäder.

Zerweil wir bißher habē heylsamer Mineralischer / auch sawrer vnd Süßes Wasser krafft / Tugend / Wirkung vnd Eigenschafft / erewlich angezeiget / vnd auch bey den selben offtermal mangel erfüden / das solche in ihrer Wirkung zu gering / der fürgefalten Blödigkeit nicht können für sich helfen / So haben wir auch wollen vnderricht geben / wie durch die heylsamen Wasser curirt möge werden das Podagram / Schlag / Contractur / Auffas / offen Schäden / vnd der gleichen / auch nutzlich bericht zu geben / wie die Süßes Wasser zu mancherley Gebresten mit Kräutern vnd andern stücken gesortet / gebrauchet mögen werden / Vnd erstlich vom zusatz natürlicher Bäder zu reden.

1. Zusatz in heilung des Podagrams.

Nim Badwasser / darinn der Kranck baden
soll ein Zubervoll.

Vitriol wasser i. pfund.

Sal gemma ein halb pfund.

Dieses vermisch zusamen / in solchem laß den
Krancken biß auff den neundrē tag baden / doch
gewisse stund alle tag / nach raht eines guten Ar-
zters darnach erneuer das Bad also :

Nimb Badwasser /

Bletter von schwarzer Nießwurk.

Senec pletter / jetweders j. pfund.

Bonen.

Linsen / jetweders iiii. pfund.

Laß in vorgemeltem Badwasser sieden nach
gemeinen brauch / vnd Bad zu ende / durch die-
ses wirdt das Podagram hingenommen / Alle wo-
chen soll der Leib mit einer dienstlichen Arhney
zu dem Podagram purgiert werden.

2. Zusatz wider den Schlag

Nimb Badwasser / darinnen seud:

Brenntraut.

Geelen senffkraut / jetweders vij. häd-
voll.

Laß inn solchem den Krancken die halbe zete
der

der Baden farr verrichten / alle tag so viel stund /
als er erzeugen mag / darnach.

Nimb Stein / genant Petroleum vi. loth.

Des Ziegel öls j. loth.

Badwasser j. pfund.

Seuds in einem Hassen wol vermache / geuß
es nach folgendts in die Badschwäm / daß die sel-
bigen das Wasser an sich ziehen / darnach sollen
die angefeuchten schwäm in den Badzuber ge-
thon werden / vnd soll der Kranck darinn baden /
mit innerlichen Confortiuen vnd stärkungen /
heyset Paralyfin.

3 In der Contractur.

Nimb lang Drackenwurk ij. handvoll.
Odermenig.

Je länger je lieber / jeglichs iij handvoll.

Die Kräuter laß tag vnd nacht in wasser lie-
gen / Am dritten tag laß den Krancken ein sitzen /
vnd für vnd für darab Baden / du magst auch
wol das Bad erneuern / nach ansehung der
Kranckheit.

4. Den Frawen ihr Kranckheit zu fürdern.

Die Frawen sollen allein in lauterem Bad-
wasser ihrer zeit dienlich Baden / sie sollen
aber

aber diese vermischung Trinken nemlich.

Nimb Saft auß Melissen.

Polen.

Roth bucken/je/weder ein halb maß.

Badwasser ij. maß vermischet.

Laß Baden/vnd bemelt Wasser die ganze Baden
sart trincken / Das aber vnder die zeit die
kräften nicht geschwächt werden / muß man
ordenliche Diet halten.

5. Im Auffsatz.

Also soll man die Bütten zurechten:

Nimb des Brenntrauts x. handvoll.

Rohhub v. handvoll.

Von sollichem Kräutern zeucht die Krafft/
ob siccam mit dem Badwasser/darnach so richte
das Bad zu nimb fünfftheil Badwassers/ dar-
nach ein theil außgezogener krafft vñ tinctur auß
bemelten Kräutern/ vermischs vndereinander/
laß den Krancken darinn Baden / so zeucht es
ein grossen schleim vnd wust auß / vnd wañs die
noturfft erfordere gesta ncks halbē. so ernewers/
vnd so die Wirkung auffhöre / so laß den fran-
cken im lautern bad wasser/ bis zu ende der Bas-
den sart baden.

6. In Löchern vnd offnen schäden.

Nimb Badwasser neun Maß / schlag ihm
zu/

zu / Aquam aluminis.
Culiculae.

Serpentinae jegliches ein quintel.

Darinn laß Baden wa die offnen schäden seind/
vnd weiter den Leib nicht. Damit purgier auch/
wie sich in solchen offnen Schäden gebürt.
Theophrastus / in dem Bad Cassien / lehret vns
die Bütten also zurichten in offnen Schäden.
Nimb Badwasser so viel sein genug ist / Schlag
ihn zu.

Alaün wasser.

Bäderweiß wasser / jedes ij. pfund.

Bähen schleim der Waltwurz i. pfund.

Halte den proceß im Baden wie ob steht.

7. Correctio in der Contractur.

Nimb Dillen öhl.

Bilgē öhl auß dem geelen Büglin / jegliches
viij. loth.

Alaün wasser ein halb pfund.

Laß zusamen steden / biß das öhl weiß wirdt/
darnach schütts in die wäßen / vnd laß den Krä-
cken nach gelegēheit seiner stärke darauß badē.

8. Correction zu dem Grien.

NB zutreiben die Materij / auß welcher die
G v.

Stein wachsen / auß den Nieren vnd
Blasen.

Nimb Badwasser so viel genug / seud darinn
Agley wursen ein pfund.

Genferich samen ein halb pfund.

Bermisch zusamen / vnd laß den Krancken /
wie es die Kranckheit erfordert / darinn Baden /
wie das Bad zu Cassen mit zugeschlagenen
Simplicibus verbessere / also werden auch ande-
re Bäder kräftiger gemacht / vñ den Kranckhei-
ten gründlich zugeeignet.

**Gemachte Bäder durch die Kunst /
den natürlichen Bädern ehlich
vnd gleichförmig.**

Wann die heylsamen Badwasser nicht vor-
handen / so kan die Kunst an ihr statt ande-
re Bäder zurichten / dieweil die Wasser nicht
allein mit den Mineralibus / durch welche sie
stets stießen / angezogen / sondern auch die Blen /
Eysen / Erg / vnd der gleichē wachsen / asso kön-
nen sie den heylsamen gleich werde / also daß sie
sich den Säfften des Vitriols / vnd Alauns ver-
gleichen mögen. Dieweil aber solche Bäder ihre
würckung vñnd Krafft auß den Mineralibus
vñnd Metallen nemmen / ist nicht wider den
gemeinen verstand / das mann solche auß der
Kunst / wie dann im anfang angezeiget / köndte
bereyten /

bercyte / welche so festlich nicht durch vnd durch
den Natürlichen in würckung vergleichen / als
lein ihnen gleich förmig thun erscheinen.

9. Gemacht bad so trucknet vnd stärcket.

Wann du die Materj inn den Kranckheiten
mehrerz theils durch den Schweiß vnd
Schweißlöchlin / auch durch die Haut genug-
sam gereiniger erkenest / so kanst du süglich die-
selbigen mit zusamen ziehenden vnd truckenen
Argneyen stärcken / also :

Nimb der bletter Myrti / Lentisci / Wegerich /
Wulkraut / Regelkraut / Kakenwadel / Weg-
gras jetweders ein handvoll / ganger Gersten /
ganger Bonen / jetweders ein pfund / Myrten
vnd Rosen blumen jetweders ein quintel / blau
Gilgenwurz / Naterwurz / Fünff fingerkraut /
jetweders iiij. loth. Diese stueck seud in Wasser
so viel gnug sey / darnach zerlaß darinnen.
Gemein Salk iij. pfund.

Alann ij. lot.

In diesem warmen Bad säuber den Leib flei-
ßig mit neuen Badschwämmen / vnder.
weisen auch mit Lang / die nicht
zu scharpff sey.

19. Gemacht

10. Gemacht Bad zum
Podagram.

Nimb Schwebel ein pfund / Alaun ein halb
pfund / Frangosenholz zwey pfund / Alar-
wurgel / Enzian / je weders ein halb pfund / seuds
in Wasser / so viel sein genug ist / darnach Sal-
bey / Braun betonen / Je länger je tieber / Wo-
ley / Maoran / Korismarin / je weders iii. hand
voll / in ein sack zusamen gethon / in ein Kessel ge-
worffen / der Kranck soll darinnen sitzen u. stünd
eine am morgen / auch eine am abend / vnd je-
ber den dritten tag soll er das Bad ernewern.

11. Ein anders das verzeirt vnd die
scutirt Geschwulst allenthalb / vnd
auch in der Wassersucht.

Nimb brunnen oder stießend Wasser / so viel
ou zu dem Bad bedarfft / Saltz oder Sal-
peter / oder Schwebel / oder Alaun darinn gesot-
ten / In solchem sollen die Kranckē Abends vnd
Morgens vor dem Essen Baden / oder in gefal-
senem Wasser / mit zugesetzlagenem Honig / ed
Wasser / welches durch Feigenäschchen vnd Nā-
bāssen durch gelanffen / in welchem zuor spei-
chelkraut / so man pflegt Stephans kraut zunem-
men / oder Wecholderbeer gesotten. Solche ge-
machte

nächste Bäder die vertreiben die Geschwulsten
des ganzen Leibs / oder eines Gliedes / als des
Bauchs / der Gmachten vnd der Flüßen inn
Wasserfüchtigen. Item Geschwer vnd offene
Wunden säubert es / die auffge lauffene fram-
ffader / Varietes genandt / verzehret es / vnd
entsetzt es.

12. **Zu den Zitträchten vnd Blat-
tern der Franzosen Theophrastus
Paracelsus.**

Nimb Alaun x. pfund.

Virriol i. pfund.

Gebranten Weinstein ein halb pfund.

Gestossen Sals iij. pfund.

Diese stueck schlag zusamen vnd thu ein stes-
send Wasser in ein Faß / darinn Hopffen gesot-
zen sey / vnd schütte die gemelte stueck zum punct
hinein / laß jären. Auß diesem Wasser bad die
Franzosen / so Blattern oder Zitträchten / oder
andere frantzische art haben / Gesecht oder der-
gleichen / so vergehend sie / so man nach dem pro-
ceß der Bäder für fahret. So aber die Franzo-
sen so härtig darinn legen / so lösch darinn ab ei-
nen glunden Mercurium im vierdren theil des
Virriols / Das ist / wie ich vermein / so vom Vi-
riol der in einer jrdenen verglasurte lachel zer-
lassen / ein pfund darinn gerürt / des Quersilbers
ein

ein vierling vnder einander gerüret / also warm
darein geschütt / 2c. Durchs solches Bad wer-
den viel gehenlet auß den Franzosen / nemlich
so die Franzosen auß der purritischen art kom-
men / Was aber auß der cicarrischen art nicht
ist / das schickt sich etliches theyls zur heylung/
vnd beschleußt sich doch nicht.

13. Ein Coagulirt Massa zu den Franzosen.

M Imb Calcinierten Alaun/
Federweiß ietweders ij. loth.
Gebranten Weinstein/
Gebrandten Vitriol mit seinem phleg-
mate etlich mal angefület / ietweders
viij. loth.
Gemeinen Alaun/
Salnitze.
Roh Kupffer wasser / ietweders ein
pfund.
Käß zu einem visco gemacht drey pfund/
xx. loth.

Diese stück mische durch einandern inn ein
muß / laß am Luft hart werde / so wirdt es gleich
einem Horn. Wann du es zum Baden wilt ge-
brauchen / leg in ein warm Wasser / so suchet
das Wasser die vnreinen Virtutes auß dem
Horn / vnd gibe die sorderen Krafft. Nicht
allein

allein seind die Bäder dem ganken Leib dienstlich / sondern auch die Laug de Haupt nützlich / Lendenbad den Nieren vnd Affter / vnnnd Fuß wasser den Füßen / auß den Mineralibus mit Wasser / Kräutern vnd Wurzelen gemacht werden erliche Exempel hie nach folgen.

14. Laug zu den Leusen.

Umbynder die Laug Feigenbawen / Beremuth / Schloßtraut / Salpeter / vnd Gall. Das Lendenbad aber ist ein halbe Butte / den Griechischen Encathisma genähert / in welcher die Krancken allein bis an Magen sitzen / Füß vnd Arm seind außerdhalb dem Bad. Gemeinlich neñendes die Practici Semicupium / etlichen Gliedern insonderheit dienstlich / fürnemlich den Nieren / groben vnnnd zarten eingeweyg / vnd des Affters gebresten / vnnnd auch den Wunden / zu welchen der Krampffschlahē will / wie ich dich weiter hernach will berichten.

15. Lendenbad so der Affter heraus gehet.

Umby brennten Wegerich ein handtvoll / roee Rosen ein halbe handtvoll / seuds inn einem gestähelten Wasser.

16. Lenden

16. Lenden bad zu ober flüssigkeit
der Frawen/vnd gulden Ader.

Nimb breynen Begerich/Weggras/Rahe
Wadel/Brombeer bletter / Ietweders ein
handvoll/Rosen anderthalb quintle/Granate
schelet ij.loth/Walwurz iij.loth/die häuble von
den Eichen ij.loth/ sendt in Regenwässer dar
inn Eysen oder Siabel glüend abgesehet sey.

17. Fußwasser zu vielen
dingen nutz.

Dem Haupte/Füße/Geblüt/vnd allem Ge
äder/Neruen dienstlich: Nimb pletter vnd
blümen von Camillen/rothen Rosen/braun be
tonick/Wolgemut/Salbey/Kauten/Hafel
wurz/ietweders ein handvoll / thu solche in ein
sack/in dem Fußwasser gesortē. Da solche gnug
gesortē/thu darunder Salpeter ij.pfund / sals
ein wenig/brauch solchs in der wochen einmahl
oder zwey/morgens vnd abendes vor dem Essen/
oder auch vor dem Schlass brauchts. Die ist wol
ächt zunehmen/welche mit dem Podagra oder
Kostlaußen an Schinbeinen geplaget werden/
daß dieselbigen solches nicht brauchen/
oder die Krankheit kompe
wider.

18. Fuß

18. Fußwasser zum Podagram.

In vielen so es gebraucht sehr wol erschossen/
 Nimb büchene Äschen / laß das Wasser iij.
 oder iiii. mahl durch lauffen / darnach nimb so
 viel Wein als der Längen ist / thu auch darzu
 Mann iiii. loth / vñnd laß alles in einem vergla-
 surren haßen bey dem Feuer warm werden / doch
 der gestalt / das er nicht siede / darnach so geuß
 es in ein geschir / in welchem die Fuß weite ha-
 ben / vñnd soll rieff sein / das es vber die knoden
 gang. Es zeucht die feuchte schleimige materi /
 so in den Gleychen steckt / heraus / welche dar-
 nach mit einem saubern Leinen thuch abtrück-
 nen solt. Es soll das Süß Wasser so heuß sein /
 als es die Fuß erdulden mögen / vñnd soll Abends
 vñnd Morgens vor dem Essen gebraucht werden.
 Darzu auch wann dieser Tyrann zu wüter be-
 geret / oder so er sein wüten verbrachte hat / vñnd
 dasselbig in der woche vier oder fünff mal. Ent-
 setz dich nicht darab / wann die Fuß geschwellen
 vñnd roth werden.

Zekunder wollen wir etliche Formulen der
 Süßen Wasser / mit was zusatz dieselbigen mö-
 gen zu mancherley Gebrechen zugericht
 werden / beschreiben.

S

Zusatz der Süßen
Wasser.

Es werden die Süßen Wasser mit Kräutern
Wurzeln/Samen/Schellen vnd andern
innerlich vnd eusserlich bereitet / sole daß nach
gehende Formule auß weissen.

1. Wasserbad zu hilff des Leibs
auff Kräutern/ze.

Nymb der Blumen von Violaten/ Ochsen-
zungel/ Borretsch/ jertwedes vier handvoll/
Seebiumen zwo handvoll/ seude es in Wasser/
so viel zum Baden erfordert / Vnderderweilen
thut man sie erzelter Kräutern lafft ordentlicher
weiß darunder. Welcher diß Waas mit Frucht
zugebrauchen begeret / Erstlich sitz er in ein lauw-
teche Sitten / daß die Schweißlöchle gesäu-
bert vnd geöffnet werden / darnach brauch er diß
Kräuter bad.

Es mögen auch jetergehren stücken zuge-
schlagen werden/ als Nachschatten/ Kürpsen/
Melonen/ jertwedes ein halb pfund/ wann aber
der Kranck abnimpt. vnd verzehrt würde/ soll er
mit der Salb von Rosen gemacht nach dem bad
geschmiert werden / auff das die Mugbarkeit
des Badens nicht verschwinde/ Wann er aber
eds

Das kalte Wasserbad nicht erdulden mag / welches mann inn solchen Kranckheiten nach dem warmen zugebrauchen pflegt / so thut mann ins das Weiden oder Myrrenbletter / oder so mann die nicht haben mag / Rosen / oder Myrrenwasser / dann nicht wenig nachtheil widerfare den Krancken / wann sie allein im warmen wasser baden.

2. Ein Wasserbad zu engkandung
vnd härte der Glieder.

Mit Pappel die heimisch / vñ auch der wilden /
Stein klee je weders iij. handvoll / Leinsae
vi. lot Faenum graecum vier loth / solche in Was-
ser gesotten / darauf ein Bad gemacht.

3. Wasserbad zu engkandung /
wann der Fluß noch da
ist.

Mit brennen Wegrich / Weggras / bruun-
beer bletter je weders iij. handvoll /
Granaten scheeler iiij. loth. Dieses
seud in Wasser so zum Bad
gnug ist.

H ij

4. Was

4. Wasserbad zu der erkalten Com- plexion / Wunde / Spannen vnnnd Schmerzen zumilttern.

Nimb Polen / Wolgemuth / Hissop / Thymi /
Garten seple / ierweders i. handvoll / Sal-
bey / Lorbeerblatter / je länger je lieber / Bertram /
ierweders ein hálbe handvoll. Diese stück alle /
oder das mehrertheil seud in Brunnenwasser /
so viel zum Bad erfordert wirdt.

5. Wasserbad zu den Mán- geln der háut.

Wann Rufen vnnnd harte schuppen die háut
schenden / erstlich soll máit auß denen kráut-
tern / so weychen / vnnnd stinlicher máß säubern /
darnach auß denen so trucknē / lechlich auß den
selbigen / vnnnd die in irerlinefiger weis zusammen
ziehen / das Wasserbad angefüllt zu bereiten.

6. Wasserbad so reychet.

Nimb Pappel kraut vnnnd Birkel / Beren-
kraw / Binkelkraut / Peterstrait / Mägolt /
ierweders ii. handvoll / Biolblatter iij. hádroll /
Leinwat ii. loth / seuds in stießendem Wasser / so
viel das Bad erfordert / in welchem der Kranck
zweymal alle tag ein stund Baden soll.

7. Wasserbad

7. Wasserbad so säubert.

Numb wilden Zitruen wurken / Mangolt-
 wurk / Aaronwurk / Materwurk / Ierweders
 ij. pfund Goldwurk / Engian Ierweders ij. loz /
 Seiffentraut / S. Peters kraut / Bernmit /
 Scabiosen / Borriersch Ierweders ein handvoll.
 Tausent gulden blumen iij. handvoll / Rosen ij.
 handvoll / Feigbonen / ganze Bonen / Ierweders
 ein halb pfund / laß alle im Wasser stede / so viel
 zum bad erfordert. Der Kranck mag in solchem
 länger sitzen / Aber die Kräuter vnd andere er-
 zehlte stück mag man mehr oder mindern / nach
 gelegenheit der Kranckheit / nach art vnd stärke
 des leibs.

8. Wasserbad den Frawen ihre
Zeit zubringen.

Numb blau Bilgenwurken ein halb pfunde /
 Galgen / Rote wurk / Ierweders zwen loth /
 Nibisch / wurken / Erdbrot wurken / Ierweders vj.
 loth / Kosen buck / Kagenkraut / Marant / wol-
 gemut / Ierweders zwo handvoll / Lorbeer plä-
 ter zwo handvoll / Peterlin samen / Eteleos sa-
 men / Aineos samen / Ierweders anderthalb quin-
 tel / Leinsat / Rönnum gräcum Ierweders vj loth /
 blumen von Matoran / Rosamarin / Stoech a-
 dos arabici / röther Zisern / die zarten Palmen
 schob /

schoff/serweders ij. handvoll/ Zimmet ij. quintel.
 Diese stueck seud alle in zwey theil/ ein theil Was-
 ser/ vnd ein theil Wein. Darnach soll die/ Wel-
 cher ihr Berechtigkeith verstanden/ darinn Ba-
 den/ also/ daß sie sekerzehlte gesottene Kräuter
 vber die Mutter schlah.

8. Wasser so die Mutter zu Concipiern kräftig vnd Frucht- bar makes.

M Imb Valdrian anderthalb pfund/ Wisden
 galgen/ Galange Alarwurzel/ serweders ij.
 loth/ Lentisci plätter/ Rosen buet/ Wolgemut/
 Beymenter Lauendel/ Maioran/ Lorbeerplät-
 zer serweder vier handvoll/ Lentisci vnd Myr-
 rillen/ Cypreßi serweders ij. handvoll/ Ammeos
 Lentisci vnd Fenchelstet serweders iij. loth/ Po-
 merans schelet ij. loth/ Alaun iiii. quintel/ Ros-
 Rosen/ Stoechas Arabici/ Maioran blumen/
 serweders iij. handvoll. Diese stueck solle man in
 Regenwasser sieden so viel genug ist/ vnd auch
 ein wenig roten herben Wein hinzu schlahen.
 Inn dieses Bad sitz die Fraw nach dem ihr
 Kranckheit fürüber ist. Es mögen auch ge-
 mache werden auß Milch/ Butter/ Wein.
 Auß Milch zu dem verzehren/ schwachen/ vnd
 die der Nahrung dürfftig. Auß der Moleken/
 zum beissen vnd hie der Haut/ vnd fürnem-
 lich

lich zu der Kinder schelbigkeit: Trif Wein die
schwachen Glieder zu stärken.

9. Bad auß dem Del/ oder Butter.

Der fünffe theil des Dels zum Bad erfor-
dere/ soll bey dem Feuer gewärmer werde/ die
andern theil sollen darnach zu dem gewärmtem
hingugeschon werden/ vnd soll der Kranck darin-
nen baden/ daß es ist zur den Febern/ so mit säle
angefallt/ vnd der Nerven tranckheit von dan-
nen entsprungt/ dem Spasmo oder Krampff so
auf hant/ stechen/ oder verwundlig wider fact/
Natürliche wärme stärcket es/ die schädlichen
Racerten zertheilet es/ dargu ist den schmerzern
der Gleych nutzlich/ den müden Glieder/ auch
dem Grimmen/ auß den secum oder Luft ver-
haltung kommen/ sonderlichen wann man dare
zu vermische die Kütz/ so die Raens discurtiern/
Den Stein inn Nieren zu fürdern/ vnn den
schmerzen zu mildern/ hat mann in gewisser ers-
fahrung befunden. Es ist auch einer durch sol-
ches Bad von dem Stein so er im Harn roh-
gehabt/ erlediget worden. Diener auch dem
Harn/ wann er sich verschlecht/ wann man ein
Fuchß in Del sendet/ ist er den Gleych gut/ vnd
den Podagrenischen schmerzen/ Fürnemlich in
allen gemachten bädern ist wol darauß acht zu
geben/

geben/das man in solche nicht sit mit schwachen Leib.

Wan sich aber ein zwenets zutrüg / nemlich das der Kranck das Wasserbad nicht gedulden oder haben möchte / Nun aber die Kranckheit solchs erfordert / in so schem fahl / soll man Lendenbad / wie hernach folget / brauchen.

10. Lendenbad zu erhitzigten Nieren.

Nimb zame Papell / Nibischkraut / jetweders vier handvol / Leinsat / Fönium gtäcum jetweders iii. loch / Seids in Wasser / dasselbig geuß darnach in ein bürten / zum Lendebad gemacht / die eines schuchts hoch sey.

11. Lendenbad zu dem Stein.

In Regen oder Schneewasser / oder Mesentaw / welches besser ist mit andern vermischer / so viel sein gnug ist zum Lendenbad / darinn seud ganz Rüben oder geschuitten Pastaneyer / Berlinkraut / od wurken Camillen / wulfräutblumen / Braune oder weiße Veronica / Prunellen / Agley / Manrquiten / Rotenbuch jetweders ein handvoll / Darumb gebraucht man das bad / das der Leib erwarm / vnnnd warm bleib / aber mit dem gedina die eusserlich Badwärme den Leib feuchtige / nit trückne oder verzehr.

gehr. Diese Cautel ist im natürlichen auch gemacht
 machen bad wol zu mercken/dañ die Arzney so
 des Steins materij außschreib / soll eusserlich
 warm vnd feucht sein / sonst geher es langsam
 von statt / darumb solle auch Essen vnd Trinken
 derselbigen Art setz / daß dasselbig den schleim
 zu des Steins geberung dienstlich / verzehr vnd
 außschreib.

12. Ein anders.

Wann mann begeret die Haringeng zu erwei-
 chen / vnd zu öffnen / vñ auch den schmerzē
 zu mildern / ist das nach folgende Lendēbad nutz.
 Rimb Ybischkraut / Pappel / Sankt Peters
 kraut / ierweders zwo handvoll / Spick / das ist /
 Narden / wurzē / ein halb handvoll / wolgemut /
 Wächmüß / braun Betonick / Stabwurk / Ro-
 tenbuck / Rosmarin / Peterlin / ierweders zwo
 handvoll / Leinsat / Foenum grācum / Enis / Fen-
 chel / ierweders iij. loß / Grobe kleyen iij. hand-
 voll. Alles zusamen inn Wasser gesotten / so viel
 zum Lendenbad genug ist.

13. Ein anders.

Im Pappel / Ybisch / Camillē / Steinklee /
 S. Peterstraub / Steinsarn / ierweders ij.
 handvoll / Pappelwurzel ein halb pfund / Fen-
 chel

chel wurgen vl. loth / Sonum grecum lth. loth / röde
ij. loth / zerschneiden inn ein leinenen Sack ge-
thon / seuds inn Wasser zum Lendenbad / so viel
von nöthen.

14. Lendenbad den schmerzen des Grimmens zu mildern vund zu heylen.

M Im ybisch frau / Kauten / Watoran / Ro-
re bucl / zeweders ij. handvoll / Lorbeerplä-
ser. v. loth / Epflsch sa / Enis / Römischē Rümich
zeweders vier loth / seuds in Wasser / das es die
Nieren halb füle.

51. Lendenbad zum Grimmen vund Nieren schmerzen.

So viel Wind / oder ein falscher schleim jeger-
zeite schmerzen machen / werdend durch
dij wasserbad zerschelt / erwärmer vñ vertriebē.

Ruh Wolgemut / Bachmünz / die jangen
Dillenschob / Camille / Sinars / Lorber schoß / so
man sie gehabē mag / zeweders 4. handvoll For-
num grēu / Magkämlich / Römischen lömich /
Enis Fenchel zeweders ij. loth / Lorbonen ein
loth. Wann aber macherley anligen seind
vnd derselbigen vielerley vrsachen / mag mann
mehr Arzney vnserem vohabē dienlich hinzu
vermischen /

Vermischen / als wann man zu weychen begere
 Hörter von Pappel / Ybisch / S. Peters vnd
 Viol kraut mögen hinzu gethon werden. Wan
 man aber zertheylen / vnd die gänge öffnen wil /
 thu man hinzu Spargenwurz / Meusdorn
 wurken / Eppichwurz. Zu der Blasen / so
 mit dem Stein beladen / brauchet man eben
 erzehlte stück / doch also daß Kauten hinzu ge
 thon wer.

16. Lendenbad den Frauen ihr Zeit zubringen.

In rote buck / Rosmarin / Thym / Andorn /
 Katzen müng jettweders zwo handvoll / Lor
 beer iii. handvoll / Rosmarin vnd Halberbluet /
 jettweders ii. handvoll / wilden Salgenwurz
 ii. loth gestossen Wegholderbeer iii. loth zusamē
 gethon in eim Saß / inn stessennem Wasser / so
 viel das Lendenbad erfordert / gesotten.

17. Ein anders.

In Katzenmüng / roten buck / Thym / Sal
 bey jettweders zwo handvoll / Lorbeerplätter /
 Farnkraut / jettweders zwo handvoll / Holder
 bluet j. handvoll / Baldrian wurken / Eppich
 Peterlin / Fenchelwurz jettweders ii. loth. Au
 solchen stücken in Wasser gesotten / soll ein Len
 denbad

denbad gemacht werden / welches man soll ab
benis vnd morgens vor dem Essen gebrauchen

18. Ein anders so der Frawē gerecht
tigkeit verstehet. Item zu der geschwulst
vnd schmerzen der Mutter.

N Im Fönum græcum / Leinsat / Poley / roet
nen / Buch / Hundstürpsen / mit den Springfö
ren / weiß Silgenwurken / darzu die pletter von
den großen Bariépappeln / jeiweders so viel sich
gebürt / darauf werd ein Lendenbad / oder sonst
ein Bütten mit süßem Wasser gewärmet / diß
bad erweicht vnd befeuchtiget die Mutter / Zu
vor aber ehe man das bad brauchet / solle man
die feces durch den Stulgäg vnd auß der Bla
sen von sich geben. Dañ wann diese vol excreme
ta stecken / vnd die Mutter zwischen ihn gelegen
getruckt / so werden die Rosen durch enge ver
halten vnd verhindert.

19. Lendenbad zu der Guldten ader.

N Imb Wulfrant / Begerich / jeiweders i
handvoll / Wulfrant blumen so viel zwisch
drey Fänger mag begriffen wenden / Leinsat ij
lot / Granat schelet / Wilder granat blumen /
Sumach / Myriëbeer / jeiweder iij. loth / soll man
in Wasser vnd herbem rauhem Wein sieden /
vnd darin sitzen. 20. Lenden

20. Lendenbad zu der erhitzung der Mutter.

Mimb Kauten / Polen / Kagenkraut / Ansdorn Ehyim / Kore buck / Ybisch kraut / vnnnd dergleichen / seuds zum Lendenbad / Nach dem bad aber soll die Mutter gesalbt werden mit Loröl / Nardinisch oder Dillenöl.

21. Lendenbad so einer offte begeret zu stylen.

Mimb Pappel / Ybisch kraut / Beyel pletter / Wul kraut / ierweders zwo handvoll / Wul kraut blumen so viel man kan zwischen Fingern begreifen / Leinsat ein halb pfund. Diese stueck so mans in Wasser seude / sol der Kranck bis an Nabel darin sitzen vnd baden.

22. Lendenbad zu den Wunden.

Mimb Del vnnnd Wasser (welches die Griechhen Hydre schon nennen) zugleich ermaß / thuts in die Büttten / darein / sit der Kranck bis an den Nabel.

Wie

Wie etlichen Gliedern in
sonderheit mit dem Bad
werd geholffen.

1. Laug zu dem Haupte.

Jewell das Hirn von Natur feucht ist / so
solle das Haupt selten genezt werden / die
weil aber viel wust auß dem schweiß vñ dämpffen
herkommen / welche die Schweißlöcher her stop-
ffen / vñnd die transpiration verhindern / muß
vnderweilen gesäubert werden. In den / so von
Natur feucht vñd kalt / selten : In hitzigen vñd
trocknen offermals. Dastienher etliche alle wo-
chen / etliche inn einem Monat allein / etliche a-
ber d; ganz jar ein mal des Hauptes abwaschüng
bedörffen. Dann dazumal brauchet mans nutz-
lich so der Leib von den fecibus entladen / vñnd
morgens nüchters / Doch soll man von stüdan des
Hauptes mit warmē Tüchern säubern vñd trock-
nen / man soll nicht warten / bis das Haupt vñd
Daar für sich selbst errücknet / sonst
schlüg außserliche Feuchte
ins Haupt.

1. Laug

2. Laug dienſtlich zu beträftigen
das Hirn vnd gedächtniſſ.

Dieſe laug ſeuchet die ſchädlichen dämpff auß/
mache ein rüwigt ſchlaff/nützet den ſchwim-
del/ bringe den ganzen Leib zu ruhen. Dinst
traue vnd blumen von Camillen/ Salben/ wol-
genut/ branne Betonie ſerweders ein handvol/
ſhus in Laugkübel anboden/ darab geuß mit re-
genwaſſer ein Laug/ vnd ein tag zuvor ehe man
das Haupte wäſchet/ ſoltu darinn ein Leinens
ſäcklin gefüllt auß roten Roſen/ Ratoran/ La-
uandel/ Roſmarin/ ſpiel/ braun Betonig/ ſer-
weders ein wenig zerſchneiden/ vnd Agartelil/
quintel/ weichen. Vnder dem ſwagen nitz wol-
riechende Seiffenkuigel/ ſo man nennet Pomati-
um/ damit das Haupte geſäubere.

3. Ein anders dem erkal-
ten Haupte.

Im Ratoran/ Roſmarin/ Meliſſen/ ſer-
weders anderthalb handvoll/ Lorbeer pläder
1 handvoll/ Camillen blumen/ Seechas bla-
dhone Syttenardi oder lauandel/ ſerweders ſwo-
klem handvoll/ ſeuchet in der Laug in einem ſäck-
lin verſchloſſen / Wie dieſer Laug ſweg di haupte
am morgen nüchtern/ iſa wann der Leib zuvor
gereinigt darnach truchne ſin/ vñ halt ihn warm.

4. Ein

4. Ein anders.

Nim Salben Rosmarin/Wolgemut/bach-
müng/ietweders ein handvoll/Lorbeer plät-
ter ein halbe handvoll/Sechßs blumen/Rein-
blumen/ietweders ein händlinvoll/Auß diesen
gesottnen stücken soll das Haupte besuchrtget
vnd gewaschen werden.

5. Den Hauptfluß vnd Sa-
tharz zu trüeknen.

Nimb Maieron/braun Betonick/Melissen/
Ietweders handvoll/Camillen blumen/
Rosmarin/Rheinblümē ietweders drey hand-
voll/sch warzen/Römische Coriander is. quintel/
seuds in einer laug auß Buchßbäumischer Äs-
chen gegossen/Aber zu säuberen das Haupte/ist
gut laug auß Rebäschē gegossen/So das haupte
vleerirt vñ schadhafft/ist die laug gut auß stab-
wurz vñnd braun Betonick gemacht/Zu den
Schuppen auß Mangole/S. Peters kraut/
Seiffentraut gesotte/oder ihren Safften/dar-
zu ist auch gemeine laug dienstlich/darein ge-
worfen Pomeranzen vñd Citrinat schelet auß
viij. loth/Camillen blumen is. handvoll/Diese
stück alle sollen ein wenig inn der laug gesotten
werden.

Zusß

Fußwasser.

Fußwasser.

Des wassers nutzbarkeit
seind diese.

Erstlichen so zuecht die bösen Feuchtigkeit
von oben herab vnder sich / Darnach so ver-
reibt es die müde vnd bringt den Schlaf/ auch
in den hitzigen Febern / doch soll mans zu nacht
vor dem schlaff brauchen. Man soll aber die füß
nicht widerumb abtrocknen / sondern in ein Leis-
nens thuch einwicklen. Darzu mag man auch
die Gebners glieder vnd die Ohren auch mit die-
sem Wasser abwäschen / dieweil es Nervosische
glieder seind / möge sie die feuchte vnd kälte dem
Hirn auß gemeinschafft so sie gegen einandern
haben / mit theylen. Man auß aber das Fuß-
wasser also machen / Numb frische Pappel / Eu-
cumern / groß Kürpsen / Violkraut / ietweders
einhandvoll / seuds im Wasser ein halbe stund/
brauchs zu nacht vor dem Essen / oder eilich stünd
darnach.

Es möchten jegerzelten Wasserbädern noch
so viel mehr Formulse zugerhon werden / aber die
jeggemelten seind die nutzlichen / nach dersel-
bigen art können sie zugericht werden. Wöllend
surtzin was der Bäder / auch der We-
tallen vnd Mineralie krafft
sey / anzeigen.

Was

Was die Bäder seyend/
 wañen her auch dieselbigen ihre viel
 fältige krafft / Eigenschafft vnd wärme be-
 kommen / auch was die Metalla vnd Mines-
 ralia für mit würckund zu solchem
 geben /

Das heylsame Bad ist ein Feuchtigk. /
 welche von Natur / oder durch Mensch-
 liche behändigteit verändert / dem Leib
 (welcher ein Herberg der Seel ist) vñ
 berschwenckliche nutz / wañ solliches ordentlich
 weiß gebraucht wirdt / bey bringend / so mögẽ
 dieselbigen wol Wildbäder oder Waldbäder ge-
 nennet werden / von deswegen / das solche Bã-
 der gemeintlich in den wildnussen oder Wãldẽ
 entspringen / oder wie mir weniger gefalt / das
 die wilden Thier dieselbigen erstlich erfunden
 haben / Solche nemmen ihr krafft erwan von dem
 wesen der Edlen gestein / Kalchstein / erwan von
 Metallen / Gold / Silber / Kupffer / Bley / ꝛc.
 Erwan von Saffrẽ / als da ist Steinsaffrẽ / Ver-
 wachß / Alaun / Salz / Niter Kupffer wasser /
 Aramen / Schwel / ꝛc. wie dann solchs in der
 Prob durch die abtreibung Auascheinlich be-
 wiesen wirt. Erwan auch von Kräutern / Wur-
 zeln Samen vnd der gleichen / wie dann in vor-
 gehender Tractatid genugsam angezeigt wirdt.
 Diesen

Dieses
 von auß
 von ma
 lung die
 tum gen
 ich dann
 dannen
 etlich w
 dem sã
 der nem
 durch da
 resoluti
 erfabren
 sich ge
 re Saff
 rriol /
 macht
 leidlich
 thu / au
 mal von
 das mi
 Wir zu
 Zugen
 selten s
 nen all
 gende
 griffen
 straten
 in sich

Diesen Bädern widt art die wärme eines theils von äußerlichem natürlichen Feuer/ andertheils von innerlichem Erdfeuer/ welches auffenthalung mehrern theils vom Bergwachs/ Asphaltum genant/ oder vom Schwebel gewinner (wie ich dann weiter vom Bergwachs lehren will) Dannenher ihr hitz fix oder beständig ist/ oder wie etlich wöllet/ durch Calcem auß Asphaltum/ auß dem schwarzen Karabe/ mit dem Sulphure/ der nemlich in den tieffen verborgenen flüßten/ durch das Erdfeuer calcinirt wirdt. Auch durch resolutierte Mineralia / wie ich im Vitriol selbs erfahren vnd gesehen/ auch etliche Augenscheinlich gezeigt hab/ nemlich das der lauter vnd klare Safft von distillierem vnd gradierem Vitriol/ ein frisch kalt Brunnwasser heiß gemacht hat/ das es in der Hand von hitz wegē vnleidlich gewesen. Was der calcinirt Vitriol rhu/ auch der calcinirt Schwebel/ hab ich mehrmal vnd vorborgene hitz darin sünden/ vnd offt/ das mir solches kein Art ist in abred wirdt sein. Mir zweifelt in keinerley weg/ das alle Krafft/ Zugend/ vnd würckung/ der Bäder auß sicher/ zelten stucken herfließen/ Gedencf auch/ es können alle Metalla/ so viel die Bäder vnd ir Zugend belange/ vnder dem Vitriol füglich begriffen werden/ dieweil alle on das Gold acetositate vitriolata (wie Theophrastus schreib) in sich haben/ durch welche sie nach ihrer Natur

ertent werden / *rc.* Diem Weil daß in etlichen Bädern hoch begabte Metallen / oder viel mehr ihre Liquores (das noch wenig acht genommen haben) erfunden werden / hab ich der Metallen fürnehmste Kräfte nicht verhalten wollen / auch das auß ihrer mitwürckung ihr wesen gleich in einem Spiegel durch gemerck erkennet mögen werden.

Vnd erstlich von dem Gold vnd seiner Krafft anzufagen / so beyler dasselbig den Aufzag / vnd was sich darein zeuget / widerbringt die Contractur / gespannen / zusammen gezogene Glieder / auch den mindern schlag / nimpt hin die Kranckheit der Mutter / vnd grosse schwachheiten / vnd andere Kranckheit / deren vrsprung mir (vielleicht auch dir) nicht möglich zu erkennen / thu mehr dann einem Menschen zu gedencen / In offne schäden vnd stärckung mag kein besser Arzney erfunden werden / vnd wie einer sagt: *Omnes mundi diuitie nequeunt comparari.*

Aber die Mercurialische krafft widerbringt / das Haar außfallen / flecken / bißigkeit / gemeine geschwer / löcher / offne schäden / allerley Franckosen.

Silbers krafft ist nutz den Taubenden / witzendē / auch den Hemoroidibus Gallicis / Feigwargen / aber schädlich den Kranckheiten / so die Glieder berühren.

Eisens krafft heilet das Fieber / innerliche Zentung / mancherley schäden / gestelt das Anflauffen /

hen / stell
Zim
reinsch
Kupf
nen schä
die Beel
Wep
dar gross
rio / wels
bedenke
So v
gen von
che sie
ralta /
riff /
schaff
nemer

Der
vor
steim
der G
bestim
zwing
Salz
von der
Natur

ffen / stellet das Blut / eröffnet die Leber.

Zinnische krafft heilet Eschiomenische Sauer-
crenische / hitzige / umbfressende schäden.

Kupffers krafft reiniget vnnnd säubert die off-
nen schäden / purgieret das groß geäder / heilet
die Seelsucht.

Bleyische krafft dienet zu langem leben / vnd
hat grosse vergleichung mit des Goldes Mercurio / welches den Natur erkundigen mit einst zu-
bedencken ist.

So viel von den Metallen / auff das die se bi-
gen von ihrer wirkung so sie erzeugen / durch wel-
che sie mögen erkennit werden. Was die Mine-
ralia / als Vitriol / Salz / Bergwachs / etc. be-
trifft / will ich kurtzlich ihr Krafft vnnnd Eigen-
schafft setzen vnnnd vom Schwebel den anfang
nemen.

1. Schwebel.

Der Schwebel ist ein Erdschmaltz / Erdfette /
von Natur zu einer Steynigē art gefochet /
ist eintheil (gleich wie der menschliche Same
der Geburt) der Metallen / hat in ihm grosse ae-
heimnūh / Dann er nicht allein die Metalla
zwinget vnnnd Calciniert / sondern auch mit
Salpeter nach art bereyt / schendet er das Gold
von dem Silber. In der Artzeney ist er künig
Natur / zeucht zu sich / trücket / hat in sich

J m

Metallische feuchtigkeit / dann er von truckner
 hitz verschmelzt / öffnet / zertheilt / verzehret / dan
 nenher henlet er mit speyeln oder Harn schlä
 gen stich : mit Harz die schadhafftē Ohren : mit
 allem Del die verletzten Nerven : mit Terpentin
 allerley Raud / Brind / Schäbe : mit Steindöl
 zitterschen / vnd anfangen den Aussatz : mit
 Schmer den Brind an Rossen vnd Schaaffen :
 mit Salpeter vnd Harz geflecht / Zittrachten :
 mit einem härren gebratenen Ey stellet er dz auß
 lauffen : mit einem weychen Ey vertreibet er den
 Husten / Engbrüste / Eytterichten außwurf /
 treibet den Harn / vertreibet die Wassersucht /
 auch das Fieber / so mans vor dem Paroxismo
 braucht. In Summa es vertreibet das Gift / dā
 nenher er ein groß Secret in der Pestilenz / so er
 gebraucht wirt / Sein feist Del vertreibet ge
 wiß das Grimme / äußerlich gebrauch t / r. Auß
 solchen stücken leichtlich abzunemmen sein krafft
 ritzliche nutzbarkeit / das er im wasser das weiß
 Geäder erwärmt / erweicht / den erstarrten /
 gespannen / contraction / zitterden nutzlich / ges
 stiller den schmerzen der Nerve / die Geschwulst
 der Glieder verzehret er / hilfft d Händ der hüfft /
 vnd andere Glieder gebresten / darzu der Leber /
 des Milzes / der Mutter geschwulst zertheilt er /
 Eusserlich den Brind angehenden Aussatz / off
 ne schäden / vnd vielerley mangel der Haut verz
 treibt er / Hat im Bad diesen nachtheil / das er
 den

den Magen schwächt / vnd vnluft zu der Speiß
bringer / wan man solchem nicht fürkommet

2. Bergwachs.

Se ein feist der Erden / von der Hiz inn ein
sonder Bewechs gekochet / wirdt zweyerley
Art erfunden : eine ist feucht / ölecht / schwimmet
auff dem Wasser : die ander ist Steinecht / hart
oder der Erden gleich. Es ist bey den natürliche
Scribenten ein veruirt ding / aber so viel gegen
wertig ort erleiden mag / will ich ein kurzen be
richt geben. Das ölecht Bergwachs ist auch
zweyerley : Eins flüßig / wird dem gemeinen
Mann genent Oleum Petroleum / oder Bitu
men liquidum / oder Oleum bituminis. Das an
der etwas dicker / schwarzer farb / wirdt Diosco
ridi Pissaspahalum / das ist Bergwachs / wie
Harz oder Bech sehend / aber den Babylonieren
Naptha genenent. Darnach seind auch eeliche
art des Bergwachs / die außgegraben werden /
darüber seind fürnemlich die Steinkolen / auch
die Erden genant Dorff / Die Erden den Grie
chen genant Ampelitis / od Pharmacitis / auch
vnser schwarzer Agstein / Sagates genant / vnd
fürnemlich ein Erz das allerley Metallen halt /
vnd auch diß Wax vnd Berg fetze / welche von
dem Erz / od Marckasit / zugleich wie der Schwe
bel vnder sich durch des Fehrs gewalt getriben /
wirdt

wirdt gescheiden. Das zeig ich hie weitläuffiger
 an/von des wegen/das der gemeinn Mann desto
 leichtlicher verstehen mög/wie das Erdsew/
 welches das Wasser siedig heiß machet / sein
 auffenthalig von vielerley Materien kan nem-
 men/vnd stek erhalten werden. Es möcht einer
 gedencken/wie gehet es zu/ so man Bergwachs
 oder Petrolium anzundet / vñnd daren Wasser
 schüt / so erlöschet das Fewr/wie kan denn das
 Wasser heiß werden? Lieber guter Freund/es
 ist war / das durch das Wasser das Petroleum
 vñnd Bergwachs gelöschet wirt / wie ich dir des-
 sen augenscheinliche kundtschafft gibe/vñ selbst
 erfahren hab/wolt auch gern das die hochge-
 achteten Scribenten vñnd Lehrer gründlicheren
 Bericht dessen geben/damit die schlechte War-
 heit an tag käme. Diu weil ich aber ein Liebhaber
 natürlicher Warheit / so will ich dir mein mei-
 nung nicht verhalten / dieselbige erklären. Es ist
 ein gewächs so dena' Griechen genennet wirdt
 Caphura vñnd Teuschen Campfer/welches Art
 vñnd Natur ist / das es im Wasser brennet/wie
 ich dann mehrmalen gewisen/das ein Eißapff
 mit Campfer bestrichen/darnach angezündet/
 brinnet/so lang vñnd viel Campfer vorhanden.
 Nun ist Campfora nicht anders dann ein Bis-
 zinnen oder Bergwachs/wie solches durch war-
 haffte Scribenten dargethon wirdt. Diese vn-
 ser Campfora wirt von dem Indianische berg-
 wachs durch distillation sublimirt. Hier auß
 kan

fan leichtlich abgenommen werden / daß essentia
 bituminis / das Erdsewr vor ablöschung des
 Wassers erhalet / Was aber im Berg das berg-
 wachs anzünde / halt ich darfür / daß die dünst /
 so man nennet exhalationes siccas in terræ vis-
 ceribus verschlossen / durch Sonnen kräfte ges-
 criben / erhitziget / darnach anzünden. Wie geht
 zu / wann ein kalt Eysen in das Höw verborgen /
 anbrennet / also hie auch. Gedencf genugsam
 dargehon zu sein / wie das Wasser in der tieffe
 der Bergen erwärmet herfür komme. Wöllend
 auch weiter des Bergwachs krafft anzeigen. Es
 ist hitzig vnd tructen biß in dritten grad / verzeh-
 ret / erweicht vnd heylet frische Wundē / zeuche
 Dorn vnd Eisen auß / Das flüßig Bergwache
 zertheil das Blut: mit Salbey vertreibt es Fe-
 ber mit Senff die Gestic / mit Serpentina off-
 ne Schäden / mit Wulkraut vertreibt es aller häd
 Gschwulsten / mit Campsore verjaagt es schlan-
 gen / So die Händ darmit gesalbet dz wunder-
 bar ist / so kan zerlassen Bl. v ohne breñen in die
 Händ genommen werden. In den Berckwer-
 cken muß es durch röstren gleich dem Schwel-
 bel von dem Erz gebracht werden / Sonst ist es
 so kräftig / daß es die Metallen bezwingt vnd
 verbrent. Im Badwasser erwärmbt es das Ge-
 äder / maches weich / verzehret indyß / harte Ge-
 wächß von dickem schleim / Schwader dem Ma-
 gen / Leber / vnd äußerlichen Gliedern / so solche

J v Flüssig /

Flüßig/daß das Bergwachß solche erweycket/
vnd den Flüßsen vnderwürfflich machet.

3. Vitriol.

Der Vitriol ist ein salzig Mineral/von dem
Kupfferwasser/oder küpfferigen Erden ge-
fotten/gleich förmiger weiß dem Salpeter scho-
ffen/hitziget/zeuher zusamen/säubert/behalt vor
Feulung/ Inn offenen schäden ehet er das faul
Fleisch hinweg/wann er einer Haselnuß groß
in Wein genommen/vertreibet den Landknech-
ten die Breune:wann er mit Wintergrien wir-
genusset/vertreibet er das Fieber/man braucht
ihn auch wider die Pestilenz. so er gebrent wirdt/
trucknet er ohn beissen/zeucht Fleisch/ Sein di-
stillierter liquor ist zu vielen dinge gut/ fürnem-
lich zu dem durst vnd großer Hitz/auch reinige
er das Griech/vnd ist gut der Schöne: mit Mu-
mia dem Podagram/vnd mit Essich der Hitz des
Kotlauffens/ sein spiritus macht kalt wasser
heiß/dient dem fallende Siechrag/macht saur/
brennen/ In summa/es ist ein kräftig ding vñ
den Vitriol/nicht allein Menschlichen leib/
sonder auch in Metallen/dañ er auß Eisen tyn-
macht. Im Bad so der Vitriol von Natur ge-
radert wirdt/reiniget er innerliche schleim von
dem Magen vñnd Nieren/ Eusserlich heilet er
Zutrachten/ Gesechten/ Blattern/vnd offne
schäden/

schäden/ So mans aber trincket/ von wegen der
scharpffen reffe/ bringt es schaden.

4. Alaun.

Es fast gleichförmiges herkommens wie der
Vitriol/ wirdt vom Vitriol durch den Harn
gescheiden / schwimmet empor / aber der Vitriol
setzt sich zu boden / ist warmer vnd truchner Na-
tur. Sein krafft ist zusamen ziehend/ Danner-
her er denn Griechen Stryperia genant / heyl-
let die Mundsäule vnd das Essen oder löchle im
Mund: Mit Honig/ mit einen weissen vom Ey/
wol geklopffte/ henli hitzige Blattern/ macht das
Wasser saur/ stärcket den Magen/ so er zu dem
erbrechen geneigt/ heylt der Blasen versehrung/
bringt der Weiber gerechtigkeit in ein ordnung/
verhüt Mißgeburtt / Wann Alaun wasser im
Mund gehalten wirdt / hilfft es dem versehren
vnd geschwollenen Zankfleisch vnd mangel/ Im
Trincken ist es weniger scharpff dann das kups-
ferwasser.

5. Salpeter oder Salkz.

Es ein Salkz von Nitrosischer Erden/ durch
Süß Waffer gezogen / welches Wasser an
seine statt gefortten/ schleusset schöne Salpeter/
den Crystall ehnlich/ Es ist warmer vnd truch-
ner

ner Natur zertheilet dicken zähen Schleim/säuhert/dannnher ist es gut den Schuppen des Haupts/offnen schäden/beissen der Haut/mit Honig wasser/vergleichet sich den Mercurio in der krafft heilet/Hunds biß mit Schmer auch die Wassersucht mit Feigen vber geschlagen. Warzu es die Alchimisten gebracht haben/ist den Hellschen Geistern seiner ungefüm: haben zuvergleich: vnnödig zuerzehlen. Im badwasser vertreiben siß das abnemen/sürnemlich so es vö schleim bei kompt/stärcker das Gedäht/dienet wider den Cathar/vnnd Hauptflüß/so auff die Brust herab fesen/säubert die Haut/henet den Brind/vnd eiterrechte Dchren/vertreibt Hitz vnd Geschwulst/Im Trincken sürdert es den Stulgang/süret den Schleim auß dem Leib/vertreibt Kröpff/vnd macht Fruchtbare.

6. Salz.

Wirdt von dem Salzwasser oder Sulzen/wie möglich bewirkt/gesortt. Sein Natur ist warm vnnnd trucken/zertheilet die Wind/zeuch zusamē/säubert/reiniget/macht die speiß geschmack/verhüt vor Feulung/sein nutz ist so groß/das kein Mensch desselbigē gerahen kan. So es vff die äcker gesprenkt/macht sie Fruchtbare/macht Fruchtbare die weiber/so im Salz arbeiten

arbeiten / haben viel Kinder. Die Egypter / wie
 Plutarchus bezeuget / haben in ihren zechen ges-
 salzene weis / geilheit zuverreiben / gestohen.
 Zur futter macht das Viehe feist / vnd ir fleisch
 geschmackt. Die Leuch so viel saltz essen / werden
 feist. Es ist ein natürlicher Balsam / behüt von
 feulung / süß / Fleisch vnd Frücht / heyler brest.
 häfft Brüt der Feawē in tüchern vbergeschla-
 gen : mit Oel den Brand / mit Essig das bettsen /
 mit Honig der geschwulst des Zanfleisches vnd
 Hals geschwer / mit Wehl vnd Honig verrenckre
 geschwollenen Gliedern / säubert die Zänn vom
 schleim vnd Weinstein der sich daran geset :
 mit dem geelē vom Ey / gibe es ein Scul säpfin /
 bricht auch Apoffemen vnd Carfunckel. In
 Chindern reizet es vnd säubert die Gedärm :
 mit Zucker distilliert heilet es wunderbarliche
 Fieber / vnd vom Mund : mit Salpeter zu einer
 Sulz gemacht / heilet Flöß / feuchte schleim / ges-
 chwellene Füß / maste Schenckel / allerley kräge
 vnd schebig : Haut / verreibt stüßige Podagrā /
 Zirperle / vnd Gsichter : mit Wegwarten vnd
 vnzeitiger Schleben stellet es den Bauchfluß.
 In summa es ist noch der zeit den Künstlern in
 geheim zum Podagra / so es distilliert wirdt. Es
 kan auch das Gold / Coralle / Perlen / vnd mehr
 Edelaelein / in einem Safft auflösen / das die-
 se dina zu hoher Menschlicher arzneyn können
 kommen vnd gebraucht werden. Den Gold-
 schmidten

Schmidten die subtilen künst zuvergulden. Im Badwasser ziehend sie zeitlich zu samien / thund kräftige würckung / wie außzerleten nutzbarkeiten leichtlich zuschliessen ist.

Diß seind die fürnembarste stück / welche dem Wasser krafft geben / das Spießglas / Marcassit / Feuerstein / Erg / Kalchstein / Marmelstein vnd Gybs habend nicht sonderliche würckung. Dero halben lassen wirs bey den oberzeten Mineralien bleiben / vnd wöllend rechte Badordnung / sampt dem Regiment / wie das am nutzlichsten zugebrauchen / anstellen. Doch zuvor wie die wasser zu probieren vnd zu erkündigen / welcherley Mineralia sie halten / kurtzlich anzulegen.

Wie die Wasser abzusieden vnd zu probieren seyend.

Das Badwasser kan süglichen auff zweyerley art auffgesetzt vnd probiert werde. Erstlich nemen von der quell ein maß Wasser / dasselbig thun in ein saubere vñ brenyte glash schalen / setzens an die warme Sönnen / so zeucht die selbige alle aquostret zu sich / vnd hinderlaßet das zugeschlagen Mineral / dasselbig so zu lest in der Glashschalen vberbleibt / ist das jenig / so dem Wasser sein Krafft vnd Eigenschaft gibt. Dies weil aber dieser weg langsam von statt gehet / vnd

vnd leichtlich Staub darein fallen kan/ auch die
Sonn nicht allwegen kräftiglich austrucknet/
will ich einen behenden weg anzeigen. Nembend
ein maß oder zwo von dem Mineralischen wasser/
thun/ sollichs in ein Kolbēglass/ darin man
distillirt Kräuter vnnnd dergleichen/ darüber ei-
nen gläsern helm gesetzt/ also in einem Kessel/
darinn warm Wasser ist (so man sonst pflegt zu-
nennen Balneum Mariæ) abdistillirt/ bis int
Kolbenglass kein feuchte mehr ist/ sondern alles
durch den Helm herüber gestigen/ als dann am
boden im Kolbenglass findet man das Mineral/
welches dem wasser die Krafft gibe. Die ist auch
zumercken/ das alles das Wasser / so durch den
Helm ist gestigen/ ist süß vnd lauter.

Wie die Mineralia in der Prob erkennt werden.

Nach dem das heylsam Wasser ab distillirt
ist/ vnd sein residens im Kolbenglass sauber
heraus gethon auff ein brete / soll es besichtiget
werden. Was aber das abdistillirt residuum
für ein Mineral sey/ wirdt fürnemlich fünffer-
ley weg erkennen: nemlich durch die farb / durch
den geschmacke/ durch de geruch/ durch an grei-
ffen / durch ihr eigne Krafft vnnnd Würckung
der Natur.

Durch die farb/ Sodie residens weiß / ist es
Sals

Salz so sie blau/oder grün / Kupfferwasser: so sie bleych weiß/Alaun: so sie geel/ Auripigmēt: so sie geelgrün / Schwebel: so sie rot/ist Sandir: so sie Eisenfarb / bleyfarb / zc. Eisen oder Bley.

Durch den geschmack/so die residēt/salz: recht/ist es Salz: so sie salzecht vnd bitter/ist es Salpeter: so es salzecht vnd scharpff/ists Vitriol: so sie süß/ists Solus.

Durch den geruch. Alle irdtche mineralische gewächs/ habendt gemeinglich ein vnangeneimen geruch/als der Schwebel vñ Berz wächs. So aber des sedimenti geruch nicht entpundē wirdt/ so soll es gewärmer/ geriben/ gebrennet werden/als dann so thut sich der geruch herfür. Fürnemlich aber wirt der geruch gemercket/so du den Helm vom Kolbenglas nach der distillation nimbst.

Durch angreiffē. Die abgedistillierte residēt ist etwan hart vnd rauch/als Salz vnd Salpeter/Vitriol: etwan glatt/als der Alaun: etwan dünn/als Salpeter vnd Salz: etwan knarckrecht/als Salz: etwan horet mans nicht so mans in händen tractieret/als Bleyweiß. Das muß von stund an beschehen/so bald der Helm vom Kolbenglas kompt.

Durch Eigenschaft. In vorsehender Tractation haben wir trewlich gewiesen vnd dargezhon/was die Mineralien für würckung haben/

das also
teredens
hie beru
darfht
prob
durch
wirdt
auff di
der die
in den
werde
dis gef
gelesen
neral
Ralt
wirdt
Gyp
Sch
nical
dem
Salp
Salz
wirdt
dassel
Glas
schir
stun
fieder
wirdt
sam

das also à consequenti sã leichtleichlich das an-
 tecedens angenommen werden. Darbey wir es
 hie beruhen lassen / dann die Frucht gnugsam
 darthut / was Art der Baum sey / Aber so viel die
 prob vnd kunst vergönnet / klärlich anzeigen/
 durch welche das abgesotten wasser erkennen
 würde / seind fürnemlich zwen weg : Der ein so
 auff die Mineralia zuerkennen dienet : Der an-
 der die Metallen. Auff die Mineralia beschicke
 in den weg / also das ein abgefeyelt polirt Eisen
 werde glüend gemacht vom Kolfewr / darnach
 das gesottē Mineral so im kolbenglaß zu boden
 gefessen / trucken darauff gestrewet / ist das mi-
 neral Alaun / so zerschmilz es wie Milch : ist es
 Kalch oder Narmelstein / so schmilzt es nicht /
 würde ein wenig weisser / vnd langsam / aber das
 Gyps würde geschwind viel weisser : Ist es
 Schwebel / so schmilzt er / vnd gibt seinen Arse-
 nicalischen rauch : Ist es Saltz / so glikt es auff
 dem glüenden Eysen / vnd krafftet. So es aber
 Salpeter / so glikt er vnd krafftet nicht wie das
 Saltz thut : So es aber Bley oder Bleyweiß /
 würde es roth / Wan es aber Vitriol halt / so muß
 dasselbig Wasser so man probirt / nicht in einem
 Glaß / sonder in einem Zinnern oder Eysern ge-
 schirz halb eingesotten werden / drauff etliche
 stund stehn lassen / darnach widerum ein wenig
 fieden / gesotten Gallöpfel darein schütten / so
 wirt das wasser von stüdan schwarz / das gnug-
 sam ist das Kupfferwasser zu probieren. So es

R

aber

aber Alaun halt/neme man Verzinium (das ist
 Pressilgen holt) stede das inn Brunnenwasser/
 so lang bis es geserbt wirt / von dieser gesotten
 Pressilgen / nimb ein theil / thu darein das ab-
 gesotten Alauns residuum / von stundan wirdt
 die Pressilgen farb darvon tiechter vnnnd heller.
 Der Alaun inn der Residens auff der Zungen
 nicht erkeñet werden mag durch sein zusamē zie-
 hende art: Dann das Eysen vnd andere Erz
 mögen zusamē ziehen. Wie aber Silber / Gold /
 Erz / Eysen vnd der gleichen Metall erkant wer-
 den / ist ein sonderer griff / es muh mit scharffen
 dingen zugehen / als da ist starcker Elich oder
 Schendwasser. Nennend die abdistillierten
 Residens / werffens in ein Aqua fort / lassend das
 Wasser abriechen / habend fleißig acht was auff
 der Residens geschossen. Ist es Merlinsarb /
 dem rost gleich / so flussers ab Kupffer /c. Also
 mit andern Metallen. Zu mehrern Bericht / so
 nennend ein abdistillierte Residens / thund Eys-
 sen seyleren darein / lassends im Aqua fort zerri-
 sen werden / darnach das Aqua fort abriechen /
 werdent ih: klärlich ferruginem, das ist / ein rost
 auff der Residens finden. Welches wol zumerz-
 cken. Hiemte wöllend wir der Mineralien
 historiam einellsten / vnd zu der Bad
 ordnung / mit ordentlicher
 Dier schreien.

Badord

Badordnung / vnd Or- denlich Regiment / wie es solle zu der zeit des Badens gehalten werden.

Alsfänglich von dem Bad / so wöllend ihr
fleißig acht nehmen / wann ihr im Fröling
oder in der Haber gilbe in dz heylsam bad
ziehen / das ihr nit mit vnfaubern / vnge-
reinigten Blutreichen Leib in sollichs kommen.

Derhalben so reinigen vnd säubern den Leib
durch ringe Arzneyen / als da ist / Cassia mit Enis
vnd Zucker vermengert / Item Maña / oder him-
meltaw / Item Diacatholicon / oder Diasebestö-
genent. Den andern vnd nach folgenden tag /
wann es von nöthen ist / so lassend des Herz / Le-
ber ob Milch abern springe. Den dritten vierten
vnd fünfften tag brauchend Weych tränckle /
welche den vbersflüssigen schleim zum aufgang
fürdern / als der Syrup von Begwarren / En-
diuten / Andorn mit gesottnen Wassern zu der
säch dienstlich. Wann solches verricht / gehöre
daher ein kräftige Purgatio / als da sein möcht
sein Benedicta laxaria / Diaphanicon / Dia-
pruntis / Laxar oder Latwergen von Rosen / saft /
oder aber gebürede Pillulæ / Tränckle vnd der-
gleichen / nach Art vnd Eigenschafft
der Natur vnd Complexion
zugebrauchen.

K ij

Bad

Baden

Badordnung der Frawen.

Nach jederzelter Vacuatio vnd Purgas solle die Fraw etliche tag rüwig sein / ihr kräfte zu erquickten sich fleissen / vnd als dann das heylsam Bad / wie volgt / im namen Gottes gebrauchen.

Der erste weg.

Etziglich solle mā ansehen Badē / am mōrgen nüchter ein sitzen / doch zuvor das Gedärm / die Brust von der vn sauberkeit entladen / vnd die Schweißlochle durch ein gebürliche wärme (dort wirdt den bey Griechen promolaelerium genant) eröffnen / vnd also in das heylsam Bad / das nicht anfänglich zu warm sey (wiewol die Frawen ein wärmer Bad dann die Mān erfordern) eingehen / nach gelegenheit der Kranckheit tieff ein sitzen. Nemlich also: Ist die Mutter beschwert biß an den Nabel: wirdt die Brust angefochtē biß an Hals im Bad ein halb stund verharē / soll die Fraw nichts im bad Essen / auch nit gleich auff dasselbig Trinckē. Nach solcher zeit soll sie gehen / vnd in der warmen stuben mit Tüchern oder Badschwätzen / fürnemlich das Haupt sauber abtrücken / vnd sich in allweg vor der kälte bewahren / auff einem warmē Berh ein stündle ruhen vnd schwitzen / wa sie

ng.
Frauen.

Badordnung.

133

kan/vnd nach dem Schweiß ein klein Schläff-
lin thun: So der schweiß abgetrucket/sich zum
Morgen essen verfügen. Im ersten Essen wei-
chere/im nachgehende harrere Speiß/nach der
Eigenschaft des Bads mißiglich gebrauchen/
als Rappen/Hüner/Hämmel/Lämmer/Keech
vnd Kalbfleisch: allerhand Vögel: vndern Fi-
schen Hecht/Barben/Grundlen/Wersich/Sos-
rellen/ıc. Im Trinken ein guten klaren weissen
Wein/der ein wenig zapffrey. Zu nacht ist auch
dem Magen nuzlich ein roter Wein getrucken/
Nach dem Essen ein wenig spacieren oder kurz-
weil treiben / vnd sich widerumb in das Bad/
nach volbracher dörnung/rüsten. Welche voll-
brachte dörnung also zu erkennen ist/wann kein
schwere vmb die Brust gefület/wañ auch nichts
vom Magen auffreuchet/welches ohngefahr in
zwo oder vier stunden beschicht/ als dan soll die
Fraw widerumb das Bad ein halbe stund ge-
brauchen/vnd sich in solchem/ auch nach sol-
chem/wie jeh angezeigt/halten.

Der ander tag.

Es ist hoch von nöthen in achtung zu nemen/
das die dörnung im Magē auch in der Leber
verrichtet Welches also er kenneet wirt/wañ kein
spannen / kein schwere vmb die Brust ist/auch
im Magen nichts vnnatürlichs auffstosset/dar-
zu

R iij

zu

zu auch der Stulgang vnd der Harn sich dem Essen vnd Trinken vergleichen / als dann vor / in vnd nach dem / solle sie wie im ersten tag angezeigt / trewlich nach kommen / doch mit dem geding / daß die Frau ein stünd im Bad vor mittag / desgleichen auch eine nach mittag verharre / vnd soll das Bad etwa vmb die wahl wärmer sein / dann den ersten tag. Darzu solle ein jeuere Frau ihren eignen Kasten oder Büttten haben / welcher soll alle tag erneuert vnd gesäubert werden. Wa sich aber zutrüge / daß die verordnete Bad in kräften der Kranckheit zu schwach were / so mögend wol dem Badwasser erliche stück / wie dann viel Exempel zuor angezeigt / zugeschlagen vnd gebraucht werden.

Den dritten tag.

Nach volbrachter böwung / wie dann der ander tag außweiset / solle man in das Bad / welches wärmer sein soll dan den ersten tag eingehen / darinn am morgen nüchter vnd auch nach mittag jedes mal anderthalb stund verharren / sich vor dem schlaffen im Bad enthalten / auch das Badwasser nicht Trinken im bad / auß das kein vnordnung inn dem Leib angerichtet werd / vnd zureißende zusell vermirren bleiben. Nie me / cnd die Frauen ernstlich vnd fleißig / daß sie in keinerley wez das Angesicht mit dem Wasser

Wasser wäschen sollen / oder die selbigen vber-
kommen ein roth auffzügig Angesicht / das ihr
lange jahr viel vberdrang gebiert vñ sonderlich
so diselbigen von Natur ein hitzige Lebern ha-
ren.

Den 4. vnd 5. tag.

TEs gemelte Lehr dnd puncten sollen gehal-
ten vnd vor mittag des gleichen / auch nach
mittag von anderthalb stunden / bis auff dritt-
halb stund mit Baden zugebracht werden. Vñ
so schwachheit für siele / das die Fraw am mor-
gen nüchter das Bad nicht erdulden möchte /
so mag sie ein Löffel voll oder zwen Rosinlin mit
roth Bucken oder Mutterkraut wasser gewäs-
chen / mit gutem Wein einnehmen / oder Marci-
pan weckle / oder eingelegeten Cirrinat / oder ein
Magwurz vor dem Bad gebrauchen / wie dann
einem am angenehmsten seyn wirdt.

Den 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Tag

ES soll jetzt für geschriebene Art mit sampt ge-
bürtlichem auffsteigen des badens beschehen /
vnd auff einen tag solt du nicht vber vi. stunden
im Wasser sitzen vñ sonderlich so die Finger
anfahen krauslet oder runklet werden. Wiewol

R iij die

die kalte feuchte starcke Frawen mögend mehr
stund im bad erdulden / surnemlich am morgen
nüchter. Aber die Schwangern vnd schwache
sollen sich nicht ybereilen / sonder so viel ihr Na-
tur erzeugen mag / solches ordenlich gebrauche /
damit ihrer Frucht so sie vnderm Herze tragen/
verschöner werde.

Endung des Badens.

Wann nun die Fraw also das bad gebraucht/
hat / wie gemelt / vnd sich baß befindet / vnd
Lebhafftiger dann zuvor ist / das etwa inn zwö-
drey / oder vier wochen : etwa in achtzig / neun-
zig / hundert stunden beschicht / so brech sie ab
mit dem baden / alle mahl ein halbe stund / biß sie
wider den ganzen tag auff ein stund kömet. Es
ist nicht allwegen gut das du außschlagest / es ist
auch nicht allwegen darauff zuharsen / vnd surn-
nemlich wann du jez erzeltem Regiment vnd
Ordnug nach kommest / Jedoch so schlagen die
surnemlich auß / so nach bey der warmen quel-
len sitzen.

Beschluß.

Nach solchem mag die Fraw wol widerumb
heim ziehen / sich mit erst vor weiter reys / vñ
erfühlung hüten / dann die erweichren Glieder
leicht

leichlich von außserlichem Luft vnd Wetter be-
 trancket werden / wie dann solches die tägliche
 Erfahrung erweiset / vnd Augenscheinlich dar-
 thut. Ich kan vnangezeiget nicht lassen / daß die
 Fraw nach dem heylsamen Bad vor zweyen
 Monaten mit süßem Wasser sich nicht wäsche
 soll / auch vor sollicher zeit kein Schweißbad
 brauchen. Gott geb sein gedeyen.

Ordnung für die Mann.

Jeber Herz vnnnd guter Freund / es ist in der
 Natur also beschaffen / je besser vnd kräftiger
 ein mittel nach Natürlicher ordnung genuset /
 die ärger vnd schädlicher es ist / so es vnordentli-
 cher vnnnd muthwilliger weiß gebraucht wurde /
 Die geschöpf Gottes zu gutem erschaffen / las-
 sen sich brauchen / auch durch Gottes verhe-
 nuss mißbrauchen. Was aber sollicher Miß-
 brauch für ein Belohnung mit bring / seind alle
 Städte / ich will geschweigen Häuser voll. Daß
 du nicht mit deinem schaden wichtig werdest / so
 gebrauch diese Gottes gaben / nemlich die heyl-
 samen Wasser ordentlicher weiß / mit dancks-
 gung / wie volget.

Anfänglich so säuber den Leib vom vnrahe /
 vnd vberigem Geblüt / vnd hab auff alle puncten

R v

acht /

acht / nemlich auff die Purgation / Aderlässe / so
 von anfang der Badordnung erzelet / Item mit
 haltung vor / inn / vnnnd nach dem Bad / wie die
 Badordnung der Frauen vermag. Darzu fer-
 ner hüt dich vor dem hitzigen vnd mehr hitz dann
 gut ist / Wald vnnnd gewämbren Wassern / vnd
 vberlade dich nicht mit den Wassern so im holz /
 das wir Deutschen Nebenstocck nennen / wie Em-
 pedocles redet / erfault sey / Beschleuß wie er-
 melt / mit deinem nutz die Badenfarri. Diweil
 aber die heylsamen Wasser mehr dann allein zu
 dem baden gebraucht werden / wollen wir kurtz-
 lich anzeigen / wie dasselbige zutrinken / Item
 auff dz Haupt oder ver sehrt Glied / allein durch
 ein Siebfas / oder Dampf / oder lutum zu ap-
 putieren.

Wie man das heylsam Badwasser trincket.

Es ist auch ein Welsche art / das Wasserbad
 zu innerlichen Kranckheiten zu gebrauchen /
 so es aber ein Teutscher den Italianern nach
 brauchen wolt / so soll er diese nach folgende ord-
 nung halten / mit Puratieren vnd Aderlässe / wie
 zuvor im anfang der Badordnung angezeiget /
 vnd soll allwegen das Trincken ohn das Baden
 verriicht werden. Derhalben so du am morgen
 die

die Brust /
 Excrementen
 nach vollbr
 den stände
 samen Wa
 den fan / dre
 halbe maß
 nach / pacie
 Regimente
 wider durch
 Du magst
 fremdel v
 gebrauch
 so mach a
 geiget / ein
 sten bad
 vnd dritt
 derlah es
 gebrauch
 verquere
 Conser.
 tag oder vi
 Einstier a
 halte also
 anigen
 den / das
 beschicht
 lich geme
 schön v

die Brust / Blasen / vnd Stulgang von ihren Excrementen entladen / vnd gereinigt hast / nach volbrachter dörung / am morgen nüchter drey stunde vor dem Essen trinck von dem heylsamen Wasser / warm / so viel dein Magen erleiden kan / drey oder fünf Bächer vol / bis auff ein halbe maß oder mehr / bald auff ein ander / darhach / pacier sitziglich / halt dich in ordenlichem Regiment / Ist nicht ehe dann das Badwasser wider durch den Harn oder Stul aufgangen. Du magst wol Pulver auß Zimmet / Cubeblé / Fenchel vnd Süßholz zu des Harns fürderung gebrauchen. So es aber nicht wolt durch gehn / so mach auß dem Badwasser / wie zuvor angezeiget / ein Elystier. Wann aber ihe das getrücker badwasser im anfang den ersten / andern vnd dritten tag nicht auß dem Leib wolt / so vnderlaß es fürter zu trincken. Zu nacht fast / oder gebrauch für das Essen zween Eyerdocter / oder verzußerten Fenchel / Enis / oder dergleichen Confect. In gemelter Ordnung fahr fort ein tag oder vier / darnach brauch den fünfften ein Elystier auß badwasser gemacht / diese ordnung halt also bis du empfindest das dein innerlich antligen / mangel vnd krankheit sey milder worden / das vngesähr in acht oder vierzehen tagen beschicht. Des ends des auffhörës ist ein gründlich gemeret vnd zeichen / so das Wasser wider so schön vnd klar durch den Harn gehet / wie es getruncken

geruncken ist worden. Vnderweilen so sich zus
trüg daß der Magen ein vnlust vnd widerwillen
zu Trincken gewün/ so stell das Trincken ein tag
ein/ vnd brauch verzuckeret Zimmet/ Regelin/
Muscatnuß/ Galgen vnd gebachnen Zimber.
Durch solchen weg wie ies gelehrt/ werden vie
lerley sñerliche Krankheit geheylt/ vñ beschick
dem ganzen Leib rath.

Ductia / das ist dz Heylsam Wasser durch ein Sießfaß auff das Haupt gericht.

Dieser weg ist auch den Italienern gemein/
heylet vielerley mangel des Hauptis / vnd
fürnemlich trücknet es die Flüs so vñ dem haupt
auff die Brust / Herz vnd Magen fallen Wañ
du nun solche Embracham/ wie es die Barbari
nennen/ gebrauchen wilt/ so halt inn purgieren
vnd anderen stücken vorgeschriben Regiment.
Wañ du nun etliche tag gebader hast/ darnach
so bind ein leinen tuch ringweiß vñ das haupt/
wie ein frang/ bestreiche die skinnen vnd schläff
mit disem Sälblin so von Myrren öl vnd Mas
stir öl/ mit Myrren/ Eypres/ Naterwurz/ Ma
stir/ Terra sigillata/ jettweders ein quintel/ vnd
einer Haselnuß groß vngebrauchtes wachs ge
mache/ Durch dises Vnguent werden die Flüs

den ängen/
nd veründ
badwasser n
wo laß es
schreuel sal
in halbe stun
er/diñ soll v
Rann du a
nñt/ mit an
m ober dem
getreue d
abindens v
legiment fü
d end voll
ein rath.

Bad
damp

D mag
D warm
m thücher
über gef
er lige laß
e träffrig
flästers re
ffriger st

zu den äugen/ vnd auch andern Gliedern zu fals
 lend/ verhindert. Wan das verricht/ so thu das
 Badwasser natürlicher wärme in ein Geschirz/
 vnd laß es gleich wie durch ein Sießfaß auff die
 Scheitel fallen/ etwan einer Eien hoch herab/
 ein halbe stund an ein andern/ am morgē näch-
 ter/ diß soll vngefähr rittij. tag gebraucht werde/
 Wann du aber das Sucturnium / wie mans
 heist/ wilt an andere orth haben/ als auff Duc-
 ham oder dem Nack/ Arm oder Magen / so hale
 jez erzehte Regel vnd weiß/ allein bedarffß des
 umbindens vnd säblins nicht. Die vnordenlich
 Regiment führen/ fürnemlich die Tag vñ Nacht
 toll vnd voll seind/ enthalte sich von solchen / ist
 mein rath.

Bad Erden / vñnd Bäder dampff/ Wie sie zugebrauchen.

D magst zu den äusserlichen Gliedern das
 warm Badwasser gebrauche/ also/ das Lein-
 nin thücher ob badschwäm in dem angefeuchte/
 darüber geschlagen/ so lang sie warm sein darü-
 ber ligē lassen. Doch so wiß/ daß die erdē davort
 die kräftigen heylsamen Bäder entspringen/
 Pflasters weiß vber die Glieder gestrichen/ viel
 kräftiger seind. Also heilet man den Carnöffel/
 aller-

allerhand/so derselbig ein viertel stund mit dem Badwasser gebehret/darnach mit dem Luto/ das ist/der Baderden/welcher zugeschlagen sey der zehend theil des lebendigen Schwebels/ in pflaster weiß bestreichen. Also werden auch Allerley species der Wasser suchet gebehlet vnd vertriben.

Ein andere art solche zu gebrauchen. den Paralyticis/ Podagricis/ vnd geschwollnen.

Ich hab gesehen daß den erlambren an Füßsen auch den so von der Tyranny des Podagrains geplaget seind worden/ durch die Bad Erden vnd derselbigen dampff hohe Nusbarkeit widerfahren ist/inn den weg also. In den orten da die heylsamen heissen Wasser entspringen/hat man ein tieff loch in die heisse Erden gegraben/vnd in dasselbig die geschwächten füß gesetzt/oben mit Leinin thüchern zugemacht/ vnd an diesem ort die Füß alle tag etliche stund erschwizen lassen/ dannenher viel guts befunden vnd empfangen. Aber den lahmen Hände ist ein andere geschwindigkeit erfunden worden/nemlich daß man in dem Berg da die heissen Bäder entspringen/ein Gewelß gemacht hat/am selbigen den Dampff erhitzigen Erden eingefahrt/also im selbigen den ganze Leib erschwizen lassen.

Nun aber dieweil viel Arme/Lame/betrüßte
ge/

ge/gliedbrüchige Leuth vñ krüppel/iezerzehnten
 wassern/von wegē der wette nicht köndt in noch
 mögen nach zehen/vnd derohalben müßend der
 heylsamen würckung wider ihren willē beraube
 sein/hab ich auch denselbigen zu hilff vnd rath
 ein weg anzeigen wollen/wie man solches köndt
 durch die Kunst zuwegen bringen. Nennend
 Baumöl / Regholder öl/ jeglichs x. loth/ Wa
 stix ein pfund/ Serpentin anderthalb vierling/
 Weisch diese stück alle zusamen/in ein Geschir/
 oder in ein Kanal/ zünds an/vnnd laß wol er
 brennen/demnach stell diese angezündte Ma
 terij vnder ein rund gefeß / das dein bresthafft
 Glied/es seye Bein oder Arm/hinein mög/deck
 es oben wol zu/das der rauch ann das mangel
 hafft Glied gang/vnd kein dunst vergebens ver
 riech / laß also aufriechen ein halben tag / für
 vnd für/vnd laßt der rauch nach/so nim der mas
 terij mehr/zünds widerumb an / so wirstu sehen
 wie sich ein Wasser von dem Schenckel gleich
 wie in einem Alembick herab distillieren wirdt.
 Dieser subtil dampff oder dunst durchgehēt das
 Glied/erwärmet das Geäder/das es kompt wi
 der inn sein Natürlich leben vnnd gesundheit.
 Doch so soll dieser rauch so lang vnd viel besche
 hen/als die Kranckheit weret / das ist mehr daß
 ein mal. Wiewol der gleichen Recepten noch
 mehr seind / So wil ich noch nur eins hieher se
 ken/vnnd damit beschliessen. Nimb Dachsen
 schmalz /

schmalz / Baumöl / jedes ein pfunde / Myrrhen
 Mastix / Terpentin jetweders ein halb pfund /
 die gebrauch / wie erst gelehrt ist worden. Hi
 mit wöllend die nützlichen gebrauch des Bad-
 wassers beschliessen / vnd zu den fürnemen Zu-
 fällen so sich im Baden zutragen / schreiben.

**Wie den fürnembsten Zu-
 fällen vnd Schwachheiten so
 sich im Baden zutragen zu
 heiffen sey.**

i. Stulgang.

Sichs begeh vnd zutrüg lieber Väter / d
 Der Stulgang sich verschlög / vnd hinder-
 stellig wurd / so befeisse dich / daß er gefördert
 werde. Also Nimb zwen rohe Eyer dotter in ei-
 ner warmen Hünnerbrüh / oder Erbsbrüh / mit
 Zucker vermischer / ein halb stüd vor dem Essen /
 Oder nim ach sloth von der brühe auß Pappell /
 Wergen violen oder Röl gesotten / mit wenig
 Zucker / oder Damascenische pflaumen / die wol
 zeitig vnd süß seyen.

Oder Cassia fistula ff. loth mit Zucker / es mag
 auch wol Enis vnd Süßholz darzu vermische
 werden. Oder Manha auß einer Fleischbrühe.
 Oder j. quintel Pillularum Alephangularum.
 Oder

Oder suppositoria. Nimb Honig vnd Saltz/
mach stülzäpfle / gebräuchs vor dem Essen. O-
der weiß mehl mit Saltz / darauff mach kügele.
Oder nim gesalzenen Speck / darauff ein äp-
fflin gemacht.

Oder Elystierung / Gemacht auß dem Bad-
wasser / Honig / Zucker / vnd Saltz / wie sich ge-
bürt / oder Rosenmarin / Honig / Rosen vnnnd
Camillen öl / oder Rosen honig / roten Zucker
vnnnd Saltz. Oder auß weychenden Kräutern
gesorten / darunder vermischet Diacatholico is.
loth Zucker vnd Saltz so viel darzu er fordert. O-
der es mag ein Hammelstopff gesorten werden /
dieselbige brühe vermischet mit Cassia fistula /
Honig vnd Zucker.

Oder diß Pulver / Mag in der Speiß / in ei-
ner Fleischbrühe oder Wein genuzet werden /
fürdert den Stulgang ohn alle Schwachheit vñ
schaden / wirdt gemacht auß Imber vnnnd weiß-
sem Weinstein / ferwedern eins Goldguldin
schwer / Schöne Zucker / Senerplätter jeglich
zwei goldguldin schwer / klein pulvertiert ein-
genommen / wie gesagt.

2. Von erhitzung der Nieren /

Item von dem Lende weh / wie
die zu Corieren.

Es dz von wegen der

wärme des Badens die Niere erhitze werden/
welches man also leichtlich erkennet/wann der
Harn durch die harngäng durchlaufft mit bräu-
nen vnd schmerzen/ So enthalte dich vor allen
reiffen/scharffen/gesalkenen bitteren Spetsen/
auch vor löstlichem süffen Wein/ vor ehelichen
wercken/ Gebrauch im Essen Gersten/Mandels-
misch/Vinersch/Mangolt/Lattich/Pörkel/ze-
harre Fisch/als im Bodensee seind/Krebs: trin-
cke Wein so mit Gersten wasser gebrochen/oder
Kosinle vnd Süßholz wasser/ Man mag auch
wol bißweilen im Wein Gummi Traga canthum/
oder weissen Maagsamen erksieden lassen. Es be-
kompt auch wol Süßholz safft im Müd gehal-
ten/oder die Zetelin so man nennet Diarragan-
tum frigidum/Oder diese Trefenen auß Lattich
sabt/Pörkel/Kürpsen/Melonē/weissen Maag-
satt seglichs ein quintel/Zimmet ij. quintel/Süß-
holz gesäubert j. quintel/Zucker mit Rosenwas-
ser gossen j. pfund/gemacht zu einem pulver/A-
bends vnd Morgens vor dem Essen gebrauchet/
Vnd mag dieses Sälblin vor vnd nach dem bad
vber die Lende geschmieret werde/ Nemlich auß
dem Cerato sandalino/vnd refrigerante Gale-
ni jekweders j. loth/ mit Rosenöl zu einem sälb-
lin gemacht.

Wan sich aber das Lendenweh erzeiget/vnnd
auch durch den Harn schwerlich sein außgang
gewind/als dan halt jekzerzehlte Diet/vnd nach
dem Bad gebrauch das Electuarium Justu-
num/

hinn / oder Lichon tribon genant / oder diesen :
 Nimb Pfersich kernen / Kirschen kernen / jet-
 weders ein halb loth / den Samen Danci sefeli/
 so in Bergen wachst / jetweders anderhalb loth /
 Enis / Fenchel / Süßholz jetweders j. loth / Ro-
 tenbuck ij. loth / Zucker ein wenig. Dife stück sol-
 lend zu kleinem putver gestossen werden / vnd soll
 ein löffelvoll auß weißem Wein nach dem Bad
 genossen werden.

Oder /

Nim Wasser von Ochsenbrech / Frawē har /
 jetweders iij. loth / Del auß Reckholder beeren
 gemacht iij. tropfen / vnd gecruncken.

Oder /

Nim Benedict wurzel / Ochsenbrech / Car-
 dobenedict / distilliers. vnd mach mit Zucker ein
 Zulep / den gebrauch.

3. Von erhitzigung der Leber / vnd durst / wie die zuvers treiben.

Wann sichs zuträg / daß die Leber mit sampe
 von Nieren erhitziget / vnd der Harn mit
 schmerzen vnd brennen von sich gelassen ward /
 so brauch diß Diet / wie du von dem Leudeweh
 bericht bist / darzu dieses Sälblin / so man nen-
 net *Secarium sandalinū* / Salbs vber die Leber /
 Oder das unguentum refrigerans Galeni / mit
 & ij Sams

Camfora consolirt vor vñnd nach dem Bad.
Wann aber die Leber erhiziget/vñnd der Harn
inn den Harngängen kein brennen anrichten
thät / so brauch am morgen nüchter Syrupum
Acetosum / oder den Cytrinat Syrup / oder den
Lymonē Syrup iiii. loth/vermischet / solches ihu
erlich morgen nach einander.

Wann ein Fieber herzu fiel / so soll mann ein
Gersten wasser zum Trincken gebrauchen / oder
den Wein mit dem Wasser brechen / soll nicht
Bäder / sonder so der Paroxysmus für vber / ii.
lot Cassia mit Süßholz vñd Zucker einnemen/
darzu gebürliche Syrup niessen / vñd soll zuuor
nicht wider in das Bad gehn / es sey dann zwen
tag auß geblieben. Hie merck daß die Bäder so
er spiritui salis gehn / die Fieber für sich selbs cur-
tieren.

Wann der durst gewaltiglich herzu fiel / wie
dann viel mal beschicht / so nimb ein guten Eß-
fel voll Rosinle / wol auß frischem Brunnenwas-
ser gewaschen. Oder nimb ein Viol Zulep / mit
Endiuien / oder Wegweißwasser / oder Ger-
sten / oder Brunnenwasser angemengt / vñd ich
weiß auß erfahrung / daß solchs ein gutes mit-
tel ist im Summer zu dem Durst / vñd sonderlich
so einer ein Marciyan zuuor isset / kan er ein gutes
Zarwergen gebrauchten : Rosen viol / vñd Och-
senzungen zucker / jeztweders anderthalb quint.
Pflaumen.

Pflaumen
vñd viol
Darzu
oder Kir

Zu

W
Die
So ich
gemacht
labhaft
verstopf
wältig
wol er
vnam
Den
heit ge
ein gro
dienich
wird.

T

W
Ich
aleron
den in

Pflaumenmarck j. quint. mit Syrupo aceroso
vnd violaceo/ so viel gnug ist zu der vermischung.
Darzu mag er Corallen/ Erystalle/ Pflaumen
oder Kirschenstein im Mund halten.

Zu den hitzigen Nieren/ Lebern Febren vnd Durst.

Zu diesen anligen allen hab ich ein Syrup/
So ich nenne Dia calcantia/ auß Vitriol ohl
gemacht/ im brauch/ der sehr nuzlich/ dienlich/
labhafftig/ sawrlecht/ lieblich/ thut innerliche
verstopfung wider aller saurer dingen art/ ges
waltriglich auß/ daß die jenigē so ihn gebrauchet/
wol erfahren haben/ Dieses Syrup/ vnciam
vnam vermisch ich vnder ein halb maß frisch
Brunnenwasser/ oder nach gelegenheit der träck
heit gesotten wasser/ vnd laß trincken/ Es muß
ein grosse Hitz/ oder ein sorgliche Bräune sein/
die nicht durch solchen erfrischer vnd erquicket
wirdt.

Der Ohnmacht Schwach heit zuhelffen.

Wann einem Schwach wurde vnd ihm Ge
schwunde/ so sol man wolriechende wasser/
als von Rosen/ Negelin an die Naslöcher strei
chen/ in Mund gebe gut kräftig distilliert Zing
l iij

mit wasser/ mit wenig Rosen Insley vermischet/
eingelegtem Citrinat/ Zucker rosen/ Dohsen-
zungen zucker/ vnd dergleichẽ Latwergen/ auch
mit Manus Christi tesselen/ mit Perle gemacht/
oder ein Massen brot/ auß einem guten kräftis-
gen Essesser Wein / oder auß Granaten safft/
oder mit Marcipan wecklin / oder anderm der-
gleichen krefftigen dingen eingeben.

5. Hauptweh.

WAn dämpff vom Magen in das Haupt auff-
rieche/ alda schmerzen machen/ so gebrau-
che vor den Essen Pillulen/ so man nennet Ale-
phanginas/ oder ex hierapicra simplici, säubern
den Magen vnd das Gedärm. Aber nach dem
Essen Coriander so mit Eßig bereyht sey / oder
Ritten Latwergen/ oder die Confection bey vns
befandt so man neñet Pfaßensüerle/ nach dem
Essen zugebrauchen.

Wan aber des Bads wärme die Feuchtig-
keit im Haupt schmelzen thät/ vnd dannenher
ein Catharr vñ Haurflus entstünd/ so ist nutz-
lich pillulas assaiereih, & sine quibus esse nolo,
ferweders ein halb quintel/ mit Fenchelwasser
zugebrauchen. Es mag auch auß die Scheitel
gestossen Regelin/ oder Paris holz / oder stirax
calamita vor dem Schlaß gestrewet werden.
Vnd ist nutzlich auß schwarzem Coriander mit
Eßig

Badordnung.

151

Eßig eingebeisset / ein Säcklein gemacht / daran
offt gerochen. Also wölle wir hie diß be-
rühmbte Büchlin mit einem
Register beschlies-
sen.



L iiii Register

**Register / so anzeigt allers
ley Kranckheiten vom haupt bis an
die Fuß / innerlich vnnnd äusserlich / wie
solche geheilt mögen werden / durch
das heylsam Badwasser.**

B Baden.
 G Gießfaß.
 E Erinken.
 Die zal nach den Bädern
 Das blat.

**1. Hauptweh hehlen nach
folgende Bäder.**

Baden in Oesterreich	8 G
Embs bey Costenk	22 B
Rifingen	59 E
Lang in dem haupt	110
Salzbad	62 B
Salpeter bad	123 B
Schwebel bad	117 B
Wasserbad	68 B
Ganze Cur	145
2. Feuchr flüßig Haupt.	
Briger bad	15 B
Huber bad	25 B
Marggraven bad	1 B
Obern baden	2 B
Wildbad.	9 B
3. Wuth.	
Wasserbad	68 B

Melan

Register.

	4. Melancholey.	68B
Wasserbad		
	5. Schlasssucht.	1B
Marggraven baden		2b
Schweizer bad		68b
Wasserbad		
	6. Gedächtnuß.	8E
Baden in Osterreich		10f
Lang		2b
Obern baden		12b
Pfeffers		9b
Wildbad		
	7. Fallende sucht.	68b
Wasserbad		
	8. Haar außfallen.	28b
Waldborn		68b
Wasser bad		
	9. Leuß zuverreiben.	9f
Lang		
	10. Schlag/ropff/gewalt vnd hand Gottes.	4b
Embs		16b
Lencker bad		12b
Pfeffers		19b
Wembdinger bad		9b
Wildbad		
	11. Die Sinn zu schär pffen.	4E
Embs		12B
Pfeffers		
	z v Schweizer	

Register.

Schweizer bad
Wild bad

12. Augen.

Badenweiler
Brinzbach
Federis
Ribbad
Kupferbad
Lenker bad
Löffinger bad
Obern baden
Pfeffers
Marrgraven baden
Spiegelberg
Waldborn
Wasserbad
Wildbad

13. Ohren Taubheit.

Baden in Osterreich
Briger bad
Löffinger
Pfeffers bad
Salzwasser
Waldborn
Wembdingen

14. Fluß der Augen und Ohren.

Marrgraven bad
Wasserbad
Wildbad

23	Kerlich
98	Zellerbad
	Such der
215	
306	Maun bad
406	Federis bad
306	
117	Kerlich
166	
246	Waldborn
26	19. E
126	
16	Badenw
546	Briger b
286	Dronleu
686	Huber b
26	Lang
	Löffinger
86	Lenker b
156	
246	Marrgr
126	Widerbor
598	Salzw
286	Waldhor
196	Waldb
	Wemb
	Wißbad
	2
	Badenw
15.	blut

Register.

15. Blut der Nasen

Kerlich 44b
Zellerbad 17z

Sucht der Frauen zeit stellen.

16. Blut speyen.

Alaun bad 118
Federis bad 40z

17. Gerunnen blut.

Kerlich 44z

18. Zanweh.

Waldborn 28b

19. Cathariz/ Hauptfuß/ Schnauppe/
Giranchen/ Schnuder.

Badenweiler 21b

Briger bad 15b

Broyler bad 48z

Huber bad 25b

Lang 150

Löffinger 24b

Lenker bad 16g

Marggraven baden 1b

Niderborn 38b

Salzwasser 19b

Syllerhorn 47z

Waldsborn 28b

Wembdingerbad 19b

Wißbad. 3b

20. Enge der Brust/ schwerer
Athem/ Husten.

Badenweiler 31b
Baden

Register.

Baden in Oesterreich	87	Sachsenheim
Im Schweizerland	26	Bellerthal
Ems	42	Dropler bad
Huber bad	252	Landert
Risinger	196	Demach
Kupfferbad	1176	Exran
Löffinger bad	246	Federis
Lencker bad	166	Heberschm
Marggraven baden	12	Hippinger
Salz bad	196	Hoier bad
Schweizerbad	262	Hundsru
Waldborn	282	Kerlich
Warweiler bad	296	Kesselbor
Wildbad	96	Risinger
Wißbad	32	lobern
Zuckenthal	316	Löffinger
21. Hergesperz/Dhnmacht.		lencker
Federis	406	Marggr
Obern baden	26	Monteb
Ganze Cur	146	Obern b
22. Seitenweh/Stechen.		Ponterb
Kupfferbad	1176	Salzbor
Pfeffers	126	Saurbr
Salzbad	19.119.6	Sachar
Wasserbad	696	Schwei
Wildbad	96	Seurim
23. Magen böwung/appetit/ lust zu Essen.		Voerstr
Ahr	402	Warme
Alaun bad	1176	Wildba
		Keller b
		Wassen

Registers

Bassenheim	44
Bellerthal	43
Bronner bad	48
Canderthal	43
Deinach	39
Egran	37
Federis	40
Geberschweiser	41
Göppingen	36b
Gloter bad	31b
Hundsruck	41
Kerlich	44
Kesselborn	49
Kifingen	59
Loborn	43
Löffinger	24b
Lencker bad	16
Marggrabenbaden	ib
Montebaur	55
Obern baden	2b
Ponterborn	45
Salzborn/	59. 119.
Saurbrunnen vast all.	56
Wacharach	2b
Schweizerbad	36
Seurling	38b
Uberlingen bad	29
Warweiler bad	9
Wilobad	17
Zeller bad	24. Bntwiken/

Register.

24. Unwillen/vndswen/erbrechen.	
Alaun bad	123b
Wembdingen	19b
25. Leibweh / Grimmen / Darmgicht.	
Ahr	50E
Bellerthal	43b
Bergwar	119b
Casteiner bad	6E
Effel	51E
Embs	4. 22. b
Federis	40b
Gemacht bad	86b
Göppingen	36b
Goldbad	117b
Ienden bad	96b
Marggraven baden	1E
Iencker bad	16E
Obern baden	2b
Pfessers	12b
Salsborn	59
Schweizerbad	2b
Schwebelbad	117b
Wasserbad	62b
Wildbad	9b
26. Contractur auß dem Grimmen, Veshe Podaqram.	
27. Fürderung des Stulgangs vnd verstopffung.	
Ienckerbad	16b
Löffinger bad	24E
	Schweizer

Register.

Schweiker bad	2
Spacher	52
Banke Cur.	145
28. Aufklauffen verstell.	
Effel	52
Embs	46
Wasserbad	626
Vesich der Frauen zeit zu stellen.	
29. Wind vnd bläst vertreiben.	
Salpeter bad	1236
Salzbad	1246
Waldborn	286
30. Böse feuchtigkeit vnd kälte.	
Cassien	66
Federis	406
Kupffer bad	1176
Leincker bad	166
Marggraven bad	16
Obern baden	26
Pfeffers	126
Salzborn	1236
Salpeter	1236
Schweißbad	656
Wildbad	96
Zellerbad	176
31. Wärm Tödren	
Göppingen	662
Plumbers	116
Waldborn	286
32. Gulden	

Register.

32. Guldenader.

Alaun bad 123b
 Lende bad 96b
 Plumbers 11b

Besich der Frauen zeit verstellen.

33. Affer herauf geht.

Lende bad 96

34. Wann einer ohn vnderlaß zu-
 kulen begert.

Lende bad 110b

35. Rückenweh/Lendenweh.

Carolus bad 176

Löffinger bad 246

Ganze Cur 145

Besicht Nieren.

36. Hoser/Warzen.

Weinbdingen bad 196

Warzenbrunn 23

37. Leber.

Deinach 386

Gloterbad 316

Göppingen 366

Hundsrucken 41T

Lenckerbag 163

Marggraven baden iT

Pfeffers 122

Saurborn allerley 36.

Spacher 52T

Schwebel bad 117T

Schweikerbad 26

Zeller

Zellerbad
 Gänge
 Deina
 Federis
 Gloterb
 Pfeffers
 Wildba
 Zellerba
 Derrin
 Dringb
 Oberf
 Giegerb
 Löffinger
 Margg
 Pfeffers
 Ponter
 Schw
 Alaun
 Baden
 Zeller
 Driger
 Bad er
 Dampf
 Hylbor
 Lencker
 Margg
 Nier ba

Register.

Zellerbad	176
Banke Cur	141. 142:
38. Seelsucht Cholera.	
Deinach	39T
Federis	40b
Glotterbad	31b
Pfeffers	12E
Wildbad	9E
Zellerbad	17E
39. Milk.	
Berringer bad	28E
Brinkbacher	30E
Geberschweller	41E
Glogerbad	31E
Löffingerbad	24b
Marggraven baden	1E
Pfeffers	12b
Ponzerborn	45E
Schwebel bad	118b
Alaun bad	123b
Baden in Oesterreich	8E
Beller thal	43b
Briger bad	15b
Bad erden	141.
Dampff	141.
Heylborn	46E
Lencker bad	16b
Marggraven baden	1E
Niter bad	20a
M	Pfeffers

Register.

Pfeffers	12T
Ponterborn	45T
Salzborn	59. 119.
Salpeter	123b
Schweißbad	65b
Schwebelbad	118b
Spiegelberger	54T
Tyllerborn	47.
Wembdingerbad	19b
Wildbad	9T
Weißbad	3T
Zellerbad	17T
Zuckenthaler	31b

4i. Verstopfung innerlicher Glieder/ Lung vnd Lebern.

Badenweiler	21T
Bassenheims	44T
Broyl	48T
Deinach	39T
Egran	37T
Göppingen	36T
Gloterbad	31b
Heilsborn	46T
Huberbad	2T
Fronenburger bad	57T
Leonsteiner bad	25b
Lenckerbad	16T
Niderborn	38b
Niderlanstein	56T
Pfeffers	12T
Salzborn	

Salzbo
Saurbo
Schme
Saurbo
Spach
Toller
Wald
Wildb
Zellerb
42.
Antiga
Eisen
Krdun
Kessel
Kupff
Lencke
Pfeffe
Pium
Ponre
Salzbo
Oberfi
Wasser
Wätw
Gange
4
Antiga
Morge
Schwe
Weißb

Register.

Salzborn	59
Saurbrunnen allerley	36
Schweizerbad	2E
Seurling	36E
Spacher	52E
Töllerborn	47E
Waldborn	28b
Wildbad	9E
Zellerbad	17E

42. Der Nieren vnd Blasen anligen

Anrigast	40E
Eisen bad	116b
Kr. futerbad	98b
Kesselborn	49E
Kupfferbad	117
Lenckerbad	16E
Pfeffers	12E
Plumbers	11E
Ponterborn	45E
Salzborn	59
Überlinger bad	23b
Wasserbad	62b
Wätweiler bad	29b
Ganze Cur	145, 148.

43. So einer schwerlich Harnet.

Anrigast	40
Marggraben	1E
Schweizer bad	2E
Weißbad,	3E

M ij

44. Wann

Register.

44. Wann einer den Harn nicht halten kan/ oder gebrochen ist.

Bad erden	141.
Gold bad	117.
Wembdinger bad	19b
45. Stein/Orien/Sand.	
Alaun bad	123
Brinzbach	30b
Badenweiser	21b
Cassien	6b
Carolus bad	7b
Embs	4T
Federis	40b
Gemachte bäder	36.101.102.
Huberbad	25T
Rifinger bad	59b
Ribbad	30b
Kräuter bad	101.102
Kronenburger bad	57T
Lobern	43T
Marggraven baden	1T
Niderlanstein	56T
Pfeffers bad	12b
Schwebel bad	112b
Schweiningen	35b
Thlerborn	47T
Ueberlinger bad	23b
Waldborn	28b
Wartweiler bad	29b
	Wembdinger

Register.

Wemdingen bad	196
Wildbad	92
46. Ein daffern Haußhalter macher/virilias/	
Ems	46
Pfeffers	126
47. Der Mutter Beermutter/so matrix genant.	
Antigast	406
Baden in Oesterreich	82
Bassenheim	442
Bronn	482
Embs	46
Federis	406
Heylborn	462
Hitzig heiß	104.
Kräuter bad	105.106.
Löffinger bad	24.
Lencker bad	16.
Marggraven	12
Obern baden	26
Pfeffers	122
Plumbers	112
Ponterborn	42
Salzborn	59
Schwebeläder	117
Waldborn	286
Weiß bad	36
Zuckenthaler	31.

M iij

48. Den

Register.

48. Den vnfruchtbaren vnd so ihr
Zeit vnnatürlich haben/Schwanger.

Alaun bad	123b
Baden in Oesterreich	8b
Briger bad	25b
Carolus bad	7b
Casterner bad	6b
Löffinger bad	24E
Marggraben baden	1E
Nidernborn	38b
Plumbers	11E
Schwebel bad	117b
Schweiger bad	2b
Weißbad	3b
Zuckenthaler bad	31b

49. Mola/Montalb.

Alaun bad vertreibis. 123.

50. Den Frawen bringe ihr gerechtigkeit.

Baden in Oesterreich	8E
Casteln	6E
Gemacht bad	86.98.
Kräuter bad	105.106.
Plumbers	11E
Waldborn	28b
Wembdingel bad	19

51. Den Frawen ihr zeit vnd das
Blut verstellen.

Bronll	48E
Casteln	6b
Egran	

Egran
 Ciffel
 Feder
 Huber
 Kettich
 Kiffing
 Kräner
 Lenden
 Löffinger
 Seurtin
 Zellerb
 Casteln
 Geber
 Plum
 Bron
 Egran
 Kräner
 Seurtin
 Vkerb
 Wasser
 Gange
 Baden
 Berri
 Deima
 Federie
 Cloter

Register.

Egran	37 \mathcal{E}
Effel	51 \mathcal{E}
Federis	40 \mathcal{E}
Huberbad	25 \mathcal{E}
Kerlich	44 \mathcal{E}
Kisfinger	59 \mathcal{E}
Kräuter bad	105.106
Lenden bad	109b
Löffinger bad	24b
Seurling	35 \mathcal{E}
Zellerbad	17 \mathcal{E}

52. Weiße zeit zuverreiben.

Casteiner bad	6b
Geberschweiler	41b
Plumbers	11b

53. Feder vnd Kaltweh.

Droyler	48 \mathcal{E}
Egran	37 \mathcal{E}
Kräuter bad	105.186b
Seurling	36 \mathcal{E}
Zykerborn	47b
Wasser bad	62.
Ganze Cur	14f.

54. Langwerenden alten Febern.

Badenweiler	21 \mathcal{E}
Berringer	28 \mathcal{E}
Deinach	39 \mathcal{E}
Federis	40 \mathcal{E}
Gloterbad	31b

M iiii

Huber

Register.

Huberbad	25 E
Löfvinger	24 E
Leonstainer bad	25 E
Pfeffers	12 b
Plumbers	11 E
Ponterborn	45 E
Spach	52.
Zellerbad	17 E
55. Dreytägig Feber/Tertiana.	
Göppingen	26 E
Wasserbad	62.
56. Viertägige Feber/Quartana.	
Brinsbach	30 E
Geberschweiler	41 E
Hensborn	46 E
Pfeffers	12 E
Wasserbad	62.
Zellerbad	17 E
57. Innerlicher Feulung.	
Egran	37 E
Göppingen	36 E
58. Abkommen/verzehrten/Schwinsüchtigen/Abnemenden/auch den hectick.	
Jungbrunn	33 b
Pfeffers	12 b
Wasserbad	62 b
Widbad	9 b
Zellerbad	17 b
59. Mägere	

Pfeffers
30. Pfl
Abacher b
Ab
Bachara
Baden in
Badenwe
Zellerba
Estein
Dannerb
Essl
Embs
Feberis
Zuswa
Gemach
Goldba
Hagerb
Kifinge
Kuyffer
Inaerb
Magg
Pfeffers
Salzbo
Schwe
Schwei
Strigel
Willing

Register.

59. Mägere.

Pfeffers	126
59. Rodagran/Zippertin/Gsicht/Glied/ Gleich vnd Gewerb tranckheit.	
Abacher bad	66
Ahr	506
Bacharach	576
Baden in Desterreich	86
Badenweiler	216
Bellerthal	436
Casteln	66
Dannerbecher	516
Eiffel	516
Embs	46
Federis	406
Fußwasser	96.
Gemacht bad	86.876
Goldbad	117.
Hokerborn	276
Risinger bad	596
Kupffer bad	117.
Lenckerbad	166
Marggraven baden	16
Pfeffers	126
Salkborn	159.
Schwebel bad	1176
Schweizerbad	26
Spiegelberg	546
Villingen bad	306

M v

Dogtz

Register.

Bogisberg	32.	
Waldborn	286	
Wasserbad Cholericis	72.	
Schädlich	74	
Wemdingen	196	
Wildbad	96	
Wißbad	362	
Zellerbad	176	

61. Contractur vnd Lähme.

Carolus bad	76	
Casteln	66	
Fußwasser	1138	
Gemacht bad	866	
Lencker bad	166	
Salzhorn	59 119.	
Wemdingen	196	
Wißbad	36	

62. Contractur auß dem Brinn men vnd Zorn.

Ems	46	
Federis	406	
Niederborn	206	
Pfeffers	126	
Wasserbad	78.	
Wildbad	96	

63. Krampff/Krampff Adern.

Alaun wasser	1236	
Lenckerbad	166	
Marggraven baden	16	
Salzhorn		

Salzhorn
 Schwedel
 Wasserbad
 Weßbad
 64
 Badenwe
 Casteln
 Huberbad
 Lenckerba
 Marggra
 Pfeffers
 Schwel
 Wildba
 Wißbad
 Carolus
 Heylba
 Margg
 Schwel
 Wemb
 66.
 Carolus
 Lencker b
 Margg
 Salzbo
 Acher b
 Brider
 Ruderer

Register.

Salsborn	59.
Schwebel bad	118b
Wasserbad	78b
Weißbad	43
64. Den Nerven vnd weissen Geäder.	
Badenweiler	21b
Eastein	6b
Hüberbad	25b
Lenckerbad	16b
Marggraven baden	1b
Pfeffers	12.
Schwebel bad	118b
Wildbad	9b
Wißbad	3.
65. Hüßten weh.	
Carolus bad	7b
Heylsborn	46.
Marggraven baden	1b
Schwebelbad	118.
Wemdingen	19b
66. Schinbein vnd Baden anliegen.	
Carolus bad	7b
Lencker bad	16b
Marggraven baden	1b
Salsborn	59.
67. Glieder anligen in gem ein.	
Acher bad	5b
Briider bad	15b
Krätzer bad	98. 98.
Marggraven	

Register.

Marggraven baden	1b
Pfeffers	12b
Plumbers	11b
Spiegelberg	14b
68. Zittern.	
Briger bad	15b
Marggraven baden	1b
Pfeffers	12b
69. Zerflossene Glieder.	
Antigast	40b
Badenweiler	21b
Briger bad	15b
70. Resoluirten Gliedern.	
Carolus bad	7b
Ems	4b
Wesich Contractur.	
71. Glieder schmerzen.	
Badenweiler	21b
Eisen bad	116b
Marggraven baden	1b
Obern baden	2b
Salsbad	59 119.
Zeller bad	17b
72. Erfrorenen/erkalten Gliedern.	
Badenweiler	21b
Ribbad	30b.
Lencker bad	16b
Obern baden	2b
Pfeffers bad	12b
Wasser.	

Wasserba
 Weisbad
 Marggra
 Pfeffers
 Bogstve
 Wild ba
 Schweb
 Zellerba
 Zuckent
 Kupfer
 Lencker
 Ribbad
 Pfeffer
 7
 Acher
 Antiga
 Baden
 Bertrin
 Weingb
 Briger
 Dinaq
 Ems
 Ebersch
 Halsbad
 Hubber
 Ribbad

Register.

Wasserbad	23b
Weißbad	3b
73. Müde Gieder.	
Marggraven bad	1b
Pfeffers bad	12b
Bogspersg	32.
Wild bad	9b
Schwebel bad	118.
Zellerbad	17b
Zuckenthal	31b
74. Weinbruch.	
Kupfferbad	117.
Lencker bad	16b
Kibbad	58b
Pfeffers	12b
75. Grindig/schäbig/träzig/jus cken vnd beiffen.	
Acher bad	5b
Anrigast	40b
Badenweiler	21b
Bertringer bad	28b
Bringsbach	30b
Briger bad	15b
Deinach	39b
Ems	4b
Geberschweiler	41b
Heylbad	35b
Hubberbad	25b
Kibbad	30b
Kräuere	

Register.

Kesselborn	498
Ribbad	306
Leonsstein	566
Lobern	436
Marggraven baden	16
Niderborn	386
Niderlanstein	566
Pfeffers	126
Salsborn	59
Schweikerbad	26
Spiegelberg	546
Wembdingen	196
77. Eysen/ Geschwe.	
Gliecher bad	356
Geberschweiler bad	416
Wembdinger bad	196
78. Siffel	
Gold bad	1176
Pfeffers	126
Wasserbad	9192
Wembdinger bad	196
79. Krebs.	
Abacher bad	66 Pfeffers 12
Plumbers	116
80. Offne vnd alte schäden.	
Alaun bad	1176
Anregast	406
Badenweiler	216
Baden in Oesterreich	36
Bertringer	

Register.

Bereringer bad	286	
Briger bad	156	Briger
Brinzbach	306	Gemach
Brubach	566	Pfeffer
Casteln	66	Salzbad
Eandertal	436	Margg
Deinach	396	Schw
Embs	4. 226	Wem
Federis	406	
Geberschweiler bad	416	Wader
Gold bad	1176	Briger
Hundsruet	416	Brinzb
Kesselbrunn	456	Carola
Kupffer bad	117	Gema
Löchern/gmaacht	886	Pfeffer
Lodern	436	Plum
Offnen schäden gemacht	98.	Schw
Pfeffers	126	Wem
Plumbe	116	
Saurbrunnen vielerley	35.	
Schwebel bad	1176	Wem
Spiegelberg	546	
Vogelsperg	326	
Waldsbrunn	286	
Wembdingen	396	
Weißbad	46	
Zellerbad	176	
	81. Nelschenkel.	
Pfeffersbad	126	
	Briger	

Register.

82. Franckesen/ Gall.

Briger bad	15b
Gemacht bad	86.
Pfeffers bad	12b
Salzborn	59 119.
Marggraven baden	1b
Schweißbad	65.
Wembdingen	19b

83. Auffsatz.

Badenweiler	21b
Briger bad	15b
Drinsbach	30b
Carolus bad	7b
Gemacht bad	86b
Pfeffers	12b
Plumbers bad	11b
Schwehel bad	11, b
Wembdingen bad	19b

Also endet sich hie das Register der Kranck-
heiten / nach ordnung des Leibs. Folgendes
wollen wir die Kranckheiten nach dem
a b c setzen / das man die Bäs-
der / darzu nutzlich / behend
finden könne.

N Register

Register.

Register der Kranckheiten
nach dem Alphabeth geordnet.

Die Ziffer so hie stehet / gehet nit auff die
bletter diß Büchleins / sondern auff nächstge-
setzt Register da die Ziffer vor der Kräck-
heit gesetzt ist.

A.

Abnehmen / Abkommen	58
Afster herauß gehet	33
Eysen	77
Alt schäden	80
Appetit zu Essen	23
Athem schwer	20
Augen	12
Zuflauffen	28
Auffatz	83

B.

Weinbruch	74
Bauch verstopfung	27
Bauchweh	29
Beermutter	47
Beissen	75-78.
Böser grind	83
Böse schäden	80
Blasen anligen	42
Blasenstein	37
Blas / Wind	29
	Blut

Register.

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

	Der Nasen	44	38
	Der Frauen		51
Blut	Gerunnen		17
	Gulde ader		24
	Speyen		16
			44
Bruch			44
Brust enge			20
	E.		
	Eatharrhus		19
	Eholera		38
	Colica		25
	Contractur		26. 61
	D.		
	Darmgiche		52.
	Döwung		23
	Dreytägig Fieber		55
	E.		
	Enge der Brust		20
	Erbrechen		24
	Erfroren		72
	Essen lustig		7.
	F.		
	Fallende suchte		7
	Fieber	53. 54. 55.	
	Feuchte böß		30
	Feulung		57
	Fieber viertägig		56
	Fistel		78
	Fluß der Augen		14
			Fluß

Register.

Fluß des Hauptes	2. 19.
Frangosen	82
Frauen vnfruchtbar	48
Frauen zeit	47. 48. 50.
G.	
Gallen	38
Gallicus	82
Gedächtnuß	6
Gedärm	25
Geelsuch	38
Gehör	13
Geschwer	77
Geschwulst	40
Gewalt Gottes	10
Gewerb krankheit	60
Gleych krankheit	ibi.
Glieder anligen	67. 68. 69.
Glieder verstopfung	41
Glieder krankheit	60
Glieder schmerzen	71
Grimmen	25
Grimmen/erlambe	26. 62
Grien	45
Grief	45
Gründig	75. 83.
Gerunnen blut	17
Gfucht der Augen	12
Gfucht der Glieder	60
Gulde Ader	32
	56

Register.

209
82
48
47-48-50
38
82
6
21
38
31
77
40
10
61
116
67, 68, 69
41
60
71
25
26, 27
45
45
75-77
17
12
80
22
57

		D.	
	Haar auß fallen		8
	Handgorts		10
	Harnen		43-44-
	Hauptweh		1
	Hauptfluß		2-19
	Haußhalter		46
	Haut		75
	Hectica		58
	Hertzgesper		21
	Hoser		36
	Hüßtenweh		65
	Husten		20
		J.	
	Jucken		75
		K.	
	Kaltweh		53 54-
	Krampff		63
	Krebs		79
	Krähig		75
		L.	
	Läme		61 62.
	Leber gut		37
	Leber verstopffe		41
	Leibweh		25
	Lendenweh		35
	Leuß		9
	Lung vnd Leber verstopffe		41
		M.	
	Mägere		59
			Magen

Register.

Magen		23
Malkey		23
Manheit		46
Matry anligen		47
Melancholey		4
Memoria		6
Menstrua	48. 49. 50. 51. 52.	
Milg		29
Mola		49
Monkalt		49
Müde Glieder		73
Mutter anligen		47
	M.	
Nasen blut		15
Nerven		64
Nierenstein		45
	D.	
Offne schäden		80
Ohnmacht		21
Ohren		13
Oelschenckel		81
	P.	
Podagram		60
	Q.	
Quartam		50
	R.	
Raub		75
Resolutere		70
Ruckenweh		35
		S.

Register:

S.

	Sand	45
	Schäden	80
	Schäbe	75
	Schiffermäler	76
	Schinbein	66
	Schlauffsucht	5
	Schlag	10
	Schmerzen	71
	Schnauppen	19
	Schnuder	10
	Schwanger	48
	Schwach	58
	Schwindsucht	58
	Sinn	11
	Seitenweh	22
	Stein	45
	Stränchen	19
	Stechen	22
	Stulgang	24.27.32

S.

	Taubheit	13
	Vertiana	55
	Tropff	10

S.

	Vernunft	12
	Vernunft des Leibs	27
	Verstopff Lung vnd Leber	41
	Verzehre	58
	Virilittas	46

Di iiii

Register.

Vndewig	24
Vnfruchtbar	43
Vnlust zu Essen	24
Vnwillen	24
W.	
Waden anligen	66
Wargen	36
Wassersucht	40
Weiber fuß	48.49.
Wind	29
Wurm	31
Wuch des Haupts	3
Z.	
Zanweh	18
Zerstossen Glieder	69
Zipperlin	60
Zitrache	76
Zittern	68
Zorn	62.

Register

Register der Bäder.

Die zahl zeigt das blat an / das S.
bedeut Saurbrunnen.

A.

Abacher bad / solio	6
Acher bad	5
Ach karzen bad	35
Agran Saurb.	36
Ahrer S.	48
Alaun bad	117
Antigast	39
Ancken bad	112

B.

Bacharach	55
Bad erden	135
Baden Marggraven	1
Baden in Oesterreich	8
Baden Schweizerland	2
Badentwenler	21
Bessenheim	42
Bellerthal S.	41
Bergwachs	123
Berringer bad	27
Bedelins bad	33
Bley bad	111
Briger bad	15
Brinkbacher bad	29
Brocherborn S.	46

B 9

Register.

Broyler S.	46
Brubacher S.	28
Buresheimer	49
E.	
Caroli König in Böhem	7
Castener bad	6
Canderthal S.	42
Eisserbrunn S.	48
D.	
Dampffvom bad	135
Dannerbecher S.	49
Deinach S.	38
Drucken das bad	132
Dunckelbrunn S.	54
Duttia	134
E.	
Ebenhausen S.	35
Eckelborn S.	54
Egran S.	36
Eisen bad	112
Ems bey Lanstein	4
Ems bey Costens	22
Ems S.	54
Egerer S.	51
Erden des bads	135
Ergew Schweizerbad	2
Eiselen S.	49
F.	
Falborn S.	45
Flicher bad	34
	Federts

Register.

Federis S.	36	Rißinger S.	58
Francken S.	56	König Carolus bad	7
Franzosen bad	90	Kronenberger S.	55
Fußwasser	93.108	Kräuter bad	95
S.		Kupffer bad	112
Gastein	6	L.	
Geberschweiler S.	40	Leonsteiner S.	54
Gemachte bäder	82	Laug	105
Gießfaß	134	Lautter bad	35
Glotter bad	30	Lende bad	93
Göppingen S.	35	Leonsteiner bad	24
Golt bad	112	Lencker bad	15
Guria	134	Lobern S.	41
		Löffinger bad	23
		M.	
Hanuisch S.	56	Marbacher bad	35
Heil bad	35	Marggraven baden	1
Heilborn S.	44	Mendich S.	43
Hessen S.	56	Mosel S.	40
Hicken born S.	46	Mülhener S.	53
Hickenlich S.	46	N.	
Hogerborn S.	49	Nideraw S.	37
Huber bad	24	Nitterborn	37
Hundsrucken S.	40	Niderlanstein S.	54
		O.	
J.		Obern baden	2
Judenbrunn S.	41	Ober born S.	41
Jungbrunn	32	Olbad	99
		Oesterreichisch badē	8
K.		P.	
Kerlich S.	42		
Kesselbrunn S.	47		
Kibbad	19		

Pfeffers

Register.

Pfeffers bad	12	Zyllerbrunn S.	46
Plumbers bad	11	B	
Ponterborn S.	42	Überlingen S.	37
S.		Überlinger bad	22
Salzbrunn	57.119	Villingen	29
Salpeter	118	Vorderborn S.	41
Saurborn allerley	35	Vogelsperg bad	31
Saurenthaler S.	55	W.	
Schmalz bad	99	Waldborner bad	27
Schwebel bad	112	Warheiten bad	35
Schweiningen	55	Wasser bad	60
Schweizerbad	2	Wasserbad	121
Seurling	36	Warthen brunn	22
Silber bad	112	Warweiler bad	28
Spacher S.	51	Wehrer S.	48
Spiegelberg S.	52	Wembdinger bad	18
Süße Wasser	60	Wild bad	9
Sulzbad	33	Weiß bad	3
Sulzborn S.	57	Wund bad	105
Sulzerbad	25	Z.	
Surberger bad	31	Zeller bad	17
Z.		Zollers bad	38
Zieffenbacher bad	35	Zuckenthaler bad	3
Zrierer S.	40	Zusatz der Bäder	82.

E N D E.



S. 46
S. 47
had 48
S. 49
had 50
B. 51
nerbad 52
bad 53
60
111
112
113
bad 114
43
erbad 115
9
106
B. 107
108
erbad 109
Wäber 110

111





